10

Martin Diſenbachs/
Evangeliſchen Predigers in Franckfurt am Mayn/

Send-Schreiben

An den
Hochgelahrten und Wohlberühmten Theologum und Hiſtoricum zu Leipzig/

Hn. Lic. Adam Rechenberg/

Betreffend
Die ſchuldige Rettung der Ehre und Lehre des im vorigen ſeculo Hochverdienten Evangeliſchen Theologi,

D. MARTINI BUCERI,

Wider
Einen jüngſthin auffgetretenen ohnbenahmten Feind derſelben/ und deſſen herausgegebene ſo genante:
Glaubwürdige Zeugnüſſe von Martini Buceri Unbeſtändigkeit in der Lehre/ ꝛc.

Syrach IV, 9.
Errette den/ dem Gewalt geſchicht/ von deme/ der ihm Unrecht thut/ und ſey unerſchrocken/ wenn du urtheilen ſolt.

(o)

Franckfurt am Mayn/
Bey Johann Adolph und Philipp Wilhelm Stock.

M DC XCVII.

D. Buceri ſeel. Grab-Schrifft

Auß

2. Cor. VI. 4, 7, 8, 9.

Laſſet uns beweiſen als die Diener GOttes/ in dem Wort der Warheit/ in der Krafft GOttes/ durch Waffen der Gerechtigkeit / zur Rechten und zur Lincken / durch Ehre und Schande/ durch böſe Gerüchte und gute Gerüchte: Als die Verführer/ und doch warhafftig: Als die Unbekandten / und doch bekandt: Als die Sterbenden/ und ſihe/ wir leben.

Hoch-Ehrwürdiger/ Gottergebener und Hoch-gelahrter/

Mein inſonders hochgeehrter Herr Schwager und fürnehmer Freund,

JCh habe bey verſchiedenen Jahren her die Ehre und Liebe ſeiner ſchrifftlichen und vertraulichen Correſpondenz genoſſen/ und erachte mich Jhme dafür um deßwillen ſonderlich auff das höchſte verbunden / nachdem Er auß meinen geringfügigen Brieffen nicht eben die Vergnügung ſo haben und ſchöpffen kan/ welche ich meines Orts ſo offt glücklich bin zugenieſſen/ ſo offt ich ein Schreiben von ſeinen geehrteſten Händen bekomme. Dieſesmals erkühne ich mich/ (in der Hoffnung ſeiner groſzgünſtigen Genehmhaltung) an ſtatt eines ordinari privat-Schreibens/ dieſen offentlich gedruckten Brieff an denſelben zu überſenden: darzu mich ſonderlich veranlaſſet / daß der ohn längſt auffgetrettene Feind deß ſeel. *Buceri*, gegen welchen ich vor dieſes Gottlieben Lehrers guten Namen die Schrifft-Waffen hierin zuergreiffen genöthiget werde/ ſich unter andern mit auff den Beyfall meines **hochgeliebten Gönners** außtrücklich bezogen hat/ ich aber wol weiß/ und von Jhme noch gantz neulich in einem geliebten Handbrieff (datirt den 15. Octob. lauffenden 1696. Jahrs) verſtändigt worden/ daß dieſes wider ſeinen Willen und Meynung geſchehe/ als habe gern ſolches offentlich zu ihrer mehrern Nachricht wollen kund machen; und bin um ſo viel gewiſſer/ daß **Ew. Hoch-Ehrw**, dieſes ſich nicht werde laſſen zu wider ſeyn/ je lieber Sie/ als ein gewiſſenhaffter Theologus und die unpartheyiſche Warheit hertzlich liebender Hiſtoricus, haben wird/ daß nicht eben ſo im dunckeln verborgen bleibe/ was die Warheit/ deß theuren *Buceri* halben/ männiglich zu offenbaren billich erfordert. Um ſo vielmehr/ da bey nicht erfolgender offentlichen Anzeige ihres diſſenſus hierinnen/ andere die dero wertheſten Namen unter deß *Buceri* Widerwärtigen ſo mit allegirt ſehen/ ſich darauff/ (als eines ſolchen in der Kirchen-Hiſtori ſonderlich hocherfahrnen Manns vielgeltende auctorität) vornemlich beziehen/ und folglich der gute Leymund deß frommen Theologi deſto

mehr möchte gekränckt werden. So erlaube er mir dann/ Höchſtgeehr-
ter Freund/ nicht nur hiemit durch öffentlichen Druck kund zu ma-
chen/ was andere auff die Worte deß erſtgemeldten Auctoris, in ſeinem
Anti-Buceriſchen ſcripto (deſſen Titul bald folgen wird) pag. 12. Auff
wolgemeldter Univerſitåt (Leipzig) lebt noch der hochgelahrte
Herꝛ Profeſſor und Theologiæ Licentiatus, Herꝛ Adamus Rechen-
berg/ mein alter Academiſcher Freund und vornehmer Gönner/
welcher nicht allein in ſeinem Appendice ad libb. Eccl. Luther. ſym-
bolicos c. III. p. 301. §. 10. ſeq. Bucerum den Calviniſten zugeſel-
let/ ſondern auch p. 303. außtrücklich ſchreibet/ Er und P. Martyr
habe die Calviniſche Lehr Anno 49. in Engelland fortge-
pflantzt/ zu Steuer der Warheit zu wiſſen nöthig haben/ daß Er nem-
lich/ hochgeachter Hr. Rechenberg/ gar gerne bekenne/ hierinnen vor
20. Jahren dem ſeel. Hr. D. Kromayern gefolgt zu haben/ der
wie die andere teſtes, da einer es vom andern hat/ ſolches ohne
rechten Grund nachgeſchrieben/ aber allezeit billich der War-
heit weiche/ wie alſo ſeine Worte in vorbelobtem Schreiben an mich
gelautet haben; ſondern daß ich auch hiemit zugleich das jenige kürtzlich
communicire/ was ich gerne als eine Antwort auff dieſes ſcriptum, ſo mir
dieſer Tagen unter dem Titul: Glaubwürdige Zeugnüſſe vor-
nehmer Theologorum unſerer Evangeliſchen Kirchen in Wit-
tenberg/ Leipzig/ Jena/ Tübingen/ Roſtock/ Altdorff/
Darmſtadt/ Stralſund/ Stettin und Ulm/ ꝛc. von Martini
Buceri Unbeſtåndigkeit in der Lehre ꝛc. gedruckt im Jahr
Chriſti 1696. iſt zu handen gekommen/ von Ew. Hoch-Ehrwürden
ſo wol als auch von andern gerne mit Bedacht geleſen/ und liebreich beur-
theilt ſähe. Da mich zuförderſt wundert/ warum deſſen Auctor weder
ſeinen Namen/ noch auch den Ort deß Drucks habe hinzugeſetzt/ da ja
ſolches das ſcriptum von dem Vorwurff und der Nachrede einer gemei-
nen Scarteque (deren jetzo ſo viele in geiſtl. und weltl. Materien ἀνωνύμως
ϰ ἀτόπως herum fliehen/) deſto eher und beſſer befreyet hätte. Es ſtehet
ja mein Name ſamt dem Ort deß Drucks auff dem Titul deß Wercckleins
(Judæus convertendus genannt) in deſſen Appendice p. 161. ſeqq. ich
Buceri orthodoxiam geſucht habe glaubwürdig zu machen/ und gegen
welches dieſes Anti-Bucceriſche ſcriptum ſonderlich gerichtet zu ſeyn
ſcheinet: warum hat der Herꝛ Gegner nicht gleiche Auffrichtigkeit in
ſolchem ſeinem mir gethanem Widerſpruch beliebet? So hätten wir ja
deſto

deſto offenhertziger und mit gröſſerer Freymüthigkeit einer dem andern ſeine dubia vortragen können/ zumalen in einer Sache/ daran weder der Kirchen noch deß Röm. Reichs Wolfahrt eben hanget/ und die meiſtens aus der Kirchen-Hiſtoria deß vorigen Seculi muß klar gemacht werden; ja von welcher ich mich in meinem *Judæo convertendo* Append. p. 172. außtrücklich erklärt habe/ daß ich nicht eben als eines Glaubens Articuls derſelben gewiß ſeye/ und vor dieſelbe wie vor einen ſolchen zu ſtreiten begehre; ſondern mich gar gerne wolle weiſen laſſen/ ſo mir in Liebe und Beſcheidenheit würde das Gegentheil von dieſer meiner Meynung gezeigt werden. Es ſaget zwar der Auctor oder *Anti-Bucerus* (wie ich ihn künfftig/ um dem Kind doch/ wie man pflegt zu reden/ einen Namen zu geben/ tituliren werde) p. 19. er habe um deßwillen ſeinen Namen verſchwiegen/ *ut ad veritatis ſolùm evidentiam, non ad ſcriptoris profeſſionem lector reſpiceret*: ich weiß aber nicht/ wie ich das eigentlich verſtehen ſolle? Hätte dann der lector die *evidentiam veritatis* nicht ſehen können *ſcriptoris profeſſione addita?* Sihet er alle lectores vor entweder ſo thum oder partheyiſch an/ daß ſie nicht beydes könten füglich und wol laſſen beyſammen ſtehen? **Es geſchiehet nur zufälliger Weiſe/ daß etliche von Affecten und vorgefaßten Meynungen eingenommene Gemüther bloß auff die Perſon deß Scribenten fallen/ und die gezeigte Warheit nicht ſehen wollen; Bey gewiſſenhafften gottsfürchtigen Chriſten aber wird die Warheit deſto angenehmer und bewährter gemacht/ wann rechtſchaffene unſträfliche Lehrer ungeſcheuet aller Gefahr namentlich ſich dazu bekennen/ und derſelben offentliches Zeugnüß abſtatten/ dagegen ſie andere Schrifften zu leſen/ einen Eckel und Unluſt gewinnen/ da der Autor ſelber ſich hinder das Gebüſche verkreucht/ und nicht hervor wil/** iſt das wolgegründete Urtheil in dieſer Sach des Hoch-Ehrw. Miniſterii Tripolitani in der **Schutz-Schrifft** wider den **Offenbarungs** Patron part. I. p. 158. Oder ſchämet ſich etwa der Herr *Anti-Bucerus* ſeiner profeſſion/ dieweil er ſchreibt: **der Leſer hätte mögen in Anſehen der** *profeſſion* **des** *Scriptoris* **die Warheit der Sach deſto weniger einſehen mögen?** Ich wil ja das nicht hoffen noch vermuthen. Gewiß/ dieſe gegenwärtige Strittigkeit iſt nicht unanſtändig/ weder einem Theologo oder Schul-Lehrer/ er ſeye nachmals ein groſſer oder kleiner Theologus, item er lehre auff einer hohen oder niedern Schule. Auch ſchickt ſich ſothaner maſſen der

Spruch Davids Pſal. CXIX. 46. nicht auff den Titul ſeines ſcripti, gleichwie er dannoch darauff befindlich: **HErr/ ich rede von deinen Zeugnüſſen für Königen/ und ſchäme mich nicht.** Wil der Herr *Anti-Bucerus* mit dieſem ſeinem offentlichen Widerſpruch der Großmuthigkeit Davids gleich kommen/ und von den *teſtimoniis Anti-Bucerianis* reden für Käiſern und Königen/ ſo ſolte er ſich auch nicht dabey geſchämet/ noch ſeinen Namen verſchwiegen haben. Dem theuren Sachſen-Helden *Johanni* pflegt insgemein dieſer Spruch Davids/ wegen ſeiner freymüthigẽ Bekäntnüß der Augſpurgiſchen Confeſſion vor dem Käiſer Carolo V. und den Ständen deß Reichs/ beygeſchrieben und als ein Symbolum zugelegt zu werden; Wie ich nun nicht hoffen wil/ daß der Herr *Anti-Bucerus* ſeine wider *Bucerum* und mich gerichtete Zeugnüſſe werde der Augſpurgiſchen Confeſſion, der Wichtigkeit nach/ wollen gleich geachtet haben; alſo da er ja der wunderlichen Meynung wäre/ ſolte er doch bedencken/ daß der Churfürſt **Johannes** ſamt den übrigen damaligen glorwürdigſten Glaubens-Bekennern nicht heimlich/ noch ohne ihres Namens Unterſchrifft/ die Augſpurgiſche Confeſſion übergeben haben/ gleich als ob ſolch Theologiſches Werck infra dignitatem tantorum Principum ac Virorum wäre. So wol und gut dieſer Spruch Davids lautet/ ſo übel thät doch der David/ als er demſelben bey dem König Achis zu Gath nicht nachkam/ ſondern aus Furcht erkandt zu werden/ **ſein Gebärde verſtellete/ und kollerte unter der Leute Händen/ und ſtieß ſich an die Thür am Thor/ und ſein Geiffer floß ihm in den Bart** 1. Sam. XXI. 13. Ich hätte wünſchen wollen/ daß der Herr *Anti-Bucerus*, an ſtatt dieſes Davidiſchen Spruchs/ lieber die Worte Pauli auß 1. Tim. V. 19. den Titul ſeines erſten Bogens hätte zieren laſſen: **Wider einen Aelteſten**/ einen ſo alten berühmten Theologum, wie *Bucerus* geweſen/ **nimm keine Klage auff**/ derer die es von bloſſen Hören-ſagen und ohne völligen Grund haben/ **auſſer zweyen oder dreyen** ohnſtrittigen **Zeugen**/ die ſelbſt dabey geweſen ſind/ und alles mit angeſehen und gehört haben. Wann auch der Herr *Anti-Bucerus*, propter ſuam profeſſionem, gerne hätte in dieſem ſeinem Wercklein wollen ohnerkandt ſeyn/ hätte er ſich darinn p. 8. in Anführung eines loci auß Hn. D. **Fauſts** Irene Sirene, ſo nicht ſollen bloß geben/ und gleichſam die Maſque vom Angeſicht thun/ wenn er daſelbſt Ehrn-gedachten Hr. D. Fauſten nẽnet/ **ſeinen groſſen Patron und biß in den Tod hochzuehrenden lieben** Præceptorem, **unter deſſen** præſidio

er Ao.

er Ao. 1666. in ſelbiges Buchs edirung ſelbſten diſputirt habe; item da er in allegirung meines hochgeehrten Herꝛn Schwagers p. 12. ihn nennet: ſeinen alten Academiſchen Freund und vornehmen Gönner. Das heiſſet: Kenne aber nenne mich nicht. Nun weil er mit Gewalt wil verborgen und ohngenannt ſeyn/ ſeye ers/ und ſoll mir deßwegen/ wie vorhin ſchon erwehnt/ ſtäts heiſſen: *Anti-Bucerus,* dem ich noch/ was das Titul-Blat ſeines ſcripti anlangt/ zu beantworten anheim gebe/ warum er nicht auch der Straßburger Theologen unter den andern gedacht habe/ da er ja folgends in dem Wercklein nicht zugeben wil/ daß dieſelbe völlig auff deß *Buceri* Seiten geweſen ſeyen/ ſondern daß vornemlich Hr. D. Dannhauer *Bucerum* im Verdacht unrichtiger Meynung in der Glaubens-Lehre gehabt habe? ſo hätte ja der Titul den völligen Inhalt des Scripti gehöriger maſſen außgedruckt: oder da ja den Hn. *Anti-Bucerum* etwa ſein Gewiſſen und der Sachen offenbare Klarheit überzeuget hat/ daß der Theologen zu Straßburg/ als ohnſtrittiger Freunde deß *Buceri,* Meldung auff dem Titul zu thun ſich nicht wol würde geſchickt haben/ auſſer in ſo fern er auff derſelben/ von mir pro *Buceri* orthodoxia angeführte/ teſtimonia eine Antwort in dieſer ſeiner Schrifft geben wollen/ was ſagt er dann dazu/ wann dieſer außgelaſſenen Straßburgiſchen Theologen halben/ die jederzeit *Bucero* ſel. am nechſten geweſen ſind/ und gleichſam von ihm gegenwärtig ein beſſers mit ihren Augen ſehen/ als andere abweſend mit ihren Ohren hören können/ ihn jemand deß alten *Plauti* höchſtgegründeten Spruchs *Trucul.* Act. II. ſcen. VI. v. 8. & 9. erinnerte: *Pluris eſt teſtis oculatus unus quam auriti decem. Qui audiunt, audita dicunt, qui vident planè ſciunt*; item, der Verſe deß Poeten *Horatii* in arte poetica:

> *Segnius irritant animos demiſſa per aurem*
> *Quam quæ ſunt oculis ſubjecta fidelibus, & quæ*
> *Ipſe ſibi tradit ſpectator - - -*

Davon wir unten in Unterſuchung deß Vorzugs/ welche unter den teſtimoniis Theologorum pro oder contra *Bucerum* ſolchen meritiren/ ein mehrers werden zu bemercken haben. Jetzo fahre ich/ mit **Meines hochgeehrten und großgeachten Herꝛn Schwagers** Erlaubnüß/ fort im examine dieſer Anti-Buceriſchen Schrifft/ und da ich das Titul-Blat derſelben umwende/ finde ich auß Herꝛn D. Dannhauers Reformirtem Salve p. 555. und 548. zwey loca allegirt/ die ohne Zweiffel um deßwillen vom Herꝛn *Anti-Bucero* dahin geſetzt worden/

mich

mich zu beſtraffen/ daß ich *D. Bucerum* auff dem Titul meines *Judæi convertendi*, und auch ſonſten in deſſen Appendice etlicher Orten/genañt habe **den ſeeligen** *Bucerum*. Allein ſo wol da Herr D. **Dannhauer** das allzu leichte und ärgerliche ſelig preiſen/der offenbar geweſenen Widerſacher der Evangeliſchen Warheit/verwirfft/ſo wenig lobt er auch daſelbſt das allzuleichte und ärgerliche Verdammen anderer/ von denen dieſes ſo nicht kan geſagt noch erwieſen werden. Nechſt dem wolte ich/ daß was der Herr *Anti-Bucerus* von dem ſeinen/deß ſeel. *Buceri* halben/ in dieſe loca *Dannhaueri* eingeflicket hat/ er entweder gar außgelaſſen/oder mit einem andern typo, den Unterſchied der übrigen Dannhaueriſchen Worte deſto beſſer zu ſehen/ hätte drucken laſſen: Dann wer die Worte auff ſelbigem Blat ſo/wie ſie da ſtehen/lieſet/der möchte wol meynen/ es ſeye eines wie das ander *Dannhaueri* Rede/ und habe dieſer vornehme Lehrer noch ſo einen groſſen Eiffer gegen die gehabt/welche *Bucerum* ſelig preiſen. Ich übergehe die Ungleichheit/ſo noch zwiſchen *Bucero* und *Pareo* (von welchem letzten daſelbſt eigentlich *Dannhauerus* redet) bleibet/wann ja jener nicht ſo gar richtig und beſtändig nach Ao. 1536. ſolte inder Religion geweſen ſeyn/ indem an ſeinem Teſtament/ ſo in dem *Tomo Operum Buceri Anglicanorum* poſt Dedicationẽ befindlich/nichts ſo zu tadeln iſt/als D. **Dannhauer** l. c. von den Teſtaments-Worten *Parei* ſagt/**daß ſie hart lauten und viel Nachdenckens gebähren**; Aber das kan ich doch nicht hiebey zu meiner Rechtfertigung mit Stillſchweigen über gehen/ wie ungütig dem ſel. Herrn D. **Dannhauern** von dem Herrn *Anti-Bucero* geſchehe/ mit Deutung ſeiner Worte auff *D. Bucerum*; indem Hr. D. **Dannhauer** in eben demſelbigen Buch p. 558. nicht nur **auff das mildeſte** von demſelben zu urtheilen befohlen/ ſondern auch p. 795. den lieben Mann außtrücklich **vor unverdammlich** hält/ ja gar zum **ſeligen Martyrer** macht/ welchen Namen und Ehrentitul er ihm gewiß (gleich auch andere unſerer Lehrer gethan haben/ ſo ich in meinem Judæo Convert. p. 170. namentlich allegirt habe) nicht würde beygelegt haben/ wo er ihn nicht vor einen ſelig geſtorbenen gehalten hätte. Laß auch die Sach von deß *Buceri* orthodoxia ſtrittig und zweiffelhafftig ſeyn/ſo vermeyne ich doch/ die Chriſtliche Liebe/ die jederzeit das beſte in ſolchen Fällen (nach 1. Cor. XIII. 7.) hoffet/ habe allerdings von mir erfordert/ihn lieber unter die Seligen zu ſetzen; zumal da ich ſo viele ohnſtrittig-rechtglaubige Lehrer unſerer Kirchen vor mir habe/ die gleiches von *Bucero* geſchrieben und geurtheilt haben. Auſſer dem iſt mein Wunſch

auch/ nicht nur mit Hn. D. Dannhauern l. c. ſondern ingleichem mit deſſen treuen diſcipulo Hn. D. Spenern/ in dem Evangel. Glaubens-Troſt part. II. p. 191. und in der Seligkeit der Kinder Gottes/ p. 51. und 52. daß man doch nicht ſo/ auß Liebe/ alle Todte möchte ohne Unterſchied ſeelig heiſſen/ und dadurch andere ſicher machen/ als ob unter den ſo genannten Chriſten gantz keine verdamt würden. Und weiß ich dahero die bey uns befindliche Gewonheit / da bey dem ſo genannten Auffbieten oder Proclamiren verlobter Perſonen/ derſelben verſtorbene Eltern / ohne Unterſchied der Religion und Anſehen des Lebens/ Seelige titulirt werden/ nicht beſſer zu entſchuldigen / als mit der Antwort/ welche unſere Lehrer/ namentlich Hr. D. Joh. Gerhard in ſeinen *Locis Theol.* de Eccleſia §. 294. Tom. V. p. 505. b. dem Cardinal *Bellarmino* geben/ (da derſelbe den Unſern lib. IV. de Eccleſ. c. 16. Tom. I. Controv. part. II. p. 281. vorwirfft/ in der *Apologia Aug. Confeſſ.* §. III. de Dilect. & Implet. Legis p. m. 99. werde die Päbſtl. Canoniſation der Heiligen gebilliget/ weil daſelbſt der *Dominicus* mit dem Epitheto: *Sanctus* allegirt wird) nemlich; es ſeye ſolches geſchehen nach gemeinem Gebrauch und der Gegner Meynung/ ſo doch drumb vor keine Glaubens-Regul paſſire. Endlich bitte ich den Herrn *Anti Bucerum*, da er lieber geſehen hätte/ daß ich an ſtatt den *Bucerum* einen ſeel. Lehrer zu nennen/ ihn etwa einen verdammten Calviniſten hätte titulirt / er wolle die Krafft und Warheit folgender Worte Herrn D. Speners/ auß deſſen neulichſt außgegangenen vortrefflichen Rettung der Evangel. Kirchen wider *M.* Johann Ernſt Graben c. III. §. 9. p. 105. zu Hertzen nehmen: Wann etwas als eine in der wahren Kirchen verdammte Ketzerey angeſehen werden ſolle/ iſt nicht gnug ſolche Meynung oder den Namen der Leute/ die ſie geführet/ in einem ſolchen ſchwartzen Catalogo zu leſen/ indem nicht allein offenbar/ daß dergleichen Meynungen jezuweilen darinnen ſo böſen Namen tragen müſſen/ die ihn nimmermehr verdienen/ vielmehr die Unwiſſenheit manchmal ein ſolches Urtheil über nicht verſtandene Dinge gefället hat/ ſondern auch (auß Betrachtung deſſen/ was man noch zu geſchehē im̃er erfähret) zu ſorgen iſt/ daß mancher Chriſtlicher Leute wahre Lehren auch etwa verkehret/ und ihnen ſolcher Verſtand angedichtet worden/ der ihnen nimmer in den Siñ gekommen:

Dahero es ſeyn kan/ daß man an jenem Tag unter den Heiligen Gottes ſolche etwa finden und ſchauen wird/ die hier auß allerley fleiſchlichen Affecten vor Ketzer declarirt und wol gar hingerichtet worden ſind. Alſo gehören mehrere Proben dazu/ daß Leute und dero Lehren nach gnugſamer der Sachen Erkäntnüß von der geſamten Kirchen davor erklärt und verdammet ſeyen. Daher ich keine beſſere Worte auff meinem umgewandten Titul-Blat dem Hn. *Anti-Bucero* dißfals wiſſen entgegen zu ſetzen/ als den Pauliniſchen Spruch 2. Cor. VI. 4, 7, 8, 9. Laſſet uns beweiſen als die Diener Gottes/ in dem Wort der Warheit/ ꝛc.

Nun komme ich auff deß Herꝛn *Anti-Buceri* Schrifft ſelbſten/ davon er alles/ was er pag. 5. biß p. 8. von deß *Buceri* erſtern Glaubens-Meynung beygebracht hat/ gar füglich hätte außlaſſen können und ſollen/ wann er es anderſt in dieſer Strittigkeit mit mir recht wollen zuthun haben/ und keine fallaciam ἑτεροζητήσεως vel plurium interrogationum begehen: dann ich habe nie gelaugnet/ vielmehr in meinem *Judæo Convertendo* pag. 162. & 166. ſelbſt geſtanden/ daß Anfangs und vor der zu Wittenberg Ao. 1536. mit Luthero geſtiffteten Concordia, *Bucerus* unrichtig in der Lehre geweſen ſeye/ worzu war demnach nöthig/ daß der Herꝛ Gegner l. c. ſo weitläufftig zeigete/ wie unbeſtändig anfangs *Bucerus* in der Lehre geweſen ſeye / da hievon die Rede und Frage nicht iſt/ wie Herꝛ *Anti-Bucerus* endlich pag. 8. in dem erſten *NB.* ſelbſt geſtehen müſſen. Was mag Jhn (den Herꝛn Gegner) derhalben bewogen haben/ die harte Worte pag. 5. zuſetzen: **Wer demnach alle die jenige vor ungeſtümme Leut und Calumnianten in unſerer Evangel. Kirche oder Ketzermacher ſchilt/ welche *Bucerum* vor unbeſtändig und wanckelmüthig in der Lehr gehalten/ der thut ſolches ohne Verſtand/ und eiffert ohne Wiſſenſchafft. Gott vergebs ihm auff Buß und Beſſerung?** Meynt er jemand anders als mich/ ſo habe ich mich deſſen nicht anzunehmen/ wäre aber doch gut geweſen/ daß er eines ſolchen Namen hätte kund gemacht/ **welcher alle die jenige vor ungeſtümme Leut und Calumnianten in unſerer Evangel. Kirche oder Ketzermacher geſcholten/** ſo *Bucerum* **vor unbeſtändig und wanckelmüthig in der Lehre gehalten;** was nemlich den Lebens-Lauff *Buceri* vor Ao. 1536. anlangt/ davon daſelbſt Hn. *Anti-Buceri* Rede und Handlung iſt. Jch weiß zum wenigſten niemand/ der dieſes aſſerirt hätte/ gleich ich es auch meines orts nirgends aſſerirt habe/

und

und mich deßhalben der Fürbitte Hn. *Anti-Buceri* l. c. ohnbenöthigt finde. Ich will auch nicht hoffen/ daß er ohne gegebene Urſach den ſcharſſen Verweiß daſelbſt mir eigentlich werde haben wollen in den Buſen ſchieben: **daß ich ohne Verſtand geſchrieben und ohne wiſſenſchafft geeiffert habe/ ſo mir Gott auff Buß und Beſſerung vergeben ſolle.** Die bittere und unfreundliche Antwort, hätte ich ſonſt auff meine ſüſſe und freundliche Bitte/ die ich in meinem *Judæo Convertendo* pag. 172. gethan habe/ (**in Liebe und Beſcheidenheit mir ein anders und beſſers/ als ich von** *Bucero* **nach** Ao. 1536. ſtatuire/ **zu weiſen/ das ich gar gerne wolle alsdann annehmen**) nicht erwartet. Gott gebe es dem Herrn *Anti-Bucero* zu ſeines Verſtands Erleuchtung/ ſeines Willens Heiligung/ und ſeiner Affecten Mäſſigung zu erkennen/ wo er mir mit dieſen herben Worten allein gedacht hat wehe zuthun! Billich hätte ich mich alsdann der Worte deß H. *Athanaſii* zu bedienen/ Tom. I. Opp. p. m. 681. *Æquius eſt nobis* (de *Bucero*) *haberi fidem, qui excuſamus, quam illis qui criminantur. Illi enim ut hoſtes ex malignitate rem agunt, nos autem ut anxii documenta rerum atque demonſtrationes adducimus.* Soll ich im übrigen deß Hn. *Anti-Buceri* Abſicht mit dieſem ſeinem weitläufftigen Eingang von deß *Buceri* Unbeſtändigkeit in der Lehre vor Ao. 1536. errathen/ ſo dörffte ſelbige wol dieſe ſeyn; deß Leſers Gemüth dadurch gleich anfangs einzunehmen/ damit es ſich nachmals deſto eher bereden laſſe: es ſeye kein Wunder/ daß *Bucerus*, nach dem Ao. 1536. zu Wittenberg gethanen Widerruff ſeiner vorigen Lehre/ in folgenden Jahren wieder umgeſattelt/ und auß einem Lutheraner ein Calviniſt geworden und geſtorben ſeye/ wie er etwa Anfangs Päbſtiſch/ nachmals Lutheriſch/ darauff Zwingliſch/ und endlich Ao. 1536. wieder Lutheriſch worden: Dann wer wolte von einem ſolchen Wetter-Hahn groſſe Beſtändigkeit in dem letzten ſeines Lebens vermuhten/ da der Anfang oder vielmehr mittlere Theil deſſelben/ dergleichen Wanckelmüthigkeit in der Lehre unterworffen geweſen? Allein das würde derjenigen Papiſten Läſterung ſehr glaubwürdig machen/ welche vorgebē: *Bucerus* habe nach der ſo offtmaligen Glaubens-änderung endlich gar das Chriſtenthum mit dem Judenthum verändert/ deſſen Unfug mein *Judæus Convertendus* pag. 155. ſeqq. zur Gnüge gelehrt hat. Inſonderheit weiß ſich der Engelländiſche Papiſt *Nicolaus Sanderus* mit dieſem Vorwurff **der Unbeſtändigkeit** *Buceri* ſehr groß und breit zu machen/ *de viſibili Monarch.* lib. VIII. p. 657. *Præter inconſtantiam, qua Bucerus*

 non

non modo à monaſtica religionis voto ad ſeculum, & à Catholica fide ad hæreſin, verum etiam à Luthero ad Zvvinglium & rurſum à Zvvinglio ad Lutherum defecit ac tranſiit, illud quoque &c. Iſt doch endlich noch gut an *Sandero*, daß er keinen fernern Abfall *Buceri* von *Luthero* zu dem *Zvvinglio* geglaubt hat/ welchen er ſonſten zu Vergröſſerung der Buceriſchen Unbeſtändigkeit nicht würde unterlaſſen haben hinzuzuſetzen. So gewiß die Unbeſtändigkeit *Buceri* vor Ao. 1536. zu erweiſen iſt/ auß ſeinen und anderer damals lebenden ohndiſputirlichen Schrifften/ ſo ungewiß iſt deſſen Unbeſtändigkeit nach Ao. 1536. als die noch nicht aus ſeinen und anderer damals lebenden wol gegründeten Schrifften bißhero ſattſam erwieſen worden. Auß eines Dings Anfang läſſet ſich nicht auff deſſen Ende ſchlieſſen/ noch dieſes Güte nach jenem menſuriren. Der alte vortreffliche Kirchenlehrer *Auguſtinus* hieng anfangs den Manichæern völlig an/ ward nachmals durch Gottes Gnade zweiffelhafft und endlich gantz davon bekehrt/ und gleichwol hat er noch nach dieſer ſeiner Bekehrung einiges Irriges wieder ſtatuiret/ ſo er letzlich retractirt hat/ wie ſeine deßhalben geſchriebene und noch vorhandene *libri confeſſionum & retractationum* gnugſam zeigen und zeugen. Iſt darum *Auguſtinus* ein Ecebolius oder Wetterhan zu ſchelten/ und thut der recht/ welcher deſſelben letztern Retractationibus nicht wol traüen wil/ weil er vorhero bald ſo bald anders gelehret hat? Auff *Buceri* vor Ao. 1536. geſchriebene Bücher/ applicire man deß theuren *Lutheri* Worte/ die dieſer von ſich ſeiner/ Anfangs nach geſchehenem Außgang auß dem Pabſtthum/ edirten Bücher halben Ao. 1545. Tom. I. Altenb. pag. 9. geſchrieben/ und die wir den Papiſten/ da ſie (apud *D. Dannhauer.* in memor. Thaumaſ. c. IIX. p. 29.) mit dem Vorwurff der Unbeſtändigkeit *Lutheri* ſeel. immerzu auffgezogen kommen/ pflegen als eine Antwort darzulegen: **Für allen Dingen bitte ich den Chriſtlichen Leſer/ und bitte ihn um unſers HErrn Jeſu Chriſti willen/ daß er meine erſte Bücher (von Ao. 17. 18. 19. 20. ꝛc.) gantz bedächtlich auch mit groſſem Mitleiden wolle leſen/ und wiſſen/ daß ich vor dieſer Zeit auch ein Münch/ und der rechten unſinnigen raſenden (für groſſer heuchleriſcher Andacht und Geiſtlichkeit) Papiſten einer geweſen bin/ ꝛc. wollet derhalben dieſen meinen Irrthum und ungleiche Rede der Zeit und meiner damaligen Unwiſſenheit und Unerfahrung zumeſſen/ ꝛc.** ſo wird ſichs zeigen/ daß *Bucerus* ſeiner anfangs gehabten und nachmals verlaſſenen Unbeſtändigkeit halben/ noch wol

eine

eine gerechte Entſchuldigung finde. Nach Ao. 1536. aber weiß ich von keiner Unbeſtändigkeit *Buceri* in der Evangeliſchen Glaubens-Lehre/ ſo wenig als der alte und fromme Baßler Theologus, *D. Simon Sulcerus* davon gewuſt hat/ und wiſſen mögen/ wann er in den/ von Hr. D. **Fecht** edirten/ *Epiſtolis Theolog.* part. IV. p. 458. gar bedencklich geſchrieben hat: *Quod inconſtantiæ Vir optimus deq; Eccleſia præclarè meritus Bucerus arguitur ab importunis quibusdam, non eſt nova calumnia,* und etwas weiter hernach heiſſet es wieder von *Bucero* ſeel. *Veræ ædificationis ſtudio hic vir Dei cum conſtanti ſinceræ doctrinæ profeſſione flagravit usq; ad finem. Unde factũ ut quotquot per ipſum circa hanc controverſiam* (de ſacra cœna) *edocti ſunt, eandem doctrinam & confeſſionem cum iis teneant Eccleſiis, quæ Auguſtanam ſinceriter ſequuntur:* und endlich beſchleuſt Hr. *D. Sulcer* mit einer Klage über deß ſeel. *Buceri* Feinde: *Deploranda ſanè ſunt hæc tam ſiniſtra quorundam ſtudia, qui ut apertam lucem obſcurent, ad ſua præjudicia detorquere conantur, quamlibet ſincerè dicta & acta.* Und da ich bey dieſes gottſeligen Theologi teſtimonio (dieweil es vor andern Hn. *Anti-Bucero* ziemlich zuwider iſt) faſt fürchten muß/ es möchte daſſelbe der **Herꝛ Gegner** um deßwillen alſofort vor verwerfflich halten/ dieweil es von einem Baßler Theologo herſtammet/ welcher Gattung Leute heut zu Tag von den eyfrigſten Calviniſten mit ſind/ bitte ich ihn/ ohne ſich dißfalß zu übereilen/ daß er ſich von Hr. **D. Johann Schmied** in der **Widerlegung der Calviniſchen Läſter-Schrifft**/ pag. 102. ſeqq. und in der Vorrede ſeiner **Friedens-***Condition*; ſo dann von Hr. D. **Dorſchen** in procemio *Diſſertationis Epiſtolicæ cum Ariſæo*, und in der *Exercitat. ad Concil. Nic.* p. 189. wie nicht weniger von Hr. D. **Fecht** in Apparatu ad Epiſtol. Theol. p. 112. ſeqq. lehren laſſe/ daß ſelbiger Zeit die Stadt und Univerſität Baſel reine und Evangeliſch-Lutheriſche Theologos zu Lehrern gehabt habe/ und unter denſelbigen/ als einen der fürnemſten und beſten/ gedachten *D. Simonem Sulcerum.* Dem auch deßwegen/ bey Erzehlung ſeines Tods/ eine ſehr herꝛliche Grabſchrifft Hr. *D. Oſiander* in ſeiner *Hiſtor. Eccl.* Centur. XVI. part. alt. lib. IV. c. 21. p. 971. auffgerichtet hat. Es ſind auch auff hieſiger Stadt-Bibliothec, nechſt vieler andern Theologorũ Epiſteln/ einige von dieſem *Sulcero* añoch in MSS. vorhanden/ dero Innhalt zur Gnüge zeigt/ welch ein eiffriger Lutheraner und Anti-Calviniſt er geweſen ſeye. Ob ich alſo wol/ **hochgeehrter Hr. Schwager**/ in Beantwortung der mehrerwehnten Anti-Buceriſchen Schrifft/ derſelben erſtere Blätter/ wegen darinn enthaltener

nicht zur Sach noch Frage dienender Sachen/ füglich überhüpffen könte/ **damit ich keine** *fallaciam plurium interrogationum* **begehe / und** *Andabatarum more* **ſtreite**/ wie dißfalß der Herr *Anti-Bucerus* pag. 8. gar wol/ jedoch wider ſich ſelbſten ſchreibet; dannoch kan ich nicht vorbey/ ein und anders zu erinnern/ ſo auff ſelbigen ſonſt unnöthigen Blättern mich düncket/ nicht gar zu richtig zu ſeyn: als daß pag. 1. zum Beweißthum der päbſtiſchen Ordination, ſo *Bucerus* als ein Münch **von der Röm. Kirchen empfangen habe**/ des *Joh. Crocii Anti Becanus* angeführt wird. Der allegation und deß Beweißthums *Crocii* bedürffte es da gantz nicht/ in dem von ſelbſten klar gnug/ daß *Bucerus*, da er in ſeinem Münchs-Stand auch als ein Prieſter ſollen ordinirt werden/ ſolches **in keiner andern auſſer der Römiſchen Kirchen** (da ja in Teutſchland keine andere damals war) können geſchehen: Sed tranſeat hoc leviuſculum. Noch unrichtiger iſt/ daß Herr *Anti-Bucerus* pag. cit. den ſeel. *D. Bucerum* vorgibt / **einen Barfüſſer Münch geweſen zu ſeyn**/ da er doch ein Dominicaner oder Prediger Münch geweſen/ der zu Schlettſtadt / Mentz und Heidelberg bey den Dominicanern in ſeiner Jugend ſich ſtäts als ein Ordens-Bruder auffgehalten. Vid. *Chytræi Saxoniam* lib. X. p. 258. & lib. XVII. p. 457. Hr. D. *Fechtius* macht ſo gar in ſeinem *Apparatu ad ſupplement. Hiſt. Eccleſ. ſecul.* XVI. pag. 60. das Jahr namhafft/ nemlich Anno 1506. da *Bucerus* ein Dominicaner worden ſeye: und in Hr. D. **Schmids Schul-Brunnen** Append. Chronolog. pag. 220. wird das Jahr angezeigt/ nemlich Ao. 1523. da *Bucerus* die Prediger Münchs-Kutte abgeleget. Wil Hr. *Anti Bucerus* lieber einen Zeugen davon auß der Päbſtiſchen Kirchen haben/ ſo kan er deß berühmten *Abrahami Bzovii* Continuationem Annalium Baronii Tom. XIX. ad An. 1526. n. XXXIX. p. 641. a. auffſchlagen/ welcher/ weil er ein Dominicaner ſelbſt geweſen iſt/ am beſten wiſſen können/ ob *Bucerus* ſeines Ordens geweſen ſeye oder nicht; item kan er Bericht davon einholen bey dem gelahrten Jeſuiten *Brovvero* in Annalibus Trevir. Tom. II. lib. XX. p. 338. a. & lib. XXI. p. 368. a. Mit welcher Auctoren ohnbetrieglichen Zeugnüſſen wo Hr. *Anti-Bucerus* dißfalß/ bey andern wenigen und Ubelberichteten / etwas ſtrittiges findet/ ligt ihm ob zu examiniren/ ob nicht dieſe meine Zeugen eher als andere hierinnen anzunehmen ſeyen/ dieweil ſelbige beſſer und gründlicher als andere davon informirt geweſen ſind. Auff eben demſelben dritten Blat führt Herr *Anti Bucerus* ferner an/ daß der ſeel. *Bucerus* Ao. 1524. **Lutheriſch** zu heiſſen kein Bedencken

getra-

getragen habe/ dieweil er es damals mit *Luthero* nach Verlaſſung deß Barfüſſer Kloſters zu Schlettſtadt gehalten habe; er ſeye aber nicht lang in der Evangel. Lehre und Erkäntnüß göttlicher Warheit beſtanden: Mit dieſer Anmerckung wil Herr *Anti-Bucerus* ohne Zweiffel mein/ im *Judæo Convertendo* p. 168. unter andern gebrauchtes/ argument pro *Buceri* Lutheraniſmo, (daß er auch ſo gar Lutheriſch zu heiſſen ſich gefallen laſſen/ dagegen man von den Calviniſten auß ihren Schrifften weiß/ wie ſehr ſie das tadeln/ daß man ſich von *Luthero* Lutheriſch nenne) entkräfften/ weil es nemlich geſchehen ſeye/ ehe *Bucerus* dem *Zvvinglio* und *Oecolampadio* zugefallen. Allein Herr *Anti-Bucerus* ſchlage die Vorrede auff vor dem Paſtorali *Buceri*, item den Extract der auß deſſen Ao. 1545. edirten lateiniſchem Buch *de Concilio*, in der Heſſen Darmſtättiſchen Theologen *ſpecial*- Widerlegung pag. 288. & 289. befindlich iſt/ ſo wird er finden/ daß noch nachdem der liebe Mann an der Benennung: Lutheriſch/ keinen Eckel gehabt habe/ wie ſonſten die Reformirten erſtbedeuteter maſſen haben/ und gegen welche deßwegen dieſes Exempel vom *Bucero* Hr. D. Dannhauer/ zu Rettung deſſen orthodoxiæ, außdrücklich angeführt hat *Hodomor. Calvin.* Prooem. p. 22. Muß derowegen dieſer Dannhaueriſche Schluß auch nicht gelten/ wann ich mit dem meinigen unrecht habe. Ich halte auch nicht daß Herr *Anti-Bucerus* loc. cit. accurat geſchrieben habe: *Bucerus* ſeye von *Luthero*, und der erkandten Evangeliſchen Warheit abgeſtanden / und ein *Apoſtata* worden; Dann ob zwar *Bucerus* ſich in einigen Stücken / und zwar unrecht/ der Zwinglianer irrige Meynung/ ſelbiger Zeit gefallen laſſen / ſo iſt das drum kein Abfall von *Luthero* und der erkandten Evangeliſchen Warheit eigentlich zu nennen / es werde dann zuvor erwieſen / daß *Bucerus* in ſolchen Stücken wider die Zwinglianer es vorhin mit *Luthero* völlig gehalten / und als eine Evangeliſche Warheit erkandt gehabt habe. *Privatio præſupponit habitum*, gilt hier auch/ nach deß Herrn *Anti-Buceri* anderwärtigen Erinnerung p. 5. Ich halte/ worinnen *Bucerus* dem *Luthero* damals beygepflichtet/ (welches eigentlich die Lehrpuncten wider das Pabſtthumb betroffen) darinnen habe er ihm/ als ein beſtändiger Mit-Beſtreiter der Römiſchen Kirchen / ſtäts und unveränderlich beygepflichtet / und ſeye diſſfalls in der Evangeliſchen Lehre und erkandten Göttlichen Warheit allzeit beſtanden/ nur daß er Anfangs / da der unſelige Diſputat, durch deß unruhigen Carlſtatts Boßheit/ von dem

H. Abend-

H. Abendmahl entſtanden iſt / lieber die Parthey von den Zwinglia- nern / als von *Luthero* erwählet / und einige Jahr wider dieſen / zu nicht geringem Nachtheil der Warheit / eifferig vertheidiget hat / biß er hernach **andern und Beſſern Sinns worden** / nach *Lutheri* eigenem Ge- ſtändnüß von *Bucero*. vid. Tom. IIX. Altenburg. p. 413. a. Jn ſo fern das übrige gilt / was Herrn *Anti Bucero* beliebt hat / im folgenden biß auff die Mitte deß 5. Blats / von *Buceri* Zwinglianiſmo und Syncretiſmo anzuführen. Was nachmals von der Wittenbergiſchen Concordien / und dem dabey geſchehenen Widerruff *Buceri* folget / iſt mir um deßwil- len ſonderlich lieb / daß Herr *Anti-Bucerus* deſſen etwas umbſtändlicher gedacht hat / dieweil darauff das fundament meiner aſſertion de *Buceri* orthodoxia beruhet. Der Herr **Gegner** gibt zu und will nicht läugnen / daß damals / nemlich An. 1536. Herr *Bucerus* Seel. mit Hertz und Mund ſeine vorhin gehabte Zwingliſche Lehre vom H. Abendmahl widerruf- fen und verworffen habe / wie dann auch die Acta ſelbiger Zeit kein an- ders lehren / inmaſſen unſere Theologi gegen die ſolches verneinende Calviniſten zur Gnüge und gründlich erwieſen haben / vor allen Hr. D. **Dietrich** ſeel. in ſeiner An. 1614 unter Hn. **D. Winckelmañs** *Præſidio* gehaltenen und: *Diſcurſus Theologicus de Formula Concordiæ Wittenbergæ An. 1536. initæ*, intitulirten inaugural-Diſputation, dero Haupt-Summ gleichſam ſtehet §. 70. p. 17. collat. cum §. 155. p. 41. *Hac ſententia, quæ ipſa divina veritas, ut verè γνησίως eſt Lutherana, ita Bucerus & Collegæ aperta ejuſdem ac ſincera confeſſione Luthero ſeſe adjungunt, à Zuinglio verò & conſortibus ex profeſſo ſecedunt.* Jetzo ligt dann dem Herrn *Anti-Bucero* ob / da er *Bucerum* wieder von der Wittenbergiſchen Concordia abgefallen zu ſeyn vorgibt / und es alſo hier billich heiſſet: *Affirmanti in- cumbit probatio*, zu zeigen: wann / wo und wie *Bucerus* ſeel. von dieſer Concordia wieder abgetretten ſeye / und ſeine An. 1536. gehabte und offent- lich bezeugte gut-Lutheriſche Meinung vom H. Abendmahl / habe fah- ren laſſen / daß er deßwegen mit Recht von unſerer Kirchen außzuſchlieſ- ſen / und dem *Calvino* NB. **als ſeines gleichen** zuzugeſellen ſeye / ja gar nach demſelben ein Calviniſt zu nennen / wie ich wol ehemahls / (als dem Hn. *Anti-Bucero* nicht ohnbekandt ſeyn mag) in einer Diſputation *de Agonia Chriſti* § XIIX. p. 12. allegirt geſehen habe: *Ex Calvinianis Cal- vinus ipſe & Bucerus:* da ich gedacht hätte / wann ja der gute *Bucerus* als ein Ketzer hätte ſollen und müſſen verworffen werden / man würde ihn accurater einen Zwinglianer als Calvinianer genennet haben / dieweil ja

erſt nach dem *Bucero* und deſſen Tod / die Benennung der Calvinianer von dem Calvino üblich worden / und Herr D. **Marbach** Seel. nicht uneben angemerckt hat: **daß** *Calvinus* **ſo lang für einen rechten Lutheraner gehalten wordē iſt / als er zu Straßburg bey dem** *M. Buzero* **Seel. ſich auffgehalten hat** / wie die Marbachiſche Worte lauten / auß deſſen **Unterricht von den Worten deß H. Abendmahls** / cap. I. p. 28. Werde ich vom Hn. *Anti-Bucero* dißfalls p. 11. ſeqq. verwieſen auff die Teſtimonia derer Herren Theologorum, die zu Wittenberg / Leipzig / Jena / ꝛc. dergleichen von *Bucero* vorgegeben haben / ſo nehme ich das noch nicht als einen völligen / rechten und gründlichen Beweißthumb an / ſondern ſetze **erſtlich** ſeinen Theologis andere Theologos entgegen / deren ich nicht wenige habe / welche an gleichen vornehmen Orten / als zu Hamburg / Leipzig / Tübingen / Gieſſen / Ulm / Franckfurt / Roſtock / ꝛc. dem ſeel. *Bucero* allerdings das Wort / wider dieſe Beſchuldigung deß Calviniſmi oder vielmehr Zvvinglianiſmi, geredet haben / wie auß deroſelben Büchern / in dieſem **Send-Schreiben** / hin und wieder geſchehenen Allegaten ohndiſputirlich erhellet. Da alſo Theologi gegen Theologis ſtehen / iſt **vor das ander** zu ſehen / welche von ihnen dieſe Sache bloß bejahen und verneinen / oder aber welche deſſen tüchtige Gründe und Urſachen zugleich mit anführen. Auff jener bloſſe Außſage kom̃ts nicht an / indem ſie Menſchen geweſen ſind / die fehlen können / und ohne recht eingenom̃enen Bericht etwas dem *Bucero* gar leicht zu Lieb oder zu Leid reden: *Teſtis enim tum demum fidem invenit, ſi cauſam ſcientiæ ſuæ aperuerit*, vid. *Eiſenhart* de fide hiſtorica c. VII. §. 5. p. 50. & *argumenta teſtimoniis ſunt meliora*, uti *Iſæus* loquitur cum approbatione *Pufendorffii* de Jure Nat. & Gent. lib. V. cap. XIII. §. 9. p. 826. & *ubi ſcientia non probatur, ibi præſumitur ignorantia*, apud *Brunnemann.* Jur. Eccleſ. prælect. ad regul. Jur. Canon. p. 113. Und damit gehet doch der gebührenden Ehre und dem ſchuldigen Reſpect dieſer ſonſt hochverdienten Männer gar nichts ab / ſo wenig umb deßwillen die vortreffliche Kirchenvätter *Hieronym. Auguſtin. Epiphanius Theodoretus* und andere an ihren Ehren Noth leiden / weil von ihnen bekandt iſt / daß ſie in ihre **Ketzer-Regiſter** verſchiedene gezehlet haben / die doch dahinein gar nicht gehören. Womit überein kompt das lobwürdige Vorhaben deß gelehrten Holländiſchen Philologi, Herrn **Jacob Rhenferds** / meines ſonderbaren Freunds und Gönners / der ſich zu zeigen vorgenommen / und allbereit einige Diſſertationes davon zu Franequer An. 1694.

und 1695. hat in den Truck gegeben / daß etliche übel beſchreyte Leute der erſten Kirchen / als die *Sethiani, Ophitæ, Nazaræi, Ebionitæ, &c.* keine ſolche ſcheltwürdige Ketzer geweſen ſeyen / wie man ſie bißhero nach der Verleitung *Epiphanii* und anderer hat angeſehen / ſondern dieſe hätten eben die rechtglaubige Chriſten der erſten Kirchen abgegeben / und ſeyen / auß ungleichem und ohngegründetem Verdacht / ſo dann übelgehabtem anderwärtigem Bericht / ſo in das Ketzer-Regiſter von den alten Kirchen-Vättern eingetragen worden. Wobey ich mich erinnere / einſtens von einem lieben Freund und berühmtem Prediger gehört zu haben / was maſſen ſelbiger von einem vertrauten und fleiſſigen Diſcipulo Herrn D. **Dorſchen** ſeel. ſich offt erzehlen laſſen / wie dieſer / (nemblich Hr. D. **Dorſch**) außtrücklich bezeugt habe: er glaube / daß der alte ſonſt preißwürdige Kirchen-Lehrer *Epiphanius* in ſeinem *Panario*, (iſt das Buch *Epiphanii*, darinnen er 80. alte Ketzereyen beſchrieben) viele Fabeln und Mährlein von dieſem und jenem / als Ketzeriſche Lehr-Sätze / angeführt habe / ſo er bloß durch hören ſagen / offt vielleicht von unnützen Mährenträgern / vernommen. Iſt eben das / was der hochgelehrte *Caſaubonus* Exerc. XV. ad Annales Baronii an. XXXIII. p. m. 308. b. außtrücklich vom *Epiphanio* geſchrieben hat: *Vir maximus Epiphanius, ſed quem res arguit ipſa levibus auditiunculis, neſcio unde acceptis, facilè nimis aliquando fidem habuiſſe.* **Drittens** iſt bey den Auctoren / ſo wider *Buceri* orthodoxiam angeführt werden / wol zu mercken / daß derer viele den ſeel. *Bucerum* geurtheilt haben / nach dem ungleichen Bericht übelgeſinnter Calviniſten / ſo dann nach dem Inhalt ſeiner poſt ejus mortem heraußgekommenen Büchern / davon ich aber in meinem *Judæo Convert.* p. 166. Erinnerung gethan habe / daß ſelbige von den Calviniſchen Editoribus nicht alle integra fide ſeyen edirt worden / und habe ſeithero in deß *Voſſii* Epiſtolis part. 1. p. 447. *edit. Auguſt.* gefunden / daß dieſer Groß-gelahrte Mann deſſen auch einen Zeugen hat abgegeben. Eben wie auch dergleichen *Joh. Schvvebelio*, dem erſten Zweybrücker-Superintend. begegnet iſt / den ebenfalls einige der unſern vor einen Zwinglianer ſchelten / dazu ſie ſich durch üblen Bericht der Calviniſten von demſelben / (zumal deſſen unrichtigen **Lebens-Beſchreibers** / deſſen Hr. *Anti-Bucerus* p. 3. auch in der Frage von dem Münchs-Orden / dem *Bucerus* Anfangs angehangen hat / ſich ſehr übel bedienet) ſo dann durch deſſen von dieſen verfälſchte Schrifften verleiten laſſen / inmaſſen Hr. D. *Majus* in vita Reuchlini p. 71. ſeqq. umbſtändlich davon zu leſen iſt. Daher Herr D. *Pappus* **in der Widerlegung deß Zweybrück. Berichts** p. 280.

auff

auff die relationes und epiſteln der Reformirten von *Bucero* wenig gibt/ maſſen dieſelben nicht immer ſo auffrichtig und glaubwürdig ſeyen. Viertens bekommen die jenige Theologi, ſo gut Buceriſch ſind/ vor den andern umb deßwillen eine gröſſere Glaubwürdigkeit/ dieweil verſchiedene Calviniſten ſelbſt/ durch die Krafft der Warheit überzeugt/ auff *Bucerum* übel zu ſprechen ſind/ daß er An. 1536. die Lutheriſche partie ergriffen/ und nachmals bey derſelben geblieben ſeye/ davon nachgeſchlagen werden kan/ was bey dem berühmten Reformirten Lehrer *Johan. Hoornbeck* befindlich in ſeiner *Summa Controv.* lib. IX. p. 667. 671 und 704. allwo ſich jedoch (p. 671.) dieſer gelehrte Mann darinn geirret hat/ (wie irren menſchlich iſt) daß er gemeynt: **Die Evangeliſche Prediger der Grafſchafft Mannsfeld wären auff deß *Buceri* Seiten geweſen/ und hätten ihm das Wort geredet/** deſſen Gegentheil ſich vielmehr in eben demſelben Buch findet/ worauff uns diſſfalls Hr. *Hoornbeck* l. c. verweiſet/ deſſen Titul: *Confeſſio & ſententia Miniſtrorum Verbi in Comitatu Mansfeldenſi, de dogmatis quorundam proximo triennio publicè editis, Islebiæ A. 1565.* Man beſehe nur darinn p. 6. b. ſo wird man ſolches gar leicht finden/ gleichwie man auch im gantzen Buch den Flacianiſmum allzuſehr wird vertheidiget finden/ daß wir derowegen auff daſſelbe nicht eben ſo viel zu achten haben. Es hätte der ſeel. *Bucerus* ein ſo lieber Freund und Gönner der Calviniſten mögen geweſen ſeyn/ der Ertz-Calviniſt **Bullinger**/ ſampt ſeinen Collegen zu Zürch würden den *Bucerum* nicht einen **Wetterhan** genannt/ **und der Leichtfertigkeit/ Unbeſtändigkeit und Kramerey im Bekantnüß der Religion angeklagt haben/ der allzugroſſe und thorichte Ehrerbietung habe gegen dem Menſchen** (Lutherum) vid. der **Straßburger** *Theolog*en **Widerlegung deß Zweybrücker-Berichts** p. 67. Auch würden dieſe Schweitzeriſche Reformirten An. 1544. den ihrigen/ ſo damals zu Straßburg ſtudirten/ namentlich **Ludwig Lavatern**/ und *Jacob Geſnero* nicht außtrücklich verbotten gehabt haben/ bey dem *Bucero* und deſſen Anhängern zu Straßburg zu communiciren/ damit ſie nicht in den Verdacht kommen möchten/ als ob ſie/ wie *Bucerus*, zu der Evangeliſch-Lutheriſchen Kirchen ſich bekenneten. Davon ich nicht ſowol das Zeugnüß deß **Straßburgiſchen Kirchen-Convents** auß der **Straßburgiſchen Kirchen-Ordnung** p. 53. allegiren will/ (damit ich nicht deß Herrn *Anti-Buceri* gewöhnlichen Einwurff p. 11. hören müſſe: das ſeye ein *teſtimonium de domo*)

mo) als vielmehr den unverwerfflichen Beweiß / auß der *Hiſtor. Aug. Confeſſ.* p 323. genommen. Weil ich auch meines wenigen Orts partheyiſch hierinnen kan angeſehen werden / als will ich mich dahero nicht weitläufftig beziehen auff das / was ich An. 1684. auff meiner damaligen Reyſe in der Schweitz zu Baſel / von dem ſonſt hochberühmten Baßler-Theologo Hn. D. *Zvvingero*, dem ſeel. *Bucero* zuwider gehört habe / nachdem es die Gelegenheit gegeben / daß dieſes Evangeliſchen Lehrers in unſerm diſcurs gedacht worden / und Hr. D. *Zvvinger* außtrücklich ſich vernehmen laſſen / **wann** D. *Buzer* **nicht geweſen wäre / würden die Oberländiſche Kirchen von der Schweitzeriſchen Gemeinde ſo nicht ſeyn übel getrennet worden.** Adde quæ contra *Bucerum* ſcripsère celebres *Calvini* ſectatores, *Melchior Adami* in vitis Theol. p. 195. & 483. *Heideggerus* in Demonſtratione Apologetica contra Dreſingium p. 45. & 96. & *Scultetus* in Decad. II. Annal. Evang. ad an. 1528. p. 171. & ad an. 1530. p 292. aliique. Nur muß ich noch bey dieſem Puncten auß den alten geſchriebenen **Acten unſers hieſigen Kirchen-Convents** Tom. IV. p. 228. ſeqq. einrücken / was daſelbſt von einem unſerer geliebten Vorfahren im Miniſterio (welcher ſeiner Zeit zu Straßburg *Buceri* Hauß- und Tiſchgenoß einige Zeit geweſen iſt) Namens *Matthia* **Ritter** / erwehnt wird / was maſſen dieſer An. 1547. in Begleitung ſeines Untergebenen / eines hieſigen fürnehmen Patricii oder Geſchlechters / **Hn. Juſtinian von Holtzhauſen** (von welcher Adel. und vortreffliche familie hieſige Kirche und Stadt / ſeyt der Reformation Lutheri, durch Gottes Gnade ungemeinen Nutzē bißhero genoſſen hat / und noch würcklich genieſſet) ſo dann deß gelahrten Mañs *Daſypodii*, zu Zürch bey *Bullingero* eingeſprochen habe / da dieſer mit ihnen hefftig expoſtulirt; **daß ſie ſo ſehr dem unbeſtändigen** *Bucero* **anhiengen / welches ſie nimmermehr im Gewiſſen verantworten könten:** Item erzehlt daſelbſt Herr Pfarrer **Ritter** ſeel. auß einem Geſpräch / ſo ſie drey auff ſelbiger Räiſe bey **Bern** mit einem daſigen Zwingliſchen Prediger gehalten / daß derſelbe nechſt andern übeln Reden von *Bucero* ſeel. folgendes herauß geſtoſſen: *Quid ſolidi à Bucero veritatis abnegatore quiſquam diſceret?* Nicht weniger gedenckt er l. c. daß An. 1545. Hr. *Bucerus* auff Befragen einiger Frembden / ob ers mit den Zürchiſchen Zwinglianern halte oder nicht / außtrücklich über Tiſch geantwortet habe: *Cum his, qui nunc Tguri docent, minus mihi convenit, quam cum Zvvinglio & ejus temporis conſymmiſtis: Nihil enim hi poſteriores in S. Cœna relinquunt, præ-*

ter

ter nuda ſymbola & memoriam. **Fünfftens** und letztens bleibe ich dabey feſt / daß von deß ſeel. D. *Buceri* orthodoxia und Glaubens-Lehre die Straßburgiſche Herren Theologi, für allen andern / anzuhören ſeyen / als die am beſten umb deſſen Thun und Lehre gewuſt haben / und beſſer als andere wiſſen können ; die auch damit von allem Verdacht frey ſind / weil ſie ſonſten weder dem Zvvinglio-Calviniſmo noch Syncretiſmo je das Wort geredet / vielmehr aber demſelbigen offentlich und beſtändig widerſprochen / auch ſo gar einige ihres Mittels nicht für Glaubens-Brüder gehalten haben / da ſie ſelbige dem Zvvinglio-Calviniſmo ergeben geſehen; inmaſſen davon in dem Appendice meines *Judæi Convertendi* pag. 163. umbſtändlicher Bericht geſchehen iſt. Ungütlich thut Hr. *Anti-Bucerus* den Hnn. Straßburger-Theologis, da er pag. 10. & 11. derſelben Zeugnüſſe ſo nicht will / wie anderer Theologen / gelten laſſen: **dieweil ſie** *ex judicio charitativo* **geurtheilt / und** *teſtes de domo* **ſeyen / ſo dann** *Buceri* **Gevattern /** *Collegæ* **und** *Diſcipuli* **zum theil geweſen /** ſo von den andern wider *Bucerum* ſeyenden / Theologis, nicht könne geſagt werden. Ich ſchlieſſe dagegen zu Rettung der Ehre dieſer hochverdienter Männer alſo: Entweder hat es den Straßburgiſchen Theologis, da ſie bekandter maſſen *Bucerum* vertheidigen / gefehlet an der gründlichen Nachricht und Wiſſenſchafft von deſſelben orthodoxia, oder aber ſie haben ihm mit Willen / in einer böſen Sach / beygeſtanden / und das Wort zur ungebühr geredet. Jenes kan mit recht von den Hnn. Straßburger Theologis nicht geſagt werden / wie am Tag iſt / und keines weitläufftigen Beweißthumbs bedarff; ſo müſte dann dieſes ſeyn / das gewiß den theuren Männern eine ziemliche blâme machte / wann es könte auff ſie gebracht werden: Solten die eiferige Beſtreiter deß Calviniſmi und Syncretiſmi, an dem *Bucero*, weil er ihr Præceptor, Collega und Gevatter geweſen iſt / das gut geheiſſen haben / was ſie an andern als böß getadelt? *Martyr, Zanchius* und *Sturmius* waren auch ihre reſpectivè Præceptores, Collegen und vielleicht auch Gevattern / woher haben dann dieſe jener gerechten Eifer deß Calviniſmi halben erfahren / und ſind nicht auch von ihnen mit dem judicio charitativo begnadigt worden? *Bucerus* hätte dißfalls einen ſchärfferen elenchum verdient gehabt weder dieſe; da es hätte ſothanermaſſen heiſſen können / daß dieſe von jenem / als ihrem Præceptore, zu dem Zvvinglianiſmo ſeyen verleitet worden. Ich ſehe nicht / wie die lieben Männer *D. Marbach, D. Pappus, &c.* mit ſolchem ihrem laulichten judicio charitativo den ernſten Worten Chriſti hätten

ein Gnüge gethan / Matth. X. 37. & Luc. XIV, 26. **Wer Vatter / Mutter / Weib / Kind / Brüder und Schweſter /** und alſo auch Præceptores, Collegen und Gevattern **mehr liebet als mich**; und **ſie nicht vielmehr** / ſo es meines Namens Ehre und Lehre betrifft / **haſſet / der iſt mein nicht werth / und kan nicht mein Jünger ſeyn.** Die Warheit muß der Liebe Grund und Regul ſeyn / oder dieſe taug nicht: Und ſo gilt kein *judicium charitatis*, wo es nicht auch iſt *judicium veritatis!* Das *judicium charitativum*, ſo Herr *Anti-Bucerus* den Straßburgiſchen Theologis diſſfalls beylegt / ſchmäckt ſehr nach dem *ſyncretiſmo charitativo*, welchem wie abhold dieſelbe biß her geweſen ſeyen / zeigē ihre und anderer Schrifften. In Betrachtūg deſſen wird allerdings der Straßburgiſchen Theologen Zeugnuß von *Bucero* je mehr anzuhören ſeyn / je beſſere Nachricht ſie von ſeinem Thun gehabt haben / ſo dann auff ſie keine Heucheley / Menſchen-Gunſt / ſyncretiſterey / und dergleichen mag gebracht werden / daß deßwegen hier der unumbſtößliche Schluß deß großgelährten *Hug. Grotii* de veritate Relig. Chriſt. lib. III. §. V. p. m. 111. in der application, wol wird zu gebrauchen ſeyn: *Quoniam conſtat, illis & nota fuiſſe quæ ſcriberent, neq; ſtudium fuiſſe mentiendi, ſequitur, ut quæ ſcripſerunt, vera ſint, cum omne falſum aut ab ignorantia, aut à mala voluntate debeat proficiſci.* Sie ſind aber teſtes de domo, **wendet Hr.** *Anti-Bucerus* p. 11. ein? Reſp. und darumb in dieſer Sach deſto eher zu hören / dieweil ſie ſo am beſten wiſſen können / was in dem Straßburgiſchen Kirchen-Hauß von dem treuen Haußhalter Gottes / *Bucero*, nach Ao. 1536. iſt gelehrt und geübt worden. Nicht ein jeder teſtis de domo iſt bloßhin verwerfflich / ſonſt müſten der Evangeliſten und Apoſtel Zeugnüſſe von Chriſti Reden und Worten auch nicht gelten / als die ſolche geweſen ſind / die teſtes de domo heiſſen kōnen; und würden ſie ſich umbſonſt darauff beruffen haben / daß ſie bey und umb Chriſto geweſen ſeyen / und deſto eher ihnen zu glauben / was ſie von demſelben zeugten; Act. II, 32. c. IV, 20. c. V, 32. I. Joh. I, 1. Welch argument auch nach ihnen die Vätter der erſten Kirchen *Cyrillus Hieroſolym. Athanaſius, Ephrem.* und andere wider die Heyden und Juden gebraucht haben / als zu ſehen bey Hn. D. *Bebelio* Antiquit. Eccleſ. ſecul. IV. Tom. I. artic. III. p. 723. Wann von der Gelegenheit und Beſchaffenheit einer teutſchen Stadt die Frage iſt / gilt nicht da eher das teſtimonium eines teutſchen Hiſtorici und Geographi, als eines Italiäners oder Spaniers? Iſt umb deswillen Mattheſii Lebens-Beſchreibung deß ſeel. *Lutheri* ungültig / weil er teſtis

de

de domo iſt? wann noch ein Reformirter dieſe exception gegen die Straßburger Theologen gebrauchte: ſie als partheyiſche teſtes de domo könten von *Buceri* orthodoxia ſo nicht zeugen; würde ſolcher deſſen Einwurff eher einen Schein haben / jedoch auch auß dem / was der berühmte Sächſiſche Juriſt *Caſpar Zieglerus* ad Lancellot. lib. III. tit. XIV. p. 824. *de domeſticorum teſtium juſta & licita admiſſione* erinnert hat / nechſt andern Documenten können widerlegt werden; ſo aber taug ſolcher Vorwurff gar nicht / da ſelbigen Hr. *Anti-Bucerus*, als ein Lutheraner / gegen mich / der auch durch Gottes Gnade ein Lutheraner / gebrauchen will; ſo wenig / als ein Frantzoß ſeines Landsmanns Zeugnuß von dieſem oder jenem Cavallier am Frantzöſiſchen Hofe mit Recht umb deßwillen allein verwerffen kan / weil er ein teſtis de domo heiſſet; da wol ſonſten ein anderer Außländer bißweilen vermuthen und beſorgen kan / daß ein Frantzoß dißfalls werde (da er keine weitere Gründe anführt / als ſein bloſſes ſagen) einige flatterie oder Partheylichkeit begangen haben; der aber auch darinn nicht ſo würde gehört werden / wann ſelbiger Frantzoß ſonſten ein glaubwürdiger Mann wäre / der nicht vergeſſen an andern Frantzöſiſchen Cavalliern / dieſes und jenes Laſter / ernſtlich zu beſtraffen / und welchen man insgemein in keinem andern Zeugnuß jemals hat falſch erfunden. Herr *Anti-Bucerus* mache nun hier die Application auff die Hnn. Straßburger Theologos, und ſehe ob dieſe als *teſtes de domo*, eher in dieſer unſerer Frage von *Buceri* orthodoxia, anzuhören oder zu verwerffen ſeyen. Was er einem Reformirten würde zur Antwort geben / wann dieſer die relation Hn. *Myconii* ſeel. von der Wittenbergiſchen Concordia, (worauff ſich Hr. *Anti-Bucerus* p. 6. in ſelbigem Puncten gar recht beziehet /) als eines teſtis de domo verwerffen wolte / wie einige unter den Reformirten thun / das nehme er auch von mir zur Antwort / da ich ihm die relation der Hnn. Straßburger Theologen vorſtelle von dem / was ſich mit *Bucero* nach erſtgemeldter Wittenbergiſchen Concordia begeben hat. Ich nehme auch gantz gerne und utiliter an / daß Hr. *Anti Bucerus* p. 6. & 7. zugibt / daß nicht nur *Bucerus* Ao. 1536. zu Wittenberg ohne falſch ſeine vorige Zwingliſche Irrthümer widerruffen / ſondern auch nachmals ſeinen Collegis eine deutliche und richtige Erklärung darüber gegeben habe / ſo nicht Zwingliſch / ſondern gut Lutheriſch geweſen ſeye; er zeige mir denn nun: daß *Bucerus* **folgends nicht beſtändig bey** *Lutheri* **Meynung und** *orthodoxie* **verblieben ſeye** / wie er die Frage unter uns zu ſeyn p. 8. wol geſetzt hat. Ich indeſſen alle-

gire

gire für mich die bekandte Regul: *Quilibet tam diu præſumitur bonus, donec probetur contrarium*; Und gebe dem Hn. *Anti-Bucero* bey dieſem Puncten anheim wol zu conſideriren / ob bey feſtbleibendem und von uns beyderſeits angenommenem theſi: Daß *Bucerus Ao. 1536.* aufſrichtig/durch einen offentlichen Widerruff/ſich zu *Lutheri* Lehr bekandt hat / gröſſere Wahrſcheinlichkeit vor ſeine Meinung wider *Buceri* orthodoxiam, oder vor die meinige pro *Buceri* orthodoxia ſich finde? ſonderlich wo auß den Actis ſelbiger Wittenbergiſchen Revocation und Concordi mit attendiret wird: daß *Bucerus* außtrücklich damals zu Wittenberg vor allen anweſenden *Theologis* bekandt hat / wie er etliche Jahre damit zugebracht / daß er dieſe höchſtwichtige Strittigkeit auff das reifflichſte überlegt habe / und ſeye er nach Leſung der groſſen Bekändtnüß *Lutheri* vom H. Abendmal je länger je beſſer hinter der Lutheriſchen Lehre Warheit gekommen / biß er endlich kein Bedencken mehr getragen / zu Wittenberg dieſelbe in nunmehro überzeugter Gewißheit anzunehmen und zu bekennen. Vid. Tom. VI. Altenb. *Lutheri* p. 1046. Straßburgiſche Kirchen-Ordnung p. 26. und *Buceri* Enarrationes in quatuor Evangelia *Epiſtol. Dedicat.* Iſt nun nicht dahero vermuthlicher und wahrſcheinlicher / es werde *Bucerus* von dieſer Warheit / über dero eigentlichem und völligem Erkandtnuß er wol 6. und mehr Jahre ſtudirt / und alles pro und contra auff das reifflichſte überlegt hat / je weniger wieder abgetretten ſeyn / je weniger man ſonſt einem / auch nicht ſo angeſehenem und gelahrtem Mann / gleichfalls pflegt zuzutrauen / daß er in ſo wichtigen Conſcientz-Sachen eine ſolche ſtraffbare Unbeſtändigkeit werde haben; weder daß man dem fromen *Bucero*, wie der Hr Gegner thut / eine ſolche Leichtſinnigkeit in der Religion beymeſſe / von der er zumahl / weder bey den Proteſtirenden noch bey den Papiſten / einig Ehr und Nutzen / wol aber Schimpff und Schaden zu erwarten würde gehabt haben. Nicht weniger wolle der Hr. *Anti-Bucerus* hiebey zu Gemüth ziehen / ob zu vermuthen ſeye / daß da die Gemeinden der Stätte / welcher Theologen in *Buceri* Geſellſchafft zu Wittenberg Ao. 1536. mit *Luthero* in der Lehre eins ſind worden / nach der Zeit beſtändig *Luthero* angehangen / (als wir Franckfurter; item die Ulmer / Augſpurger / Memminger / Lindauer und Eßlinger) der *Bucerus* allein zu Straßburg / auff den doch dieſe Oberländiſche Theologen vor andern jederzeit ſehr geſehen haben / ſolte wieder abgewichen

chen ſeyn? Was hat denn jene bewogen dieſen theils ſo allein in dem Irr-ſal zu laſſen/ theils ihn ſeiner Unbeſtändigkeit nicht gehörig zu erinnern/ theils dabey ihn ſo beſtändig vor und nach dem Tod doch zu lieben und zu loben? Haben ſie vormals/ ehe die Wittenbergiſche Concordia getroffen worden/ das Hertz gehabt Luthero offentlich zu widerſprechen/ gleich nechſt den Straßburgern ſonderlich unſere Franckfurter Prediger Ao. 1533. in einer zweybögigen offentlich gedruckten Schrifft gethan haben/ welche annoch in den Kirchen-Acten unſers Convents Tom. I. p. 18. zu leſen ſtehet/ unter folgendem Titul: **Entſchuldigung der Diener am Evangelio Jeſu Chriſti zu Franckfurt am Mayn; auff einen Sendbrieff Martin Luthers im Druck außgangen an den Rath und Gemeine der Stadt Franckfurt.** 1. Theſſ. IV. **Prüfet alles und das Gut behaltet;** ſo würden gewiß dieſe und folgende Glieder deß damaligen hieſigen Miniſterii, ſo wol als andere Oberländi-ſche Theologen/ *Buceri* ebenfals wenig geſchonet/ und ſich offentlich in Schrifften und Handlungen von ihm ſeparirt haben/ nimmermehr aber ihm: nechſt *Luthero* ſo beſtändig angehangẽ ſeyn/ zumal nach deſſen Tod/ darüber ſich der Calviniſt Hoornbeck Summ. Controv. lib. IX. p. 672. nicht genug zu beklagen weiß. Auß des Hn. *Anti-Buceri* Schrifft p. 8. fället nun ferner bedencklich für/ daß er die Worte der Herren Würten-bergiſchen Theologen/ auß ihrer *Refutatione Orthodoxi conſenſus*, p. 167 (*ſi hæc Buceri eſſet ſententia, eum egregium impoſtorem fuiſſe reſpondemus*) laſſen mit groſſen Buchſtaben drucken/ ohneracht er doch/ laut des Vor-hergehendẽ/ ſelbſten geſtanden hat/ *Buceri ſententiam Wittenbergæ A. 1536. fuiſſe orthodoxam:* darauß ja billich der Gegenſchluß folgt/ daß dann *Bucerus* kein *egregius impoſtor* heiſſen ſolle. Die Calviniſten bürden *Bucero* die Meynung auff/ er habe zu Wittenberg ſeine vorhin gehabte Zwingliſche Meynung nicht widerruffen. Dieſes widerlegen daſelbſt die Herren Würtenbergiſche Theologi, und ſagen gegen dieſelbe: **Nach ihrer** *hypotheſi* **würde** *Bucerus*, **den ſie doch ſonſten mit Unrecht auff ihre Seiten zögen/ ein** *impoſtor* **und Betrüger ſeyn/ der ſich nemlich anderſt zu Wittenberg angeſtellet habe/ und mit Worten herauß gelaſſen/ als ihm warhafftig ums Hertze geweſen ſeye.** Das aber dieſe treffliche Theologi ſo gar nicht den Cal-viniſten einräumen/ daß ſie vielmehr wider dieſelben in angezogenem Buch den *Bucerum* nach aller Möglichkeit defendiren/ und daß er nach A. 1536. ein gut Lutheriſcher Chriſt geblieben und alſo geſtorben ſeye/ be-

hauptten. Vide pag. 110 item 226. ſeqq. 484. 487. 527. 535. ſeqq. Sonderlich hätte der Hr. Gegner die Worte derſelben lib. cit. p 485. ſollen behertzigen und allegiren: *Quæ hoc loco ſufficiunt nobis de ſententia & doctrina Buceri in negocio Euchariſtiæ, in quo & cum Luthero & Brentio poſt factam concordiam piè conſenſit* ET IN DOMINO SANCTE OBDORMIVIT: an ſtatt daß er/ was ſie hypotheticè und κατ' ἄνθρωπον wider die Reformirten p. 176. geſetzt haben/ citiret und mit Grob ſchreiben der Worte: EGREGIUM IMPOSTOREM, den Leſer primo intuitu glauben gemacht hat/ als ob ſie *Bucerum* vor einen ſolchen reverà gehalten hätten. Iſt gewiß ein hartes Verfahren mit dem ehrlichen und frommen Theologo, der der Kirchen Gottes/ ſo insgeſamt in Teutſch- und Engelland/ als abſonderlich zu Straßburg und allhier in Franckfurt am Mayn/ ungemeine Dienſte erzeigt hat/ die deßwegen der tapffere Straßburgiſche Theologus Hr. D. **Marbach** (apud D. Fechtium in ſupplemento Hiſt. Eccl. part. II. p. 98.) billich nicht genug wiſſen herauß zuſtreichen. Dahero ſo wol dem *Bucero* ſeel. ſeiner ihrer Kirchen herrlich geleiſteten Dienſten wegen/ die Herren Straßburger Theologi unendlichen Danck wiſſen/ ſo verbunden ſind auch wir Franckfurter am Mayn zu eben demſelben/ nachdem GOtt den theuren *Bucerum* Ao. 1542. zu einem Werckzeug gebraucht hat/ dem Zwinglianiſmo allhier durch die gut Lutheriſche Concordiam, zu ſteuren/ welche er damals von E. Hoch-Edl. Magiſtrat (ſeiner bekandten orthodoxiæ, Gelahrtheit und Sittſamkeit halben) expreſsè hieher dazu verſchrieben geſtifftet hat/ als einige Prediger in hieſigem Miniſterio, Namens **Melchior Ambach** und *Johannes Lullius*, den im Hertzen verborgen gehabten Zvvinglianiſmum zu offenbahren angefangen/ und deßwegen mit den übrigen gut Lutheriſchen Collegen einen Streit bekommen. Mit welcher Buceriſchen Franckfurter Concordi unſere damalige und bißherige geliebte Vorfahren im Miniſterio, ſehr wol zu Frieden geweſen ſind/ das gewiß von ihnen nicht würde geſchehen ſeyn/ wann *Bucerus*, als ein Zwinglianer/ in ſelbiger Concordi ihren Zwingliſchen Mitbrüdern zur Ungebühr hätte gratificirt. Dargegen *Calvinus* ſamt ſeinem Anhang/ den er allhier nach *Buceri* ſeel. Tod gehabt hat/ nicht wollen mit dieſer Buceriſchen Franckfurter Concordia (als er Ao. 1556. ſelbſt allhier geweſen iſt und ſeinen Glaubensgenoſſen bey E. Hochedl. Magiſtrat gedacht das Wort zu reden) zu frieden ſeyn/ wie davon nicht nur *Tomus I. MSS. Actorum Conventus noſtri Eccleſiaſtici fol. 233.* ſeqq. umſtändlich zeuget/ (darauß Hr. D.

Spener

Spener ſeinen extract genommen in der Chriſtlichen Predigt von Fürſehung vor den falſchen Propheten p. 48. item p. 52. & 53. ſeqq.) ſondern es habens auch unſere lieben Vorfahren/ die damals gelebt haben/ offentlich gedacht/ in dem Gegenbericht und Verantwortung der Predicanten zu Franckfurt am Mayn/ auff etliche ungeräumte Klagſchrifften der Welſchen/ das iſt/ der Frantzöſiſchen und Flemmiſchen Predicanten und Gemein daſelbſt/ gedruckt zu Urſel 1563. lit. f. 1. b. Dazu ſetze die Vorrede/ ſo E. E. Miniſterium allhier Ao. 1593. vor dieſe damals/ ſamt D. Luthers Warnung-Schrifft an die zu Franckfurt am Mayn/ allhier neu auffgelegte Concordiam *Buceri* hinzugethan hat/ darin es von derſelben außtrücklich heiſſet: Sie ſeye bißhero gleichſam der *Nervus* geweſen/ dadurch das *Miniſterium* und Kirchen *Convent* allhier in Chriſtlicher brüderlicher heilſamer *Concordi* und Einigkeit/ GOtt dem HErrn ſey Lob und Danck dafür geſagt/ nun über 50. Jahr ſeye erhalten worden. Und eben dieſe obligation, die wir Franckfurter dem ſeel. *Bucero* beſonders haben und haben ſollen/ iſt eine Hauptursach mit/ ſo mich zu der Ehrenrettung deß wolverdienten Mannes bewogen hat; um ſo vielmehr/ da ich ohnmaßgeblich meyne/ es ſolle allerdings in der Kirchen Chriſti/ deroſelben Lehrern halben/ eben das vor wol gethan gehalten werden/ was der tapffere Römer-Held *Scipio* und mit und nach ihm der Käiſer *Antoninus Pius* apud *Jul. Capitolin.* in vita ejus cap. IX. eines jeglichen Bürgers wegen im gemeinen Weſen vor billich erachtet haben: *Satius eſſe unum civem ſervare, quam mille hoſtes occidere*, ſimiliterq; *præſtare unius Theologi honorem atq; orthodoxiam tueri, quam plurium hæreticorum errores profligare.* Ja ich halte/ ich/ als ein Franckfurter Kind und Prediger/ würde des Laſters der Undanckbarkeit ſchuldig worden ſeyn/ wo ich bey dieſer gegebenen Gelegenheit des theuren *Buceri* Namen ſolte haben ohngerettet in der Verachtung bleiben laſſen/ nachdem mein geliebtes Vatterland und werthe Mutter-Kirche von demſelben/ beydes durch die Wittenbergiſche als auch Franckfurtiſche concordiam, ſolche herrliche Dienſte genoſſen hat. *Buceri* halben/ und deſſen/ was er unſerm Vatterland gutes in Beybehaltung der reinen Evangeliſchen Lehre erzeigt hat/ hab ich billich bey mir gelten laſſen/ was bey dem *Cicerone* in Somnio Scipionis zu dem erſt gerühmten Helden *Scipione Africano* geſagt worden: *Quò ſis, Africane, alacrior ad tutandam rempublicam ſic habeto: omnibus, qui patriam con-*

vaverint, adjuverint, auxerint, certum eſſe in cœlo ac definitum locum, ubi beati ævo ſempiterno fruantur. Es iſt mir auß hieſiger Stadt Raths *Protocollis* ein Extract von Ao. 1536. und folgenden Jahren dieſerhalben großgünſtig communicirt worden/ worauß erhellet/ wie ebenfals ein Wohl Edl. Magiſtrat allhier/ſelbiger Zeit/*Bucerum* hoch geliebet/geachtet und geehrt habe/ ſo daß es in einem Raths-Decret de Ao. 1542. heiſſet: Als anbracht/daß *Dominus Martinus Bucerus* begehrt/ob noch Zweytracht zwiſchen den Predicanten allhier wäre/die in Beyſeyn der verordneten Rathsfreund/zu vergleichen: ſoll man die Predicanten zuſamen erfordern/ und Herꝛ *Martinum* bitten/Fleiß fürzuwenden/die Sach hinzulegen/ und ſeynd Herꝛ Weicker Raiß/Juſtinian von Holtzhauſen/Daniel zum Jungen und Johann von Friedberg geordnet. Item iſt in dem Archiv allhier unter andern Tom. III. Actorum MSS. das Religion und Kirchen Weſen betreffend/ von Ao. 1541. usq; 1560. p. 70. enthalten/und mir darauß gleichfals/durch eines höchſtwerthen Freunds Hülffe/ bekandt worden/ das Bedencken/ ſo die Herren Advocaten oder Syndici Ao. 1542. den 18. Julii in der Streit-Sache der Predicanten gegeben haben/das dahinauß mitgegangen: daß man gen Straßburg um den *Bucerum*, und gen Wittenberg auch etwan um einen fürtrefflichen gelehrten Mann ſchreiben/ und dieſelben allhier auff der Stadt Koſten erhalten ſolle/ſolche Irrung hinzulegen. Da demnach E. Hochweiſer Rath damals die Compoſition dieſer Sach laſſen allein auff *Bucerum* ankommen/ſihet man wol/in welcher æſtime dieſer hie müſſe geweſen ſeyn. Bin ich alſo um ſo viel gewiſſer/ daß unſere Hochgebietende Herren und Obern noch jetzo ſich werden wolgefallen laſſen/ daß ich einen Vertretter deß Lobwerthen Buceriſchen Namens abgebe; gleich denſelben auch vor mir in hieſigem Miniſterio vertheidigt haben/ ſo alle deſſen Mitglieder in ihren mit den Engliſchen und Frantzöſiſchen Calviniſten Ao. 1554. und folgenden Jahren gewechſelten Schrifften (davon ich allererſt Hn. D. Speners Predigt allegirt habe) als auch abſonderlich Hr. M. Hartmann Beier geweſener Senior deß hieſigen Miniſterii, in ſeiner Bekantnüß vom Heiligen Abendmal/ welche ſtehet zu Ende Hn. *Petri Patientis*, auch damaligen Predigers allhier/ und jenes im Seniorat ſucceſſoris (vid. *D. Fechtii* Apparat. ad Ep. Theol. p. 143.) Anno 1575. außgegangenen Unterrichts vom Hochwürdigen

Abend-

Abendmahl Chriſti p. 62. und 63. allwo er inſonderheit zeigt/ Ao. 1542. hätten die bey hieſigem Miniſterio geweſene eifferige *Anti* Zwinglianer/ mehrerwehnten Buceriſchen Franckfurter Concordi ohne einige Weigerung unterſchrieben/ und ſeyen darauff ſie andere oder folgende Prediger angenommen worden/ und hätten ſelbige bey abermals entſtandener Strittigkeit/ auff deß Raths Begehren/ zum andernmal der Augſpurg. *Confeſſion* und dieſer *Concordien Buceri* unterſchreiben müſſen. Nach Hr. Beyern hat einer der hieſigen Herꝛn Predigern/ Namens *M. Daniel Schadæus*, in ſeiner Antwort auff D. Marxen zum Lamb *Invectivam*, edit. Tübing. 1593. p. 19. *Bucero* ebenfals das Wort wider dieſen Calviniſten geredet / und welch ein lieber Freund *Lutheri* ſelbiger nach Ao. 1536. geblieben ſeye gezeiget. Und noch gantz neulich hat unſer geliebter Collega der ſeelige Hr. *M.* Holtzhauſen in ſeinem/ wenig Wochen ehe er geſtorben/ verfertigten Tractätlein von der Gnadenwahl p. 919. geſchrieben; er halte daß *Bucerus* zuletzt es redlich gemeynet habe; welches zu ſchreiben der liebe Mann durch mich bewogen worden/ nachdem er anfangs auch (als ein ſonderbarer Eifferer vor die Warheit) auff *Bucerum* übel zuſprechen geweſen war / ein beſſeres aber von ihm zu glauben angefangen/ als ich ihme einigemal/ bey dem Beſuchen in ſeiner langwierigen Kranckheit/ die Gründe der *Orthodoxiæ Bucerianæ* gezeigt habe; da er mir nachmals ſelbſt den locum aus Herꝛn D. Schmieds ſeel. Diſſertation, *de ſpirituali manducatione ex Johan. VI.* §. *13.* gewieſen hat/ allwo dieſer vortrefliche Straßburg. Theologus geſchrieben: Ob zwar *Calvinus* von *Bucero* zu Straßburg in Glaubens-Sachen wol zureden gelernet habe/ und doch zu förchten ſey/ er habe dabey einen böſen Sinn gehabt/ ſo müſſe man drum nicht gleiches von *Bucero* argwohnen/ als ob der auch eine Lutheriſche Zunge und Feder/ aber Zwingliſchen Sinn und Geiſt gehabt habe. *Neque enim pro Calvino quenquam probare poſſe, quod toto, quo ille Argentorati vixit, tempore Bucerus & ſymmiſtæ ejus ſub verbis & phraſibus non ſyncerum & Lutheranum, ſed heterodoxum & Calvinianum ſenſum tradiderint.* So danckbar iſt bißher unſer liebes Franckfurt geweſen gegen den um ſelbiges ſo wolverdienten *Bucerum!* Jetzo folge unſerm Herꝛn *Anti-Bucero* in der Ordnung ſeiner Anti-Buceriſchen Schrifft/ und da ich bißher verhoffentlich zur Gnüge die Krafft und Warheit deß Majoris oder Vorſatzes/ meines im *Judæo Convertendo* p. 162. gemachten

 ſyllo-

ſyllogiſmi oder Schluſſes (der da hinauß gehet/ **daß welchen Lehrer die reine Straßburgiſche** Theologi **D. Marbach/ Pappus/ &c. von der brüderlichen Glaubens-Gemeinſchafft nicht wollen außgeſchloſſen/ noch vor einen verwerfflichen Zwinglianer oder** *syncretiſt***en gehalten haben/ den ſolten wir auch nicht außſchlieſſen noch dafür halten**) wider den Herrn *Anti-Bucerum* vermeine dargethan zu haben/ bekomme ich nunmehro zu erweiſen und zu vertheidigen den Minorem oder Nachſatz gedachten ſyllogiſmi daß nemlich den ſeel. *D. Bucerum*, ſeit er ſich Ao. 1536. mit Hn. *Luthero* verglichen hat/ die erſtgedachte reine Straßburgiſche Theologi beſagter maſſen als einen auffrichtigen Glaubens Bruder geliebt und vertheidigt haben. Dagegen wendet Hr. *Anti-Bucerus* (der dißfals in ſeiner Schrifft etwas *ἀμεθόδως* gehandelt/ und meinen Minorem vor dem Majori angegriffen hat) p. 8. ein: **Dieſe Herren Theologen giengen vornemlich dahin/** *Bucerus* **habe es mit** *D. Luthero* **zu Wittenberg** Ao. 1536. **auffrichtig gemeinet.** Iſt gut/ daß er das Wörtlein **vornemlich**/ nicht aber **allein** gebrauchet/ in ſo fern dieſe Worte mir gar nicht ſchaden/ als der ich gern erkenne/ wann die Herren Straßburger Theologi dem *Bucero* das Wort reden/ daß ſie **vornemlich** den Grund dieſer deſſen Vertheidigung laſſen ſeyn/ den von ihm Ao. 1536. zu Wittenberg gethanen Widerruff ſeiner vorigen Zwingliſchen Meynung/ ich läugne aber: daß ſie **allein** in ihren Zeugnüſſen dahin ſehen/ ſondern erweiſe ferner mit ihren Büchern und Worten/ daß ſie auch nicht zugeben wollen: *Bucerus* ſeye **nach der Zeit wider andern/ und folglich des vorigen Zwingliſchen Sinnes worden.** Laß ſeyn/ daß Hr. D. **Fauſt** und Hr. D **Bebel** angezogener Orten vornemlich von dem reden/ was *Bucerus* Ao. 1536. gelehrt und geglaubt hat/ dannoch/ weil ſie **insgemein** ſagen/ **er habe Lutheri Meynung angenommen/ und hingegen auffgehört zu Zwingliſiren und** *Syncretiſir***en**/ ſo verſtehe ich das auch billich **insgemein** von Ao. 1536. biß in den ſeel. Tod *Buceri*; oder man zeige mir auß *D. Fauſtio* und *Bebelio*, daß *Bucerus* die Ao. 1536. angenommene Meynung *Lutheri* wieder verlaſſen/ und wie er vorhin gethan/ zu Zwingliſiren und Syncretiſiren auff das neue angefangen habe; welches gewiß dieſe wackere Theologi, ſo ſie es von *Bucero* geglaubt oder geargwohnt hätten/ nicht würden in den angezogenen Büchern und Stellen unterlaſſen haben mit zu bemercken und anzuzeigen/ als welches hauptſächlich mit zu der Sache/ davon ſie daſelbſt gehandelt

haben/

haben/ gehört hätte. Indeme auch dieſe Theologi **der Straßburg. Kirchenordnung** bekandter maſſen unterſchrieben haben/wird dahero klar/ daß ihre obige Reden von *Buceri* Ao 1536. offentlich geſchehenen Glaubens-Aenderung alſo zu verſtehen ſeyen/ daß ſie doch ihn nachmals darinn beſtändig verblieben zu ſeyn erachtet haben/wie ſie ſolches erſtgedachte **Straßb. Kirchenordnung** p. 32. ſeqq. zu thun gelehret hat/ Es iſt mir auch nicht entgegen/ daß Hr. D. **Fauſt** l. c. ſchreibt: *Bucerum poſtquam* Ao. 1536. *veritati ceſſit, in lucta cum infirmitatibus fuiſſe conſtitutum, ut qui ſpem conciliandi & lucrifaciendi alios* (verſtehe die Helvetios) *nondum abjeciſſet*. Ich habe in meinem Judæo convertendo p. 169. ſelbſt erkandt und geſchrieben/ daß ſo Herr *Bucerus* einige infirmitatem oder Schwachheit/ gleich anfangs nach der Wittenbergiſchen Concordi, an ſich gehabt oder begangen habe/ ſo möge es geweſen ſeyn die allzugroſſe Liebe und Hoffnung/ ſo er gehabt zu Vereinigung aller/ und abſonderlich der Schweitzer/ Theologen/ dero ſüſſe Worte er voller Liebe/ die kein arges dencket/ allzugut mag auffgenommen haben/ biß er ſich nachmals/ da er je länger je mehr hinter dero Lehre wahre Beſchaffenheit gekommen/ von ihnen in ſeiner Liebe und Hoffnung betrogen gefunden/ da er fuhrohin alle ſpem conciliandi hat verlohren gegeben/ **und hinfort ſich ihrer Freundſchafft entſchlagen/ ihnen auch zum theil ſeine Freundſchafft ſchrifftlich auffgekündiget**/ teſte his verbis *Hiſtoria Auguſtanæ Confeſſionis* ad An. 1544. p. m. 323. Macht aber dieſe infirmitas oder Schwachheit den *Bucerum* zu einem Calviniſten oder unbeſtändigen Betrüger? vielmehr gereicht zu ſeinem Lob/ daß Hr. D. **Fauſt** von ihm l. c. ſagt/ es ſeye bey ihm eine *lucta* oder ein Kampff geweſen/ und habe er alſo ſich nicht von den *infirmitatibus* oder Schwachheiten laſſen liederlich überwinden. Ich geſchweige/ was der rechtglaubige Ulmiſche und zuletzt Tübingiſche Theologus Hr. Lic. *Martinus Frechtus* dißfals Ao. 1553. an Hr. D. **Marbach** geſchrieben hat: *cur non ſyncero ſyncretiſmo inter tot ſcandala utimur?* Vid. *Dn. D. Fechtii* Epiſtol. theol. part. II. p. 39. O hätten ſich die harten Schweitzer durch *Buceri* liebreiche Worte ſo laſſen in der Warheit gewinnen/ wie er zu Witenberg dem beweglichen Zuſpruch *Lutheri* hat gewonnen gegeben/ welch ein *ſyncerus ſyncretiſmus*, nach erſtgemeldten Frechtiſchen Worten/ wäre das nicht geweſen zum beſten der gantzen Evangeliſchen Kirchen! Es ſagt Hr. *Anti-Bucerus* ead. pag. weiter: **er finde nirgends bey den Straßburgiſchen Herren** *Theologis* **eine** *Categori*ſche **Antwort**/

in

in welcher er *abſolutè* und *ſimpliciter acquieſciren* könne/ daß nemlich *Bucerus*, nach Ao. 1536. immerzu biß in ſeinen Tod/ auffrichtig bey *Luthero* geblieben ſeye. Was er nicht findet und finden kan/ habe ich gar leicht gefunden in der Straßburgiſchen Kirchenordnung/ wann es in derſelben p. 50. außtrücklich heiſſet: es habe Herr *Martinus Bucerus*, nach der *Concordia* zu Wittenberg/ die Chur- und Fürſtl. Augſpurg. *Confeſſion* beſtändig und eifferig verthädigt: item p. 85. daß in dem jetzigen Symboliſchen *Concordien*-Buch eben daſſelbe enthalten ſeye/ was *Bucerus* ſo lang zuvor gelehrt und geprediget habe. Was fehlet dieſer/ der geſampten Straßburgiſchen Herren Theologen und Predigern/ Categoriſchen Auſſage/ und warum kan Hr. *Anti-Bucerus* nicht abſolute und ſimpliciter darinnen acquieſciren? Will er etwa lieber acquieſciren in dem beſondern Zeugnüß des Straßburgiſchen Theologi, Hn. D. Marbachs/ da derſelbe *Bucerum* einen theuren werthen Gottes Mann genannt hat/ von dem er/ ſeit er ſein *Collega* geweſen/ nie etwas/ *Luthero* und der Warheit zuwider/ gehört habe? Das Buch und Blat/ wo Herr D. Marbach das von dem ſeel. *Bucero* geſagt hat/ hab ich in meinem *Judæo convertendo* p. 164. namentlich allegirt/ was könte klärers geſagt werden? Ein unbeſtändiger Lehrer und verwerfflicher Calviniſt iſt ja kein theurer werther Gottes Mann? wie dieſes *Bucero* zu Ehren Herr D. Marbach geſagt hat/ jenes aber der Herr Gegner dem *Bucero* zu deſſen Schmach beymiſſet. Hr. D. *Pappus* ſampt dem gantzen Straßburgiſchen Kirchen-*Convent* in der Widerlegung des Zweybrücker Berichts p. 393. hat nicht nur dieſem (*Bucero* von D. Marbach beygelegten) elogio applaudirt/ ſondern auch hinzugeſetzt: das Widerſpiel werde von ihm mit Ungrund außgegeben; und in der Hypotypoſi Doctrinæ Chriſtianæ Loc. XI. p. 447. ſchreibt Ehrengedachter Hr. D. Pappus abermal: *Nullo argumento demonſtrari poſſe, quod Bucerus cum reliquis in Miniſterio Argentoratenſi Collegis, poſteaquam ſemel cum Luthero ſeſe conjunxerunt, ab ea conjunctione & confeſſione diſceſſerint.* Worauß und den übrigen Zeugnüſſen dieſer beyder Theologen/ *Marbachii* & *Pappi*, welche in meinem Judæo Convertendo p. 165. nach der Länge allegirt ſind/ erhellet/ wann dieſelbe die Calviniſten (wie ihre Worte Hr. *Anti-Bucerus* p. 9. davon anführt) erweiſen heiſſen/ daß *Bucerus* von der Evangeliſchen Warheit nach Ao. 1536. wieder abgefallen ſeye; und da dieſe es erweiſen würden/ jene den

Buce-

Bucerum eben nicht vertheidigen/ ſondern vor einen Menſchen halten wolten/ der irren können; daß ſie darum nicht geglaubt haben/ die Calviniſten würden ſolches von *Bucero* erweiſen können/ſondern haben ihnen nur quaſi per impoſſibile dieſen Knoten auffzulöſen gegeben; eben wie wir jezuweilen den Papiſten/*Lutheri* Leben und Tods halben/ pflegen vorzuhalten: ſie ſollen dieſes und jenes/ ſo ſie von ihme läſtern/ gründlich darthun und wahr machen/ was wir doch wol wiſſen/ daß ſie es nimmer thun können und werden; ja wir ſetzen noch wol hinzu: Und wenn ſie gleich ſolcherley etwas von *Luthero* auffbrächten/ bänden wir uns doch nicht daran/ dieweil wir nicht an *Lutherum* (der endlich möge geweſen ſeyn wer er wolle) ſondern allein an den dreyeinigen GOtt glauben/ und auff deſſen Wort allein unſern Glauben bauen. **Ob Lutherus/** ſchreibt Hr. D. **Spener** in der **Evangeliſchen Kirchen-Rettung** wider *M. Grabe* c. III. §. 19. p. 211. **in der Hitz einige Dinge geredet und gethan hätte/ die wir nicht behaupten/ oder auch nur zur Gnüge entſchuldigen könten/ würde doch ſolches der Lehre die wir von GOtt durch ihn empfangen/ wenig abgehen. Er hat uns ſelbſt alſo ſprechen geheiſſen/** Tom. II. Altenb. f. 130. b. **Der Luther ſeye ein Bub oder Heiliger/ da liegt mir nichts an/ ſeine Lehre aber iſt nicht ſein/ ſondern Chriſtus ſelbſt.** Drum Hr. D. *Pappus* zu ſeinen (von Hn. *Anti-Bucero* wider mich allegirten Worten unmittelbar hat hinzu geſetzt / und mit gröſſern Buchſtaben drucken laſſen: **daß von den Widerſachern noch zur Zeit nichts beſtändiges auff die Bahn gebracht worden/ daß** *Bucerus* **von der** *Concordia* **mit** *Luthero* **ſolte abgefallen ſeyn.** Dieſe Worte hätte Herr *Anti-Bucerus* (ſie mit den vorigen/ daran ſie unmittelbar hangen und der Schluß von denſelbigen ſind/ zu allegiren/) nicht vergeſſen ſollen. Ehe ich weiter gehe/ und Herrn D. **Dannhauers** ſeel. Meynung von *Bucero* im folgenden unterſuche/ muß ich noch Herrn *Anti-Buceri* Worte auß p. 8. anführen und beantworten. Weil ich in meinem *Judæo Convertendo* p. 164. und 166. item 170. einige Brieffe und Manuſcripta von verſchiedenen Theologen/ zur Rettung der Buceriſchen orthodoxia, beygebracht habe/ ſo ſchreibet darauff/ als eine Antwort/ Hr. *Anti-Bucerus* l. c. folgendes: **Hat einer oder der andere noch etwas verborgenes in ſeiner** *Bibliothec* **hinterlaſſen/ davon heiſt es:** *de occultis non judicat Eccleſia*, und approbirt nachmals Hn. D. *Pappi* Worte/ die er von *Bucero* gebrauchet:

chet: Es ſeye die Frage nicht/ was *Bucerus* in ſeinem Teſtament und Brieffen geſchrieben/ ſondern was er in offentlichen Büchern und Handlungen verantwortet und verthädigt habe. Ich werde deß letztern Zeugnüſſes Hn. *D. Pappi* (weil es ja Hn. *Anti-Bucero* ſo wol gefällt) mich unten bey den vom Hern Gegner angeführten teſtimoniis Anti-Bucerianis ſtattlich zu bedienen haben/ wenn was in denſelben verſchiedene Theologi hauptſächlich wider *Bucerum* gezeugt oder vielmehr geſchrieben haben/ meiſtens auff privat Schreiben dieſes oder jenes Zwinglianers von *Bucero*, ſo dann auff deſſen nach ſeinem Tod/ Reformirter Seiten/ edirte und depravirte Bücher ankomt/ dadurch jene Theologi ſich bewegen laſſen/ in ſolchen teſtimoniis *Buceri* widrige abzugeben: Sind dañ ſolche Zwingliſche Brieffe nit legitimirt/ noch *Buceri* Schrifften rectificirt/ (daß gewiß dem Hn *Anti-Bucero* ſehr ſchwer würde zu thun ſeyn) ſo fällt das meiſte hin/ das zur Beſchuldigung *Buceri* des Herꝛn Gegners Zeugen hat Anlaß gegeben. Belangend die von mir/ *Bucero* zu gut/ allegirte Brieffe und manuſcripta, die ſind keine *occulta* mehr/ nachdem ſie zum theil von andern allbereit publicirt worden ſind/ zum theil aber eben zu dem Ende von mir kund gemacht werden/ ut Eccleſia de illis tanto melius judicare poſſit. Iſt auch ſchon etwa bey einem manuſcripto die Art und Weiſe von deſſen Außführung verborgen/ ſo iſt doch das argumentum ſelbſt von dem Auctore kund gemacht worden/ das dañ ſchon genug iſt/ daß die Kirche Gottes davon urtheilen kan. Zum Exempel: von Hn. D. Sebaſtian Schmied ſeel. iſt auß einer ſeiner/ (von mir libro ſæpius citato p. 170. allegirten) Diſputation offenbar worden/ daß dieſer theure Theologus einen gantzen Tractat unter Handen gehabt habe/ pro aſſertione *orthodoxiæ Bucerianæ*: da iſt mir ſolche Anzeige ſchon genug/ dem Hn. *Anti-Bucero* die p. 8. verlangte *Categori*ſche Antwort bey einem der Hn. Straßburg. Theologen von der *Orthodoxia Buceriana* zu zeigen/ obwol im übrigen annoch in der Schmiediſchen Bibliothec, mit dem gemeldten Tractat/ auch die Art der Bewährung deſſelben/ verborgen liegt. Es heiſt dißfalß nicht: *de occultis non judicat Eccleſia*, ſondern vielmehr: *ex ungue leonem*. Und was iſt dann bey Hn. D. Dannhauers ſeel. teſtimoniis zu mercken/ deren Hr. *Anti-Bucerus* p. 9. & 10. gedencket? Antwort erſtlich/ daß derſelbe *Bucerum* vor keinen Calviniſten oder Syncretiſten wollen gehalten haben/ iſt auß ſeinen von mir im Judæo convertendo p. 168. benahmten verſchiedenen Büchern gantz klar/ ſonſt er part. II. Hodom.

Calvin.

Calvin. p. 3345. nicht würde gewünſcht haben: daß alle Calviniſten *Buceri* Sinn und Geiſt/ was die Vereinigung in der Religion anlangt/ haben möchten: Welches auch/ vor *Dannhauero*, deß eiffe-rigen Calviniſten-Beſtreiters und berühmten Hamburger Predigers *Joachimi Weſtphali* Wunſch geweſen iſt in ſeiner *Apologia adverſus vene-natum Antidotum Valerandi Pollandi* lit. D. 6. ſeqq. *edit. Urſell.* mit fol-genden Worten: *Has præſcriptiones* (Buceri) *ſi ſacramentarii obſervâſ-ſent, neque excitaſſent atrocia certamina & diſſidia, neque jam ea pergerent fovere, ſed magis reverenter, ſobriè & religioſè, quam fecerunt, ſcripſiſſent de venerabili ſacramento Euchariſtiæ!* Ein Wunſch von gleichem In-halt findet ſich ebener maſſen in der Herren Würtenbergiſchen Theolo-gorum *Refutatione orthodoxi Conſenſus* p. 484. und 535. Item würde D. Dannhauer im Reformirten *Salve* p. 795. *Bucerum* keins wegs deß gehabten *navi* halben/ (da er wie vorhin erwehnt worden/ den Zwingliſchen Schweitzern faſt zu viel/ deß Vergleichs halben zwiſchen ihnen und den Sächſiſchen Theologen zugetraut hat) zuverdammen erinnert haben; auch würde er ſich p. 15. lib. cit. deß *Buceri* halben nicht ſo völlig auff die Straßburgiſche Kirchen-Ordnung und dero-ſelben von Hn. D. *Pappo* ſeel. wider den Zweybrücker Bericht/ verfer-tigte Apologiam bezogen haben/ in welchen zweyen Büchern hauptſäch-lich *Bucerus* von der ihm unrecht beygemeſſenen Calviniſterey gerettet wird. Ja es würde D. Dannhauer nimmer ſich vorgenommen gehabt haben/ einen beſondern Tractat vor den *Bucerum* wider die Calviniſten (dergleichen ich auch allererſt von Hn. D. Sebaſtian Schmied ſeel. habe angemerckt) zu ſchreiben/ wie gleichwol Hr. D. Spener in gründ-licher Beantwortung des Unfugs c. IV. p. 201. außtrücklich von ihm berichtet/ der dieſes als ein ſonderbarer geliebter Freund nnd vertrauter diſcipulus *Dannhaueri*, gar wol wiſſen können. Vorauß geſetzt deſſen/ müſſen Hn. D. Dannhauers übrige Worte und Reden in ſeinem Reformirten *Salve* p. 776. und 790. item p. 880. alſo erklärt wer-den/ daß ſie nicht damit ſtreiten; ſie ſtreiten aber nicht damit/ wann nach meiner/ vom Hn. *Anti-Bucero* ohnberührten und ohnbeantworteten/ Anmerckung im *Judæo Convertendo* p. 166. beobachtet wird/ daß theils ll. cc. Hr. D. Dannhauer rede von dem/ was vor Ao. 1536. *Bucerus* ge-lehrt habe/ (das freylich nach dem Zvvinglianiſmo ſehr geſchmeckt hat) theils aber wie Reformirter Seiten ohnerwieſen geſagt werde/ daß *Bu-cerus* ſeine Erklärung von dem H. Abendmal bey den Schweitzern ſolle

 gethan

gethan haben ; Um deßwillen *Dannhauerus* l. c. p. 790. dubitativè geredet hat: **Haben dieſe Männer** (ſcil. *Capito* & *Bucerus* nach dem Fürwandt der Reformirten) die *Formulam Concordiæ Wittebergenſis* **auff ſolche Weiſe erkläret/** ſo haben ſie **wider Lutheri Sinn und Gedancken gethan/** und darauff folgen dann die/ von Herrn *Anti-Bucero* p. 9. & 10. allegirte/ Dannhaueriſche Worte: **es ſeye mehrmalen geſchehen/ 2c.** item: **bißhieher** *Buceri Gloß* **2c.** Da alſo D. **Dannhauer** das erſtere den Reformirten noch nicht völlig zugegeben hat: daß *Bucerus* **die** *Formulam Concordiæ Wittebergenſis* **bey den Schweitzern ſo laulicht erklärt habe/** mag auch/ was in ſequentibus daher gefolgert wird/ *Bucero* und ſeinen Freunden ſo nicht ſchaden. Und was auch immer in dem Stück von *Bucero* möchte ſeyn gefehlt worden/ ſo wird er drum kein Calviniſt oder unbeſtändiger Wetterhan/ ſondern heiſſet D. **Dannhauern** im angezogenen **Reformirten** *Salve* p. 557. & 558. ein dem alten Lehrer und Martyrer *Cypriano* **gleicher** *orthodoxi***ſcher Lehrer/ an welchem dergleichen** *Nævus* **unverdammlich/ und er als ein Schwachglaubiger zu** toler**iren/ auch ſie zu Straßburg in der Betrachtung von ihm mildeſt zu urtheilen Urſach hätten.** Das lautet gar anderſt/ als wenn man mit dem Hn. *Anti-Bucero* ſchreibet: *Ex Calvinianis, Calvinus ipſe & Bucerus:* item *Bucerus* **ſeye der unbeſtändigſte Mann in der Religion geweſen:** weder D. **Dannhauer** noch ein anderer Straßburger Theologus, hat je ſo liebloß und ohngegründet von dem theuren *Bucero* geurtheilt/ wol aber das Gegentheil/ daß ſie **die jenige zu widerlegen vor wol gethan gehalten haben/ welche** *Martinum Bucerum* **Zwingliſch zu machen ſich unterſtehen/** wie alſo der Straßburgiſchen Theologen und Profeſſoren Vergleich de Ao. 1575. den 7. Decemb. lautet/ apud Dn. D. *Pappum* in der Widerlegung des Zweybrückiſchen Berichts p. 77. Iſt das abermals keine *Categori***ſche Antwort in dieſer Buceriſchen Sach/ darinn er** *acquieſciren* **könne/** wie Herr *Anti-Bucerus* p. 8. ſagt/ **bey den Herren Straßburgiſchen** *Theologis* **noch nicht** *pro Buceri orthodoxia poſt An. 1536.* **gefunden zu haben?** Und warum ſchweigt er ſo ſtill zu der übrigen Straßburgiſchen Herren Theologen/ als **D. Joh. Schmieds/ D. Dorſchens und D. Sebaſtian Schmieds/** Zeugnuſſen/ die ich pro *Buceri* orthodoxia in meinem *Judæo Convertendo* Append. p. 167. ſeqq. habe beygebracht? Hätte er die auffgeſchlagen und nachgeleſen/ würde

er ſatt-

er ſattſam die verlangte *Categori*ſche Antwort der Straßburgiſchen Herren Theologen dißfalß gefunden haben/ darinnen er *abſolutè & ſimpliciter acquieſc*iren können. Dieweil auch der Herr Gegner p. 6. & 10. geſtehet: es habe *Bucerus* zu Straßburg eine gute Lutheriſche Erklärung über die Wittenbergiſche *Concordi* gethan; es fänden ſich aber unterſchiedene andere Erklärungen *Buceri* darüber/ welche nicht alle gleich ſeyen/ und dannenhero vornehme *Theologi* unſerer Evangel. Kirchen unterſchiedene *teſtimonia* von ihme gegeben/ und *diverſa judicia* gefällt hätten/ ſo zeigt er ja klärlich an/ daß dieſe Herren Theologi, mit ihren ungleichen teſtimoniis und judiciis, ſich nicht gerichtet haben/ nach der gut Lutheriſchen Erklärung *Buceri*, ſondern nach den unterſchiedenen andern Erklärungen; dero Ungleichheit folglich zeiget/ daß *Bucerus* nicht auctor davon ſeye/ ſondern daß ſie ihm mit Unrecht von andern ſeyen beygelegt worden; damit gewiß Hr. *Anti-Bucerus* ſeinen ohnmittelbar l. c. folgenden teſtimoniis der Herren Theologen zu Wittenberg/ Leipzig/ ꝛc. einen gar ſchlechten und bodenloſen Grund zum Vorauß gelegt hat. Bey welchen teſtimoniis ich/ nechſt der oben p. 17. in genere ihrenthalben geſchehenen Erinnerung/ annoch kürtzlich folgendes in ſpecie bemercke. Erſtlich/ was p. 1'. Hr. *D. Hutteri* Worte anlangt/ die ſagen wol aber beweiſen nicht / daß *Bucerus* bey ſeiner Heimkunfft dieſe unrechte und Luthero widrige Erklärung der Wittenbergiſchen Concordi gethan habe. Es kommt auff deß Reformirten Schweitzers *Pelicani* Brieff an/ der ſamt ſeinen harten Schweitzern dem guten *Bucero*, ohne deſſen Schuld/ auß Feindſeligkeit oder unrechtem Verſtand ſeiner Meynung/ noch mehr böſes hätte mögen nachſchreiben. *Veritas ex vulgi rumoribꝰ aut maledictis inimicorum colligi non poteſt*, mag es hier auch wol heiſſen auß der Augſpurg. *Confeſſ.* præfat. ad Articulos Abuſuum p. 20. Auch gedencke hiebey Hr. *Anti-Bucerus* an die von ihm oben p. 8. gelobte Worte D. Pappi: daß man nicht ſo wol auff dergleichen *privat* Schreiben als vielmehr auff offentliche Bücher und Handlungen zu ſehen habe. Beſſer hätte Hr. *Anti-Bucerus* gethan/ ſo er Hn. *D. Hutteri* ſeel. Vermahnung/ in deſſen *Concordia Concorde* cap. LVI. p. m. 1417. und 1434. gefolgt hätte/ und von ſolchen Straßburg. Religions Händeln vornemlich der Hn. Straßburg. Theologen gründliche und *accurate Refutation* des Calviniſchen Zweybrückiſchen Berichts zu Rath gezo-

gezogen/ wie nicht weniger die Straßburgiſche gut Lutheriſche und *orthodoxe* Kirchenordnung: In welchen beyden Büchern/ wie oben pag. 32. erwehnt worden/ *Buceri* orthodoxia hauptſächlich verthädigt wird. Ja es hat ſo gar Hn. *D. Huttero* lib. cit. p. 1431. gefallen/ auß der erſtgedachten Straßburg. Widerlegung/ den locum, den ich auch darauß vorhin p. 36. teutſch al egirt haben/ mit beyzubringen: *eos refellendos eſſe, qui Martinum Bucerum in Zvvinglianas partes traducere conantur.* Auch muß Hr. *D. Hutterus* die Buceriſche explication der Wittenbergiſchen Concordi vor ſo gar ſchlimm nicht gehalten haben/ weil er in der *Præfatione apologetica* ſeiner *Concordiæ Concordis* außtrücklich geſchrieben hat: *Si Helvetii concordiam Anni 36. approbaſſent & vel ipſa Buceri explicatione ſatisfieri ſibi paſſi fuiſſent, nunquã eò usq; profectũ fuiſſet triſtiſſimum hoc diſsidium.* Das andere Wittenbergiſche allegatum, auß Hn. *Seckendorfi* Hiſtoria Lutheraniſmi p. 615. genom̃en/ hat zum Grund einen Verdacht/ den der Sächſiſche Churfürſt **Johann Friedrich**/ auff den ſeel. *Bucerum* der Cöllniſchen Reformation halben Ao. 1546. gehabt hat/ nicht aber eine völlige Auſſage deſſelben/ daß er ihn vor einen unrichtigen Theologum, geſchweigen gar vor einen Calvinianer/ gehalten hätte. Wie aber Hr. *Bucerus* dißfals den ſeel. *Lutherum* wieder beſänfftiget hat/ da dieſer auch/ ſelbiger Reformation halben/ auff *Bucerum* unwillig geweſen/ laut Hn. **Seckendorffs** Bericht lib. cit. p. 448. b. (deſſen judicium davon auch zu leſen mer. tirt p. 543. a.) alſo hat er nicht weniger nachmals/ durch ſeine erfolgte ohntadeliche Handlungen/ dem Churfürſten **Johann Friedrich** allen vorigen Verdacht von ſich benommen/ und ihn gäntzlich zu frieden geſtellt/ wie abermals bey Ehrngedachtem Herrn **Seckendorff** in ſeiner *Hiſtoria Lutheraniſmi* p. 625. und 627. zu ſehen iſt. Meldet doch dieſer vortreffliche Mann lib. cit. p. 555. auch/ daß den Evangel. Ständen damals an der Chur-Sächſiſchen/ von den Wittenbergiſchen Theologen verfertigten/ Reformations-Formul ein und anders mißfallen habe/ das dieſe drum zu keinen unrichtigen und unbeſtändigen Lehrern macht. Und wann nichts mehr wäre/ das *Bucerum* gedachter höchſtbedencklichen Reformation wegen von dem Verdacht falſcher Lehre befreyen könte/ ſo wäre ſchon das genug/ was er apud *Seckendorfium* lib. cit. p. 560. b. ſelbiger Zeit wider den Cöllniſchen Reformations-Feind und hefftigen Papiſten *Gropperum* geſchrieben hat: *negare ſe quod dixerit Evangelicos correctione opus habere in puritate doctrinæ & legitima ſacramentorum adminiſtratione, faſſum tamen,*

multum

multum deſiderari in vita, moribus & diſciplina Eccleſiaſtica. Was zweytens Hn. D. Kromayer auff der Leipzigiſchen Univerſität anlangt/ mit dem iſt ja Hr. *Anti-Bucerus* ſelbſt nicht einig/ wann er vorhin p. 7. *Buceri* Auffrichtigkeit bey dem Wittenbergiſchen *Concordi* werck vor glaublich gehalten hat/ hier aber p. 12. Hn. D. Kromayers Worte: *Bucerum tum verbis flexi loquis uſum fuiſſe, fideq; non bona egiſſe* wider mich und ſich ſelbſten/ allegiret. Von dem folgenden Leipzigiſchen teſtimonio, auß meines hochgeehrten Herrn Schwagers *Appendice ad libb. ſymbolicos* vom Hn. *Anti-Bucero* entlehnt/ hab ich allbereit oben pag. 3. den nöthigen Bericht ertheilt/ bey welchem verhoffentlich der Hr. Gegner/ meinen hochgeehrten Hn. Schwager/ nicht weniger vor einen hochgelehrten *Profeſſorem* und *Theologiæ Licentiatum* wird paſſiren laſſen/ als er ihn alſo/ in der allegation wider mich/ jure meritiſſimo titulirt hat; indem ja allerdings deſſen Ruhm vergröſſert/ daß er dißfals mit dem H. *Auguſtino* gleichſam einen libellum retractationis geſchrieben hat/ und mich deßwegen von ihm den bekandten Spruch der weiſen Heyden jetzo gebrauchen macht: *Poſteriores cogitationes meliores.* Der dritte Ort unſerer Evangeliſchen Kirchen/ woher ein teſtimonium wider *Buceri* orthodoxiam vom Hn. Gegner angeführt wird/ iſt die weitberühmte Univerſität Jena, auff welcher der hochverdiente Theologus *D. Joh. Gerhardus* in ſeinem *Tomo V. Loc. Theol.* p. 495. des *Buceri* dreyerley Art der Communicanten widerlegt hat. Darauff dient zur Nachricht und Antwort: Theils daß dieſe ſingulare opinion *Bucerum* zu keinem Calviniſten eben mache/ widrigen fals die Calviniſten alle dieſe Meynung würden belieben/ deſſen Gegentheil aber *Gerhardus* l.c. (mihi pag. 193. b.) außtrücklich bezeugt/ wann er hinzu ſetzt: *Hanc (Buceri) interpretationem non admiſerunt Helvetii, nec agnoſcunt reliqui ſectatores Calvini,* und ſich im folgenden auff des Calviniſten *Joachimi Curæi* Beyfall beziehet; welches letztern/ nemlich *Curæi* von *Gerhardo* daſelbſt mit citirte Worte/ Hr. *Anti-Bucerus* p. 14. ſo nicht hätte mit groſſen Buchſtaben dürffen drucken laſſen/ (wenn er anders/ wie faſt ſcheinen wil/ nicht dafür gehalten hat/ dieſer *Curæus* ſeye auch ein Evangeliſch Lutheriſcher Lehrer geweſen/ deſſen emphatiſches Zeugnüß wider den ſeel. *Bucerum* meritire/ auch fein emphatiſch gedruckt zu ſeyn/) indem ja kein Wunder/ daß ein ſo harter Calviniſt/ wie ſelbiger *Curæus* vor vielen andern geweſen iſt/ dem guten *Bucero* etwas zuwider geſchrieben hat: daß demnach ſolches vielmehr eine Anzeige mit iſt/ daß *Bucerus* kein Calviniſt geweſen

weſen

weſen ſeye/alldieweil *Curans* von ſeinem *Zvvinglio* oder *Calvino* nimmer ſo harte formalia würde zu dero Nachtheil/ gebraucht haben. Es ſchlägt ſich auch dißfals Hr. *Anti-Bucerus* p. 14. mit ſeinen eigenen Worten/ indem er daſelbſt dieſen Puncten/ von den dreyerley Comunicanten/ nennet: **einen eigenen Wahn** *Buceri*: dann ſo kan ja nicht daher *Buceri* Calviniſmus erwieſen werden/ in dem ſothaner maſſen/ er/ als ein Calviniſt/ dieſe irrige Meynung mit den geſamten Calviniſten würde gemein gehabt haben. Theils erinnere ich bey dieſem Gerhardiſchen teſtimonio, daß ſelbiges auß des *Buceri* Epiſtola ad Comandrum, die 2. Jahr nach der Wittenbergiſchen Concordi geſchrieben worden / (wie Herr *Anti-Bucerus* p. 13. mit hat angemerckt) genommen ſeye. Dieſe nemliche Epiſtola *Buceri* aber/ iſt in allem ſo hart wider die Zwinglianer/ daß deßwegen die Herren Straßburger Theologi ſelbige fürnemlich den Reformirten pflegen entgegen zuhalten / da dieſe den *Bucerum* wollen auff ihre Seiten ziehen. Vid. **Straßburgiſche Kirchenordnung** p.24 item *D. Pappi* Apologia derſelben p. 449. ſeqq. **D. Dannhauer im Reformirten** *Salve* p. 143. alioſq;. Adde *Hiſtoriam Auguſt. Confeß* p. 292. ſeq. & *Theologorum Würtenbergicorum* Refutationem orthodoxi Conſenſus p. 527. nec non *Chytræum* in Saxonia lib. XIV. p. 364. & 369. Dahero auch die Reformirten insgemein auff dieſen *Buceri*ſchen Brieff an den *Comandrum*, geweſenen Pfarrherrn zu Chur im Schweitzerland/ nicht wol zu ſprechen ſind/ daß ſie ihn lieber gar in Zweiffel zögen/ wann ſie nur könten. Vide *Beuteri* Bericht von der Straßburgiſchen Kirchenordnung p. 309. ſeqq. *Sturmii* Antipapp. IV. p. 4. *Hoſpinian.* Hiſtor. Sacrament. part. II. p. 166. a. Jedoch iſt der berühmte Calviniſt *Scultetus* in ſeinen *Annalibus Evangelicis* Decad. II. p. 171. anderer Meynung / und läſt denſelben vor richtig paſſiren/ ſchließt auch nicht uneben auß demſelben/ und noch einem andern Ao. 1545. von *Bucero* an *Johannem à Lasko* geſchriebenen Brieff / daß deſſen Innhalt mit *Buceri* vorigem Zvvinglianiſmo ſich nicht wol reime. Ferner bemercke ich bey dieſer Sach/ daß dieſer beſondern Meynung halben *Bucerus* ſo gar nicht zuverketzern ſeye/ daß vielmehr Hr. D. **Luther** ſeel. Tom. VI. Altenb. p. 1047. da dieſer Punct Ao. 1536. bey Stifftung der Concordia mit *Bucero* vorgekommen/ außtrücklich ſich vernehmen laſſen: **darob wollen wir nicht zancken;** Gleich wie auch *Bucerus* in der Abſicht von dem Stuttgartiſchẽ Probſt *M. Magiro* im **Bericht von dem Buch** *Ambroſii Wolſii* p. 49. ſo dann von den Verfaſſern der *Hiſtoria Aug. Confeſſ.* pag. 236. 240.

und

und 256. zimlich entſchuldigt wird; und Hr. D. **Marbach** iſt gleichfals in ſeinem zu Straßburg Ao. 1566. edirten **Bericht vom Heil. Abendmahl** 1584. nicht gar ferne geweſen von dieſer Bucceriſchen Abtheilung der Communicanten. Und endlich iſt *D. Eberus*, als er einige Zeit hernach zu Wittenberg dieſe deß *Buceri* Meynung wider erneuert hat/ mit aller Gedult von unſern Theologen ertragen worden/ gleich man auch an andern bißhero gethan hat/ da ſie in dieſem oder jenem Nebenwerck der Chriſtlichen Lehre einige ſingulare Gedancken/ etwa in Außlegung eines Bibliſchen Spruchs oder einer Theologiſchen Controvers gehegt haben/ die doch des Glaubens Grund nicht betroffen haben noch umgeſtoſſen. Beſihe des beruhmten Nürnbergiſchen Theologi *Johannis Schröderi* Sceptrum regale c. XIIX. p. 612. Das ich gäntzlich glaube die Urſach geweſen zu ſeyn/ warum Hr. *D. Calovius* ſeel. da er in ſeinem *Syſtemate Theol.* Tom. IX. c. VI. quæſt. I. p. 377. *de manducatione indignorum* gehandelt hat/ *Eberi* Namen nicht wollen als eines allerdings verwerfflichen Lehrers bekant machen/ ſondern es dabey genug ſeyn laſſen/ daß er die erſte Buchſtaben ſeines Namens P. E. das iſt/ *Paulus Eberus* bloßhin geſetzt hat. Gleiche Liebe iſt man denn auch *Bucero* dißfalß ſchuldig / da er in gleichem Irrwahn mit *Ebero* geſtocken hat. Hat Herr *Serpilius* in der præfation ſeiner **Lieder** *Concordanz* den ſeel. *Eberum* (ohneracht dieſer ſolche privat opinion gehabt hat) kein Bedencken getragen zu nennen: **einen theuren Gottes Mann**; ſo nenne ich *Bucerum*, ſeiner Tugenden/ Gaben und Meriten halben/ billich auch mit Hr. D. **Marbach** in der Widerlegung der Troſt-Schrifft D. Toſſani p. 350 **einen theuren werthen Gottes Mann**/ ob er ſchon die dreyfache Art der Communicanten statuirt hat. Von Jena führt mich p. 14. Hr. *Anti Bucerus* weiter auff Tübingen/ und heißt mich da *Buceri fraudes & technas* auß Hn. *D. Oſiandri* Epitome Hiſtor. Eccleſ. Centur. XVI. part. I. p. 248. erkennen: dazu er noch einen andern locum deſſelben auß pag. 513 ſequente, hätte ſetzen können/ der gleichfals hart wider *Bucerum* iſt. Nun wolte ich wünſchen/ daß was dieſer ſonſt wolverdiente Theologus daſelbſt von *Bucero* erzehlt hat/ er auch ſo mit gewiſſen Gründen und Beweißthümern bekräfftiget hätte; abſonderlich woher er ohnfehlbar wiſſe: **daß** *Bucerus* **die Wittenbergiſche** *Concordi* **ſo unrecht bey den Schweitzern erklärt habe / und daß deßwegen Lutherus ihn nachmals nicht mehr vor einen Freund erkandt/ ſondern in offentlichen Schrifften ange-**

 griffen

griffen habe. Gewiß das letztere habe ich nach Ao. 1536. in *Lutheri* Schrifften noch nicht gefunden/und dünckt mich immer/ *Lutheri* Stillſchweigen von *Bucero* nach der Zeit/ ſeye ein argument mit vor mich pro hujus orthodoxia; in Betrachtung/ daß ſonſten **Lutherus** nicht viel pflegen/der Warheit zum Nachtheil/ketzeriſchen Menſchen zu ſchmeicheln/ zu heuchelen oder hinter dem Berge zu halten/ ſondern da er *Bucerum* vor einen Zwinglianer und unbeſtändigen falſchen Lehrer gehalten hätte/würde er ſeiner in offentlichen Schrifften nachhero ſo wenig geſchont gehabt haben/als er vorhin Tom. III. Altenb. p. 739. a. gethan hat/da *Bucerus* noch dem *Zvvinglio* angehangen. Hat doch nicht viel gefehlt/es hätte **Lutherus** ſich bald mit offentlichem Schreiben an ſeinen hertzallerliebſten Freund und Collegen/den *Melanchthonem* gemacht/ und ihn widerlegt/als dieſer Ao. 1544. geſchienen den Sacramentiriſchen Schweitzern zu favoriſiren. Vid. *Hiſtor. Aug. Confeſſ.* p. 315. Was würde er dann des *Buceri* viel in ſeinen Schrifften geſchont gehabt haben/ ſo er deſſen Abfalls von der Wittenbergiſchen Concordien gewiß geweſen wäre. Ich meyne/ der Chriſteifferige **Luther** würde den unbeſtändigen **Butzer** ſtattlich genug deßhalben außgebutzt haben. Man zeige mir aber auß *Lutheri* Schrifften/ wo das von ihm geſchehen ſeye/oder da es ſolle ſonſt geſchehen ſeyn/ warum davon in den Schrifften *Lutheri* ſo altum ſilentium? Ich indeſſen allegire vor mich auß dem **achten Altenburg. Theil** der Schrifften *Lutheri* p. 413. a. daß **Lutherus**/nicht viel über ein Jahr vor ſeinem ſeel. Ende/ dem *Bucero* das Zeugnüß gegeben hat: **er halte/ er ſeye längſt anders und beſſers Sinnes worden**/ weder er vorhin geweſen/ als er noch vor Ao. 1536. den Zwinglianern hat angehangen. Dazu nicht wenig mag contribuirt haben/ daß *Bucerus* in einem/ ſelbigen Jahrs an *Lutherum* gen Wittenberg abgelaſſenen/Schreiben ſich ſehr wol vernehmen laſſen: *Nos, qui concordiæ formulam à vobis conſcriptam amplexi ſumus, in agnita veritate ad unum omnes perſiſtimus, ut qui articulos illos ad verbi divini normam piè diligenterq; examinatos, conſenſu noſtro probaverimus ac receperimus.* Dieſen Brieff producirt auß der Straßburgiſchen Bibliothec Hr. D. **Dannhauer**/ im Reformirten Salve p. 151. auch gedenckt deſſen der Reformirte Scribent *Hoſpinianus*, in Hiſt. Sacrament. part. alt. pag. 189. b. verſchweigt aber/ was darinn *Bucerus* (apud *D. Dannhauer.* l. c. & in *Hiſtor. Aug. Confeſſ.* p. 323.) noch ferner wider die Zürchiſchen Zwinglianer geſchrieben hat. Und wann dem ſchon all nicht ſo wäre/ könte

doch

doch Hr. D. *Oſiander* ſeel. ſich nicht verdrieſſen laſſen/ daß ich dißfals ihme der Herren Straßburger teſtimonia pro *Bucero* (denen er am beſten bekandt war) entgegen ſetzte/ und mich vornemlich nach dieſen richtete: Dann ſo hat er es ſelbſten gemacht in der Strittigkeit ſeines Vaters *Andreæ Oſiandri*, und ſich zu deſſen Entſchuldigung wider die übrige Theologen/ den *Morlinum*, *Wigandum*, *Forſterum* &c. vornemlich auff die Würtenbergiſche/ und namentlich *D. Brentium*, beruffen/ weil die *Oſiandrum* beſſer als andere gekandt und ſeine Schrifften fleißiger geleſen hätten: Vid. *Centur. XVI.* Hiſtor. Eccleſ. lib. III. c. I. p. 556. Zu geſchweigen/ daß ich auch ſo gar auß dem Würtenberger Land gelahrte/ Chriſtliche und gottſelige Theologen Hn. *D. Oſiandro* kan entgegen ſetzen/ die anderſt und beſſer als er von *Bucero* geurtheilt haben. Vide Hn. *M. Magiri*, geweſenen hochangeſehenen Probſtens zu Stuttgart Bericht von *Ambroſii Wolfii Hiſtoria* edit. Tübing. 1581. p. 43. ſeq. item p. 81. p. 95. ſeq. p. 99. und 130. ſeqq. ingleichem der *Würtenbergicorum Theologorum* vorhin allbereit allegirte Solidam Refutationem orthodoxi conſenſus p. 110. 226. ſeqq. 484. & 485. 527. 528. und 535. da lauter klare und gegründete teſtimonia pro orthodoxia *Buceri* befindlich ſind. In Academia Roſtochienſi, die in Hn. *Anti-Buceri* ſcripto p. 14. folgt/ glaube ich gerne/ daß Hr. *D. Varenius* auch dem *Bucero* ſeel. zuwider geweſen ſeye/ und hätte Hr. *Anti-Bucerus* nicht ſo wol die Diſputation *M. Peterſenii* (die dieſer ſelbſt gemacht und nur unter jenes præſidio defendirt hat) davon allegiren dörffen/ als die nach ſeiner unten bey dem Ulmiſchen teſtimonio p. 17. gebrauchten Schlußart vielmehr ein teſtimonium Theologi Lubecenſis abgegeben hätte/ ſondern er hätte ſich dazu beſſer gebrauchen können Hn. *D. Varenii* Breviarium Theologicum p. 233. darin er ſagt: *Bucerum ſincera conſtantiq; confeſſione noſtrum haud fuiſſe*; Allein ſalvo tanti Theologi reſpectu gehen mir der Herren Straßburger Zeugnüſſe und Lobſprüche von dem ſeel. *Bucero* vor/ dieweil dieſe mehr Grund und Gewißheit haben. Ich mache es dißfals gewiſſer maſſen/ wie *Auguſtinus* Epiſtola IX. ad *Hieronymum* cum approbatione B. D. *Chemnitii* in *Examine Concilii Tridentini* part. I. p. m. 72. a. geſchrieben hat: *Aliquos ſcriptores ita lego, ut quantalibet ſanctitate doctrinaq; præpolleant, non ideo verum putem, quia illi ita ſcripſerunt, ſed quia mihi vel per alios auctores Canonicos, vel probabili ratione, quod à vero non abhorreant, perſuadere potuerunt.* Ja ich ſetze Hn. *D. Varenii* zu Roſtock Zeugnüß contra *Bucerum*, eines andern daſelbſt

 nicht

nicht weniger ſehr beliebt geweſenen Theologi und Profeſſoris Zeugnüß pro *Bucero* entgegen/nemlich Hn. *D. Davidis Chytræi*, welcher in ſeinem herzlichen Buch/ dem er den Titul gegeben/ *Saxonia* lib. XVII. p. 457. von *Bucero* atteſtirt hat: *eum circiter viginti ſeptem annos doctrinam Evangelii in templo & ſchola* fideliter & feliciter *propagaviſſe & ſcriptis ac colloquiis publicis defendiſſe, relictis poſt mortem ingenii, doctrinæ, moderationis, eloquentiæ pietati veræ ſervientis, monumentis inſignibus.* Hier ſage mir Hr. *Anti-Bucerus:* auß was Fundament ich eher ſein Varenniſches teſtimonium contra *Bucerum*, als dieſes Chytræiſche elogium pro *Bucero* erwählen ſolle und gelten laſſen? Wol hat *Chytræus* Urſach gehabt/ *Buceri* hinterlaſſene ohnverfälſchte Schrifften ſonderlich zu recommendiren/ nachdem ich meines wenigen Orts nicht in Abrede bin/ daß ich/ nechſt *Lutheri* und *Brentii* herzlichen Schrifften/ nicht leicht in eines Theologi ſelbiger Zeit Büchern wie/ in deß *Buceri*, die Gelehrtheit/ Beſcheidenheit und Gottſeligkeit ſo vortreflich vereinigt finde: daß ich mir ſie deßwegen/ wo ich ſie kan habhafft werden/ zu kauffen und zu leſen/ auff das fleiſſigſte laſſe angelegen ſeyn/ und bethaure nur mit Hn. Seckendorff in Hiſtor. Luther. lib. III. §. c. XXII. p. m. 557. *quod hodie rariſſime reperiantur*; da er doch derſelben ſo viele ſoll geſchrieben haben/ wann anders der groſſe Catalogus der Buceriſchen Bücher richtig iſt/ (daran ich faſt zweiffele/) welchen der Frantzöſ. Scribent *Antoin Teiſſier* in ſeinen *Eloges des hommes ſcavans* part. I. p. 31. ſeqq. angeführt hat. Bey dem apud Dn. *Anti-Bucerum* p. 15. folgenden teſtimonio des Altorffiſchen Theologi, Hn. *D. Georgii* Königs/ irret ſich der Hr. Gegner/ daß er die Worte: *mea ſententia eſt, ERROREM iſtum non eſſe diſſimulandum*, als Worte Hn. D. Königs anziehet/ die doch nicht deſſen ſondern des von dieſem daſelbſt allegirten *D. Heshuſii* Worte ſind von *Paulo Ebero* wie auß den *Epiſtolis Theol. Schluſſelburgii* p. 269. klar erhellet: Welchen geringen Fehler ich nicht eben hier hätte bemercken wollen/ wo nicht Herr *Anti-Bucerus* mir p. 8. gleichfals hätte vorgerückt gehabt/ daß ich in meines *Judæi convertendi* Appendice p. 168. einige Worte D. Dannhauern zugeſchrieben/ die eigentlich D. Bebels Worte/ jedoch in einem Dannhaueriſchen Buch/ geweſen ſind: Kan alſo Hr. *Anti-Bucerus* hierauß beydes erkennen lernen: *Errare humanum eſſe*; als auch: **wie übel es ſtehe/ ſeinem Bruder den Splitter auß dem Auge ziehen wollen/ und des Balcken in ſeinem eigenen Auge nicht gewahr werden/** Matth. VII. 3. & Luc. VI. 41. Im übrigen erkenne ich

ich auch mit D. König l. c. daß die Abtheilung *Buceri* der zerley Leut/ ſo das Sacrament brauchen/ ein error ſeye/ aber nicht fundamentalis, **ein** *nævus* **eines** *orthodoxi***ſchen Lehrers/ um welches willen er doch nicht zu verdamen**/ nach dem judicio Hn. D. **Dannhauers** im Reformirten Salve p. 547. und 95. Welcherley nævos mehrere Theologen gehabt haben; ja *D. Chemnitius* hat kein Bedencken getragen in ſeinen *Locis Theol.* part. III. de Eccleſia p. m. 136 a. von den geſampten theuren Lehrern und hochverdienten Vättern der erſten Kirchen zuſchreiben: *Singulos ſuos habuiſſe nævos.* Solche Chriſtliche Mildigkeit im urtheilen haben auch Herr *D. Morlinus* und *Chemnitius*, *D. Eberi* wegen gebraucht/ als derſelbe dieſer Buceriſchen opinion offentlich beygefallen: *Nec D. Morlinus & Chemnitius probant,* heißt es in gedachtem Buch *Schluſſelburgii* p. 263. *ſaltem nollent, certamen eam ob rem moveri, eò quod liber* (*Eberi*, quo in hanc Bucerianam ſententiam aſſeruit ac defendit) *ſit magnæ autoritatis & putetur multum emolumenti allaturum Eccleſiæ.* Weil das p. 15. und 16 in Hn. *Anti-Buceri* Schrifft folgende Zeugnüß der Heſſen **Darmſtättiſchen Theologen**/ auß der *ſpecial* **Widerlegung der Heſſen Caſſeliſchen Wechſelſchrifften** p. 299. von eben dieſem erſtgehörten Puncten der dreyerley Communicanten handelt/ ſo gehört auch eben dieſe meine erſtgehörte Antwort darauff; mit der Verweiſung auff Hn. D. **Dietrichs** ſeel. *Diſcurſum Theologicum de Formulæ Concordiæ Wittebergenſis* p. 36. & 37. da man fernern Unterricht von dieſer Sache/ zu Rettung der Buceriſchen orthodoxie, antreffen wird. Und wundert mich/ daß Herr *Anti-Bucerus* dieſes unvergleichlichen Buchs allhier gedencken mag/ in welchem doch ſo offt und viel dem theuren *Bucero* die Stange wider die Calvinianer auff das ſteiffſte gehalten wird/ als p. 205. 243. ſeqq. p. 288. 327. ſeqq. 330. 747. &c. ſo gar/ daß p. 290. der Schluß von allem dieſer iſt: **daß** *Bucerus* **nach getroffener** *Concordia*, *Lutheri* **Lehre durchauß gebillicht und** *defendirt*, **ihn für einen treuen Apoſtel Chriſti/ ſich aber für ſeinen treuen** *Diſcipul* **gehalten habe.** Dabey ſchlage man die ſo genañte Heſſen **Caſſeliſ. Wechſelſchrifften** auff/ ſo wird man p. 65. ſeq 151. ſeq und p. 174 auch findẽ/ wie eiffrig ſich die rechtglaubige Heſſen-Darmſtättiſche Theologen des ſeel. *Buceri* wider die Caſſeliſche Calviniſten damals haben angenomen. Hr. D. **Leuchter** aber/ deſſen Zeugnuß auß ſeinem **grundveſten Beweißthum**/ **daß D. Luther nie Zwingliſch geweſen** ſeye pag 28 und 114. von Herrn

Anti-Bucero darauff angeführt wird / iſt auß einem andern ſeiner Bücher / nemlich *de antiqua Heſſorum fide*, zu erklären / in welchem er zwar auch p. 71. durch den übeln Bericht des Calviniſten *Petri Martyris* an *Buceri* gäntzlichen Auffrichtigkeit zu zweifflen geſchienen / doch darauff p. 115. und 116. (vornemlich aber p. 120.) ein beſſers von demſelben / was ſeine letztere Glaubens-Lehr in Engelland anlangt / benachrichtiget hat. Wohl haben die **Herren Heſſen-Darmſtättiſchen Theologen** gethan / da ſie in ihrer *Special* **Widerlegung** p. 243. dieſer Sache von *P. Martyre* erwehnen / daß ſie nicht undeutlich ihren Zweiffel / den ſie an dieſer Erzehlung Warheit gehabt / durch die bedenckliche Redens-Art zu verſtehen gegeben / indem ſie dazugeſetzet: **wann es iſt wie die** (Calviniſten) **davon** ſchreiben: dann wie ſchon etlichemal erwehnt iſt worden / der Zwinglio-Calvinianer Relationen von *Bucero* nicht alſofort als eine Bibliſche Warheit / ohne vorhergegangenes wolbedächtliches Examen, anzunehmen ſind. Veritas Buceriana apud nonnullos Calvinianorum odium peperit, quod ipſi Haſſo-Caſſellani in den Wechſelſchrifften p. 412. inficias ire non potuerunt. Es mag nechſt dem *Bucerus*, auß Liebe zur Einigkeit und Hoffnung der Beſſerung bey den Schweitzern / einigemal zu gelind von denſelben (was den Sacrament-Streit anlangt) geurtheilt haben / worinn vielleicht ſein gröſſeſter Fehler beſtanden / der auff ihn kan gebracht werden / allein der macht ihn ſo wenig zu einem Calviniſten / ſo wenig Hr. D. **Leuchter** ſeinem angeführten Buch *de antiqua Heſſorum fide*, wird wollen entgegen geſetzt haben / daß Herr von *Seckendorff* lib. cit. p. 577. a. auß den Actis von Ao. 1545. gezeigt hat: der damalige gut Evangeliſche Landgraf von Heſſen / Philipps der ältere / habe dem Churfürſten von Sachſen geantwortet: *Controverſiam de ſacramento verbalem eſſe.* Zu andernmalen hat ſich *Bucerus* beſſer begriffen / und daß er den Sacrament-Streit vor einen wichtigen Articul halte / damit zur Gnüge kunt gemacht / wann er die Schweitzer ſo stattlich dieſes Puncts halben widerlegt hat / und da er geſehen / daß er ihnen die Warheit / auff ihm gewöhnliche liebreiche und unanſtöſſige Art / nicht vermögen beyzubringen / ſich ihrer gantz geäuſſert / inmaſſen Herr D. *Pappus* in ſeiner Defenſione II. contra Sturmium p. 44. ſeqq. mit nöthigen Gründen bewährt hat. Von dem Cöllniſchen Reformations-Wercke (ſo der ander Punct deß Leuchteriſchen teſtimonii iſt) hab ich vorhin ſchon gehandelt / ſo hier zuwiderholen unnöthig. Man ſchlage nur den daſelbſt allegirten **Hn. von Seckendorff** auff / ſo wird ſich ſchon

finden /

finden/was dieſer halben zur Entſchuldigung *Buceri* dienen kan: oder ich verlange im Gegentheil hiebey einen förmlichen Syllogiſmum, davon die Concluſio ſeye: *Ergò* iſt *Bucerus* **ein Calviniſt und höchſtunbeſtändiger Mann in der Religion:** Dann davon iſt eigentlich die Rede und Frage allhier/ nicht aber von menſchlichen Fehlern und unketzeriſchen Glaubens-Schwachheiten/ welche der *Bucerus* ſowol an ſich gehabt hat/ ſo wol einen jeden unter uns trifft/ was Jacobi III, 2. ſtehet: **Wir fehlen alle manchfältiglich.** Iſt doch der fürnehme Theologus D. *Ægidius Hunnius* Tom. I. Opp p 902. ſelbſt nicht in Abrede/ daß ſchwerlich ein Theologus ſo geübt in Glaubens-Sachen ſeyn werde/ der nicht jezuweilen in ſeinen Schrifften anſtoſſe: *Vix & ne vix quidem*, ſind *Hunnii* Worte/ *ullus eſt Theologus tam in divinis myſteriis verſatus, tam exercitatus, qui non ſuas interdum locutiones habeat vel improprias, vel certè non undiquaque commodas.* Eben wie auch ſonſten der berühmte Jeſuit *Drexelius* in ſeinem *Gymnaſio Patientiæ* part. I. c. I. *Opp. Latin.* Tom. II. p. 6. vor eine faſt allgemeine Regul gehalten hat: *vix ullum eſſe librum, cui non ſuus ſit error & nævus, aut ab auctore aut à typographo.* Darum muß man aber nicht gleich ſolche Lehrer vor verworffene und verdam̃te Ketzer außſchreyen. Der theure Gieſſiſche Theologus, D. *Mentzerus* Senior, machte es gewiß ſo nicht/ als ihm der Caſſeliſche Hof-Prediger *Paulus Steinius* etwas auß dem *Brentio* vorgehalten/ ſo geſchienen dem Calviniſmo zu favoriſiren/ ſondern entſchuldigte dieſes Wort gar liebreich/ in dem *examine* **der Rettung der Caſſeliſchen Friedens Predigt** c. XVII. p. 144. **es hat Hr.** *Brentius* **ſeine eigene Art zu reden/ darein ſich nicht ein jeder bald finden kan/ der ſeiner Schrifften nit gewohnt/ aber** *Brentium* **zum Calviniſten zu machen/ iſt eben ſo müglich/ als wann einer auß S. Paulo einen Sadducäer machen wolte.** Ach man gönne dem ſeel. *Bucero* gleiche Liebe/ und ſetze nur in dieſen Mentzeriſchen Worten vor den Namen *Brentii*, den Namen *Buceri*; wie vieles wird nachmals an dieſem wol können entſchuldiget werden/ umb welches willen er von einigen ſo ſehr verketzert wird. Wen der ketzermacheriſche Geiſt dißfalls/ gegen dieſen höchſtwolverdienten Theologum, deſſen nach Ao. 1536 geführten Lehre halben/ ſo übel paſſionirt/ und mit Unverſtand eifern macht/ der ſehe zu/ daß ihn nicht die bedenckliche Klage deß alten und fürnehmen Helmſtättiſchen Theologi, *D. Frid. Ulrici Calixti*, treffe/ *in Idea Operum D. Hieronymi* p. m. 26. *Ecquid Ariſtarchis, qui deſperatis hiſce tem-*

poribus

poribus ſumma imis miſcent eſt familiarius, quam ut ingenuæ fronti mendacem inurant infamiam, viriſque optimè de Eccleſia meritis tam longè ab hæreſi remotis, quam Hieronymus fuit unquam hæreſin intentent? Und weil es hier gilt umb der preißwürdigen Heſſiſchen Lutheraner Zeugnuß von *Bucero*, ſo möchte ich gerne vom Hn. *Anti Bucero* wiſſen / da *Bucerus* ſeel. in dem Evangeliſchen Heſſen / ſeiner Meynung nach / ſo einen böſen Namen / der Lehre halben / gehabt hat / warumb doch der alte gut Lutheriſche (ut docent D. *Leuchter* in antiqua fide *Heſſorum* p. 118. & 166. & poſt ipſum Dnn. *Haſſo-Darmſtatini Theologi* in der Special-Widerlegung p. 197. & 456.) Theologus *Johannes Piſtorius*, Ao. 1561. den 18. Auguſti auß Echſel folgende Wort in einem Brieff (apud *Zanchium* in Miſcellaneis p. 27.) geſchrieben habe: *Doctrina Chriſti à ſancto Viro D. Martino Bucero piæ memoriæ firmiſſimis teſtimoniis ſcripturæ & argumentis confirmata:* ingleichem warum von den neuern Heſſen-Darmſtättiſchen Theologen der wolberühmte Herr *D. Clodius* geſchehen laſſen / daß in der unter ihm Ao. 1683. gehaltenen Diſputation: *de Converſione Judæorum* quæſt. III. p. 55. der *Bucerus* (nach dem Exempel Hn. D. Speners in ſeinen *Piis deſideriis* p. 172. *edit. latin.*) unter die reine Evangeliſch-Lutheriſche Theologos mit gerechnet / und von den Reformirten oder Calviniſchen Lehrern außtrücklich abgeſondert worden? So viel auch von dieſem. Bald komme ich

Hochgeehrter und Großgeachter Freund /

zum Ende mit Examinirung der mir vom Herrn *Anti-Bucero* entgegen geſetzten Zeugnüſſen / und habe ich beydes meinen **groſſen Gönner** / als auch den günſtigen Leſer / um Verzeihung zu bitten / daß ich bey dieſer Sach vielleicht juſto prolixior bin. Es geſchiehet von mir um deßwillen / damit ich mich deſto deutlicher expliciren / ſo dann andere deſto gewiſſer machen möge / es geſchehe ſo nicht mit einem blinden Unverſtand / daß ich pro *Buceri* orthodoxia ſtreite. Noch ſind übrig einige wenige teſtimonia des Hn. *Anti-Buceri* pag. 17 & 18. die ich gleichfals (doch in beſtmöglichſter Kürtze / um deſto eher ein Ende zu finden) ſuchen will mit Beſcheidenheit abzulehnen. Unter denſelben gehet voran / was Herr D. Schlüſſelburg part. II. *Theol. Calvin.* p. 30. und 120. von des *Buceri* vermeynten Abfall in Engelland geſchrieben hat. Darauff dient zur umſtändlichen Antwort. (1) Der Calviniſten *Lavatheri* und des falſchgenanten *Liborini* Auſſage nehme ich hievon nicht eher an / biß ſie dieſelbigen / oder andere an ihren Platz / gehöriger maſſen bewähren; indem ich ſonſten

auch glauben müſte/ daß **Lutherus** ſeel. zuletzt den Zwinglianern beygefallen ſeye/ dieweil Reformirt. Seiten ſolches einige mit ziemlicher Kühnheit vorgeben/ und unter denſelben namentlich gedachter *Lavaterus*, wie ihn Hr. D. **Schlüſſelburg** Theol. Calvin. lib. II. p. 110. ſelbſt angeführt hat und widerlegt. (2.) Wañ *Bucerus* in Engelland andern Sinnes wäre worden/ weder er vorhin geweſen/ würde er dem hefftigen Calviniſten *Petro Martyri* ſich nicht ſo außtrücklich widerſetzt/ und ihm offentlich widerſprochen haben/ als ſelbiger zu Oxfurt in Engelland/ von dem H. Abendmahl/ eine Zwingliſche Diſputation publicirt hat. Daß das aber *Bucerus* gethan habe/ iſt auß ſeinen *Operibus Anglicanis* p. 546. ſeqq. item p. 862. klar/ und von unſern Theologis nicht nur einmal den Reformirten/ zu Rettung des *Buceri*, vorgehalten worden. Vide **der Heſſen Darmſtättiſchen Theologen** Special Widerlegung p. 243. Daher zu erkennen iſt/ mit was Unwarheit *Petrus Martyr*, nach *Buceri* Tod/ vorgegeben hat/ daß **dieſer in Engelland viel anders geſchrieben/ als die** *Formula Concordiæ Witenbergenſis* **außweiſe**. Vid. *Hiſtor. Aug. Confeſſ.* p. 353. & 354. Hat er (*Martyr*) doch ſelbſten hernach in ſeiner *Defenſione contra Gardinerum* part. III. p. 623. bekant: *Bucerus* **ſeye mit ihm nicht einerley Meynung vom H. Abendmahl geweſen**/ und p. 634. hat er beklagt/ daß *Bucerus* **allzuviel den Lutheranern habe nachgegeben.** Dazu kommt (3.) ein Brieff *Buceri* an den *Brentium* den 15. Maji Ao. 1550. auß Engelland geſchrieben/ darauß Sonnenklar erhellet/ wie ſo gar nicht *Bucerus* es mit *Petro Martyre* und deſſen Anhängern gehalten habe/ daß er vielmehr in dieſem Brieff an ihnen hefftig beeiffert: *quod Chriſtum Dominum certo cœli loco phyſico ſine omni ſcripturarum teſtimonio includant, & de exhibitione ejus & præſentia in ſacra cœna tam dilute loquantur, ut nihil quam panem & vinum in cœna diſtribui ſentire videantur*, wie dieſe Worte *Buceri* auß gedachtes Brieffs original (das zu Bebenhauſen befindlich ſeye) Hr. *D. Pappus* abgeſchrieben/ und in ſeiner Defenſione II. contra Sturmium p. 51. publicirt hat. Adde Dnn. Theologorum Würtenbergicorum *Refutationem orthodoxi conſenſus* p. 226. (4.) Iſt *Bucerus* in Engelland bald für ſeinem Tod wieder ein Calviniſt worden/ ſo muß er dann vorhero/ von Ao. 1536. an biß dahin/ ein Lutheraner geweſen ſeyn/ und fällt damit alles hin/ was D. **Schluſſelburg** lib. cit. paſſim (abſonderlich p. 234.) ſo dann Herr *Anti-Bucerus* mit andern von *Buceri* Calviniſterey zwiſchen gemeldter Zeit (wegen ſeiner bey den Schweitzern geſchehenen unrichtigen Erklä-

rung der Wittenbergiſchen Concordi, item wegen ſeiner dreyerley Communicanten/ ferner wegen deß Bonniſchen oder Cölniſchen Reformations-Werck/ ꝛc.) ſonſten haben angeführt. (5.) Daß *Bucerus* in Engelland gut Lutheriſch geweſen und geblieben ſeye / wird in den MSS. *Actis Conventus noſtri Eccleſiaſtici* Tom. IV. p. 229. nicht nur daher erwieſen/ daß er des *P. Martyris* Calviniſterey bey den Engelländern gar deutlich und offentlich abhold geweſen ſeye / ſondern auch / daß er ſein zu Straßburg Ao. 1548. verfertigtes ohntadeliches Teſtament (dabey einer unſer geliebten Vorfahren ſeel. im hieſigen Miniſterio, Namens *Matthias* Ritter/ als ein Teſtaments-Zeuge gebraucht worden/ und deßwegen deſſen Namen mit unter dem Buceriſchen Teſtament befindlich iſt) in Engelland kurtz vor ſeinem Tod/ ohne einige Aenderung / bekräfftigt habe; ſo dann daß Ao. 1554. ein Hiſpaniſcher Biſchoff/ Namens *Jacobus Crucius*, auß Engelland hier geweſen ſeye/ welcher außtrücklich bezeugt habe: *Bucerus* habe ſich biß in ſeinen Tod des Zwinglianers *Johannis à Laſco* unrichtigen Lehr-Sätzen/ ſo dieſer in Engelland getrieben/ widerſetzet. Daher (6.) als dieſer *Laſcus* ſelbiger Zeit mit andern von ihm verführten Engelländern hieher gekommen/ und wegen ihrer irrigen Lehre hieſigen Evangeliſchen Predigern ſehr beläſtig gefallen/ daß ſie beyderſeits viele Schrifften miteinander gewechſelt haben/ findet man nicht/ daß ſie ſich jemals auff *Bucerum* und deſſen letzters Glaubens Bekäntnüß/ hieſigem Miniſterio zuwider/ beruffen hätten/ ſo ſonſten ihrer Sachen damals ein ziemliches Pondus würde gegeben haben/ alldieweil ſo wol bey E. Hochedlen Magiſtrat, als Ehrw. Miniſterio, *Buceri* Name in übergroſſem Anſehen geweſen; wol aber findet ſich/ daß da das hieſige Miniſterium ſich auff *Lutherum* und *Bucerum* wider ſie bezogen/ ſie von beyden nichts wollen annehmen/ und weder die Augſpurgiſche Confeſſion, noch Wittenbergiſche Ao. 1536. und Franckfurtiſche Ao. 1542. (durch *Bucerum* ſonderlich geſtifftete) Concordi laſſen gelten/ inmaſſen deſſen allbereit oben p. 26. von mir iſt Erwehnung geſchehen. Dazu ſetze ich/ auß den MSS. *Actis Conventus noſtri* Tom. IV. fol. 230. hinzu/ was daſelbſt ſtehet: daß ſich *Valerandus Polandus*, eine der erſten hier geweſenen harten Calviniſten/ außtrücklich habe vernehmen laſſen: **Nach dem Tod** *Lutheri* **habe** *Bucerus* **alle ſeine Collegen zu Straßburg in ſein Hauß beruffen/ und mit ihnen** *deliberirt*, **wie doch** *Lutheri* **Meynung vom H. Abendmal ferner möchte** *defendirt* **werden; da ſeye der** *Ubiquitiſmus* **herauß gekommen/**

wel-

welchen *Bucerus* nachmals mit Vertheidigung des *Lutheri* Lehre habe geſucht in Engelland außzubreiten und fortzupflanzen; welches ziemlich glaubwürdig macht/ was von *Bucero* ſeel. in der Straßburgiſchen Kirchenordnung p. 51. auff gleichen Schlag/ deſſen Abſchieds halben auß Straßburg/ erzehlt wird. Jngleichem gehört hieher auß Tom. I. *MSS. Actorum* p. 324. das von E. E. Rath Ao. 1557. an die hieſige Evangeliſche Prediger über Churfürſten von Pfaltz/ Otto Henrichs/ gethanen Fürſchlag verlangte Bedencken/ ſo ſelbige den 14 Junii gedachten Jahrs außgefertigt/ und darinnen unter andern von *Bucero* folgendes/ als eine gnugſam bekante Sache/ melden: Es hat auch Hr. *Martin Bucer* ſeel. ein hochgelehrter und fleiſſiger Mann/ in Engelland Jahr und Tag mit ihnen (den Zwinglianern) gekriegt und diſputirt/ und doch nichts bey ihnen erhalten können/ ſondern ſie ſind nur deſto harnäckiger worden/ alſo daß ſie nun auch ſeine Bücher für ſich deuten und gern ſagen wolten/ er wäre ihrer Meynung und mit ihnen eines; wie dann ihr Betrug iſt/ wenn man ſchweigt/ oder nicht hart und ſtreng mit ihnen handelt/ daß ſie alsbald fürgeben/ man ſey mit ihnen eins/ aber *Buceri* Bücher zeugen gewaltiglich das Widerſpiel wider ſie; Was ſoll ich (8) ſagen von der beſtändigen Gemeinſchafft/ die *Bucerus* nach ſeinem Abſchied von Straßburg mit dem daſigen Miniſterio immer gepflogen hat/ laut deſſen/ was in Hn. D. Fechts Supplemento Hiſt. Eccleſ. p. 19. befindlich? oder (9) daß Hr. *Matth. Negelin*, der mit *Bucero* in Engelland gezogen/ und nach deſſen Tod wider gen Straßburg gekommen/ daſelbſt darauff zu S. Wilhelm/ als ein treuer Buceriſcher Diſcipul/ Evangeliſcher Prediger worden iſt/ und Ao. 1563. dem Straßburgiſchen Conſens unterſchrieben hat. Vid. *Martinus Cruſius* Annal. *Suevic.* lib. XI. part. III. p. 673. & ex eo *Melchior Adami* in Vitis Theolog. German. p. 223. Jngleichem (10.) daß *Bucerus* weder zu Straßburg noch in Engelland die Ceremoni des Brodbrechens eingeführt/ über welcher doch die Calviniſten als einem nothwendigen und von Gott gebottenen Werck feſt halten/ ſind Worte der Hnn. Heſſen Darmſtättiſchen Theologen/ in ihrer *Special* Widerlegung p. 327. a damit aber *Martyr* in Engelland ſo nicht zu frieden ſeyn wollen/ *apud eosdem* lib. cit. p. 731. Noch wichtiger iſt (11.) der Beweißthum/ daß *Bucerus* in Engelland kein Zwinglianer worden/ dieweil der Engelliſche

Ertzbiſchoff *Thomas Cranmerus*, der *Buceri* ſonderlicher Beförderer nach und in Engelland geweſen/ der Lutheriſchen Parthey vor der Zwingliſchen gehalten hat/ nach dem Zeugnüß deß ohnverwerfflichen und vortrefflichen heutigen Engliſchen Scribentens/ *Gilberti Burnets*, in ſeiner Actenmäſſigen *Historia Reformationis Eccleſiæ Anglicanæ* lib. I. p. 144. a. allwo er auch lib. II. p. 69 & 70. erwehnt/ wie *Bucerus* als zu gut Lutheriſch mit *Martyre*, weil der zu hart Schweitzeriſch und Zwingliſch/ nicht in allen Glaubens-Puncten ſeye einig geweſen: Zu deſſen Bekräfftigung auch gehört/ was in der Ao. 1674. zu Oxfurt in groß folio edirten/ und mit vielen raren Dingen angefüllten *Hiſtoria de antiquitatibus Univerſitatis Oxonienſis* lib. I p. 66. b. von dero Auctore (deſſen Namen *Antonius à Wood*, wie auß der Præfation ad Lectorem zu erſehen) bemerckt wird: daß die in Engelland gekommene *Bucerus* und *Martyr* beyde berümhte Theologi geweſen ſeyen/ *poſteriorem vero* (Martyrem) *in doctrina Euchariſtiam ſpectante Zvvinglio potius quam Luthero accedentem*; jedoch irret ſich dieſer Engelländer im folgenden/ wañ er ſchreibet: *Petr. Martyr* **ſeye nach** *Bucero* **erſt in Engelland gekom̃en**. Die Hiſtori ſelbiger Zeit zeiget das Gegentheil/ daß *Martyr* faſt 2. Jahr vor *Bucero* in Engelland ſich begeben habe Vid. *Sleidan*. Comment. lib. XIX. p. m. 599. & lib. XXI. p. 655. Jenes Reißgefehrte war der falſchglaubige *Bernardinus Ochinus*, dieſes aber der rechtglaubige *Paulus Fagius*. Von Päbſtl. Scribenten kan auch/ deß *Cranmeri* halben/ zum Beyfalle nachgeſchlagen werdē der Dominicaner *Bzovius* Continuat. Annal. Baronii Tom. XX. ad An. 1547. num. LXXX. p. 178. a. & n. LXXXVI. p. 179. b. allwo er inſonderheit zeigt/ wie *Bucerus* mit dem Ertz-Biſchoff *Cranmero* biß in den Tod Lutheriſch geblieben ſeye/ *Petrus Martyr* aber Zwingliſch. Wer weiß/ ob nicht (II.) von dem *Bucero* und ſeinem Lutheriſchen Hertz/ Mund und Feder annoch herrühre/ daß unter den geſamten Reformirten keine der Evangel. Warheit näher ſind als eben die Engelländer; ſo daß ich von einem gottſeligen und hochverſtändigen Theologo einſtens hören das Urtheil fällen: **wann zu einigen Reformirten noch Hoffnung zu haben ſeye** (die ſonſten ſchwer genug/ wo nicht gar vergebens) **daß mit ihnen ein Vergleich und Einigkeit in der Religion zu machen/ ſo ſeyen es die Engliſchen Reformirten/ auff die dahero die übrige/ ſonderlich aber Schweitzeriſche Reformirten/ ſelbſten nicht zum beſten zu ſprechen ſeyen**: Um deßwillen auch der gelehrte Stadiſche Prediger/ *Johannes Faes* in ſeinem *Chriſto incœnato* c. XVII.

p.225 die heutige Engeliſche/und unter denſelben ſonderlich die ſo genante Epiſcopales, Theologos lobt/ daß ſie uns Lutheranern in der Lehre von der Gegenwart Chriſti im H. Abendmahl näher ſeyen/ als andere; und würden uns etwa noch näher ſeyn als andere/ wann nicht *P. Martyr* zu *Buceri* Zeiten/ und nach deſſen Tod andere dem Lutherthum in Engelland hätten den Weg verhauen/ und dagegen dem Calviniſmo Thüre und Thore geöffnet. Darauß wir dann (12.) mit den Straßburg. Theologis, als Hr. D. Marbach auß ſeiner Antwort auff *Toſſani* Troſtſchrifft p. 355. ſchlieſſen: daß *Buceri* Abfall in Engelland unerweißlich ſey/ und nicht zu glauben/ und mit Hn. D. *Pappo*, auß deſſen Widerlegung des Zweybrücker Berichts p. 456. daß unſere Widerſacher noch zur Zeit nichts beſtändiges auf die Bahn gebracht/ daß *Bucerus* in Engelland ſolte abgefallen ſeyn; ja/ daß es/ wie abermals Hn. *D. Pappi* Worte lauten/ in der Verantwortung des Gebets der Kirchen zu Straßburg p. 14. mit Warheit niemand wird beweiſen können. Und damit wäre auch das Schlüſſelburgiſche Zeugnüß wider Hn. *Bucerum* ſeel. beantwortet; Dazu Hr. *Anti-Bucerus* von dem ſeinen hinzu ſetzt/ was der Ertz-Calviniſt *Hardenbergius* an *Bucerum* in Engelland geſchrieben haben ſolle: dabey ich gerne folgende drey dubia reſolvirt hätte. (1.) Daß dieſes *Hardenbergius*, mit den nemlichen Worten/ an *Bucerum* geſchrieben habe: dañ ich finde es in etwas anders citirt/ und zwar nur ex relatione Zwinglianorum, quæ fallit. (2.) Wann *Hardenbergius* das geſchrieben/ daß er ſolches/ als ein damals männiglich bekandter Ertz-Calviniſt/ gethan habe: dann ich finde/ daß vor Ao. 1561. der *Hardenbergius* die Calviniſterey ſehr verborgen bey ſich gehalten habe. Legatur de utroque *Hiſtoria Auguſtanæ Confeſſ.* p. 456. & 462. Und dann (3.) daß *Bucerus* dieſen deſſelben Brieff habe wohl empfangen/ und deſſen Innhalt gebilligt. Gelehrte Leute von unterſchiedenen Religionen pflegen offt an einander zuſchreiben/ da darum nit ein jeder des andern Brieffe völlig anniḿt und probirt. Bey den letztern teſtimoniis, die Hr. *Anti-Bucerus* von Stettin und Ulm beybringt/ item von Hn. D. Wigand Epiſcopo *Pomezanienſi*, brauchts keines weitern Erinnerns/ da in denſelben eben das enthalten iſt/ was in den vorigen Anti-Buceriſchen teſtimoniis von mir iſt beantwortet worden. Bey dem Stettiniſchen teſtimonio Hn. *D. Micrælii*, kan ich doch nicht vorbey das anzumercken: warum Hr. *Anti-Bucerus* nicht/ bey deſſen allegation, die letztern Worte Hn. *D. Micrælii* l. c.

mit hinzugeſetzt habe/ worauß eigentlicher zu erkennen iſt/ was dieſer berühmte Theologus von *Buceri* orthodoxia gehalten hat: ſelbige lauten alſo: *Paulo ante obitum (Bucerus) literis ad Brentium conteſtatus eſt, diſplicere ſibi, quod P. Martyr Zvvinglianiſmum velit in Anglia diſſeminare, librum etiam inchoaverat, in quo orthodoxiam defendere conſtituerat.* Was ſagt Herr *Anti-Bucerus* zu dieſen Micræliſchen Worten von *Buceri* orthodoxia? Iſt nicht *Micrælius*, wann er ungeſtümmelt (wie es allerdings ſeyn ſoll) allegirt und geleſen wird/ mehr vor als wider mich? Hat ſich etwa der Hr. *Anti Bucerus* eingebildet/ ich würde ſo bloßhin ſeinen allegatis trauen/ und die auctores nicht ſelbſt auffſchlagen/ ſo hat er ſich gewiß in ſolcher ſeiner Einbildung ſehr betrogen. Bey mir gilt die bekandte Regul der Schrifft Außleger: *ſæpe antecedentia & conſequentia explicant textum.* Noch eines muß ich hiebey dem Hn. *Anti-Bucero* zu beantworten gebẽ. Er hat in ſeinem mehr erwehnten Scripto p. 3. geſetzt/ uñ Hn. *D. Micrælium* auß ſeinem Syntagmate Hiſtor. Eccleſ. lib. III. als einẽ Zeugen angeführt: der *Bucerus* ſeye **auß dem Barfüſſer Kloſter zu Schlettſtatt zu dem Herrn von Sickingen gekommen.** Ich möchte gerne wiſſen/ wo Hr. *D. Micrælius* das geſchrieben habe? weder in der erſten edition des citirten Micræliſchen Buchs/ de Ao. 1630. zu Stettin/ noch in der letztern de anno 1679. zu Leipzig/ finde ich das/ aber wol in der letztern lib. III. p. 740. daß *Bucerus* **den Dominicaner Münchs-Orden verlaſſen habe.** Er ſchlage dann die mittlere edition deß Micræliſchen Buchs noch einmal an dem/ von ihm ſelbſt/ citirten Ort nach/ und ſehe/ ob er da finden wird: **daß** *Bucerus* **ſeye auß dem Barfüſſer Kloſter zu Schlettſtatt zu dem Herrn von Sickingen gekommen.** Ich zweiffle daß ers finden werde/ und trage kein Bedencken zu ſagen: **Hr.** *Anti-Bucerus* **habe daſelbſt ſo wol allhier/ den** *D. Micrælium* **übel** *allegirt.* Ich glaube im übrigen gar gerne/ was Hr. *Anti-Bucerus* l. c. zuletzt hinzu thut: daß noch mehrere auß anderer Theologen/ als *D. Hoe, D. Hunnii &c.* Schrifften obigen gleichförmige Teſtimonia können angeführt werden / inmaſſen ich derſelben ſelbſt nicht wenige bißhero habe vor mich auffgezeichnet; aber bey allen gefunden/ daß ſich immer einer auff den andern/ ohne völligen Grund und gnugſame Unterſuchung aller Umſtänden/ bezogen hat/ und ich daher meines wenigen Orts/ ſalvo meliore judicio, annoch gnugſame Urſach habe/ der Herren Straßburger/ und der mit ſelben einſtimmigen anderwärtigen Theologen/ Zeugnüſſe pro *Buceri* orthodoxia jenen vorzuziehen/

zuziehen/ und ſie allerdings *pro ſanioribus* (nach deß Hn. *Anti-Buceri* dißfalß wider die Herren Straßburger Theologos p. 18. gebrauchten Redens-Art) zu halten. Bey dem Ulmiſchen teſtimonio, ſo der Herr *Anti-Bucerus* auß einer/ von einem gelehrten Magiſtro, (der ein Ulmer Kind) unter Hn. D. *Calovii* præſidio zu Wittenberg Ao. 1675. gehaltenen Diſputation anführt/ (deſſen Inhalt mit Worten auß D. **Luthers** Schrifften nach Ao. 1536. muß bewährt werden/ wann er ſoll gültig ſeyn) muß ich nicht vergeſſen/ daß mich auch das wundere/ warum er es eben als ein Zeugnüß eines Theologi von Ulm/ und nicht viel mehr als ein Witenbergiſches Zeugnüß allegire/ gleich er vorhin p. 12. bey den Diſputationen Hn. D. **Neumans** zu Wittenberg/ und p. 14. Hn. *D. Varenii* zu Roſtock gethan hat/ die er ſonſten der Reſpondenten halben auch/ als von anderer Orten Theologis herkom̃ende/ hätte können beybringen. Spricht er: dieſer gelehrte Ulmer Magiſter habe die Diſputation ſelbſt gemacht; ſo bekennt er ja p. 14. daß die unter Hn. *D. Varenio* gehaltene Diſputation (worin *Bucerus* ſo hart angetaſtet worden) auch den Reſpondenten/ Hn. *M. Peterſen*/ zum Auctor habe; folglich hätte dieſe auch nicht ſo wol vor ein Roſtockiſches als vielmehr vor ein Lübeckiſches Zeugnüß paſſiren ſollẽ/ dieweil ja Hr. *M. Peterſen* võ Lübeck bürdig. Ich wil indeſſen Hn. *Anti-Bucero* ein and' teſtimonium eines hochberühmten Ulmiſchen Theologi pro *Bucero* vorlegen/ nemlich des erſten Ulmiſchen Superintendenten nach der Reformation Lutheri/ welcher geweſen iſt Hr. Lic. **Martin Frecht**: dieſer hat A. 1553. an Hn. D. **Marbach** einen Brieff geſchrieben/ welcher nachmals von Hn. D. **Fecht** in Supplemento Hiſtor. Eccleſ. part. II. p. 39. iſt edirt worden/ darinnen gedachter *Frechtus*, nach geführter ſehnlichen Klage über deß *Petri Martyris* und anderer Calviniſterey/ wünſchet und ſchreibet: *ô ſi noſter Bucerus ſupereſſet? ſed ita juſti colliguntur ad ſuos.* Dieſes teſtimoniũ iſt je höher zu achten/ dieweil ſelbiger Hr. Lic. **Frecht** einer mit von den Oberländiſchen Theologen geweſen iſt/ welche Ao. 1536. nechſt *Bucero* die Concordiam zu Wittenberg mit *Luthero* und den Sächſiſchen Theologen ſtifften helffen/ und der nach der Zeit ein beſtändiger Freund ſo *Lutheri* als *Buceri* geblieben iſt/ deſſen Lob auch der dritte unter ſeinen in der Ulmiſchen Superintendur geweſenen Nachfolgern/ (ich meine den Hn. D. **Cunrad Dietrich**) mit mehrerm herauß geſtriechen hat/ ſo wol in der Dedication ſeiner Doctoral Diſputation *de Concordia Wittebergenſi*, als auch in dem erſten Theil der **ſonderbaren Predigten** p. 15. Das allerletzte teſtimonium, ſo Hr. *Anti-Bucerus* in Appendice p. 19. aus Hn. D.

Hutteri

Hutteri ſeel. *Irenico* p. 130. hat allegirt/ iſt faſt das härteſte unter allen/ und geſtehe ich gerne / wann Hr. *D. Hutterus*, was er daſelbſt wider den ſeel. *Bucerum* geſchrieben hat/ ſo wol auß den Actis ſelbiger Zeit und andern bewährten Scribenten als auß dem partheyſchen Schweitzer Hiſtorico, dem *Lavather*, bewieſen hätte/ daß dann dieſer Appendix des Hn. *Anti Buceri* mehr Wichtigkeit / als das übrige zuſammen wider mich würde haben; Allein ſo gebe ich ihm bey dieſem teſtimonio zu bedencken (1.) ob er auß und mit demſelben ſich getraue zu behaupten/ daß *Philippus Melanchthon* ein weit beſſerer und reiner Theologus als *Bucerus* geweſen ſeye / und verweiſe ich ihn dißfals / andere zugeſchweigen/ nur auff den vorhin võ ihm wider mich allegirten Hn. D. **Schlüſſelburg** Theol. Calviniſt. lib. II. art. X. p. 142. ja auff Hn. *D. Hutterum* ſelbſt/ auß deſſen *Concordia Concorde* c. II. p. 42. ſeqq. und c. XI. p. 333. er wird lernen können; es werde dem *Melanchthoni* weit mehr Schuld gegeben / daß die Calviniſterey in der Schweitz / Pfaltz / ja gar in Sachſen Beförderung bekommen/ weder ſonſten einem einigen Theologo; wiewol doch auch der bekannte Altorffiſche Theologus, *Joh. Conradus Dürrius*, in ſeinen *Tractatibus Theologicis* p. 92. gezeigt hat/ daß dem *Melanchthoni* von *D. Huttero* zu viel geſchehen ſeye; das gewiß deß **Bucers** halben hier auch mit nicht geringerem Recht kan geſagt werden. Ferner und (2.) kan Hr. *Anti-Bucerus* auß dieſem Hutteriſchen teſtimonio gegen mich nicht wol anführen/ (ob ers zwar zum theil mit groſſen Buchſtaben gethan hat) daß darin geſagt wird: *Bucerum omnia ſua conſilia, dicta & facta ſic inſidioſè & veteratoriè inflexiſſe, ut cuinam parti ex animo faveret ſatis perſpectum cognitumq; eſſe haud poſſet*; dann oben p. 7. & 8. hat er ſelbſt erkannt und angenommen: Daß *Buceri* **Rath / Wort und Werck bey der** *Concordi* **Stifftung zu Wittenberg** *Ao. 1536.* **ſeye auffrichtig/ und ohne Heucheley geweſen.** Daher ich 3. hätte wünſchen mögen/ daß Hr. D. *Hutterus* den Reformirten Scribenten/*Buceri* halben/nicht ſo viel getraut hätte/ ſondern hier auch laſſen gelten/ was er in ſeiner *Concordia Concorde* cap. XXIV. p. m. 736. zu Vernichtung der Calviniſchen Zeugnüſſen/auß des Ciceronis Oration pro *Flacco* ziemlich ſcharff hat angeführt: *Hoc dico de toto genere Græcorum (Calvinizantium) tribuo eis literas, & multarum artium diſciplinam: non adimo leporem, ingeniorum acumen, dicendi copiam; deinde ſi qua ſibi alia ſumunt non repugno. Teſtimoniorum religionem & fidem nunquam iſta natio coluit, totiusq; hujuſce rei, quæ ſit vis, quæ auctoritas, quod pondus ignorant.* Zum wenigſten hätte er mit

er mit einigem Zweiffel ſolche partheyiſche teſtimonia wider *Bucerum* ſollen anführen/ wie etwa andere unſerer Theologen ſolchen falß gethan/ und in parentheſi immer hinzugeſetzt haben: (**wenn dem alſo ſey/ wie die Calviniſten von** *Bucero* **vorgeben**) oder: (**nach dieſes oder jenes Calviniſten Bericht**) oder: (**zu ſetzen daß** *Bucerus* **das gethan habe/ wie** *Wolfius* **und ſeines gleichen von ihm ſchreiben**) Vide *Apologiam* **des** *Concordi* **Buchs** c. X. p. 286. b. *Hiſtoriam Aug. Confeſſ.* p. 325. & 326. item **der Heſſen Darmſtättiſchen Theologen** Special Widerlegung part. I. c. VII. p. 243. und p. 743. *D. Hunnium* im **Gründl. Beweiß**/ daß die Zwinglianer der wahren Augſpurg. Confeſſ. niemals zugethan geweſen/ pag. 31. b. und 32. b. **D. Dannhauer** im **Reformirten** *Salve* pag. 790. aliosque. Damit hat er dann/

Hochgeehrter Herr Rechenberg/

was ich zu Steuer der Warheit/ und zur Rettung der Ehre und Lehre des theuren **D. Bucers** ſeel. wider die unnöthige und übelgegründete Einwürffe deß Hn. *Anti Buceri*, habe vorzubringen der Nothdurfft erachtet vermeynend/ es ſeye dißfals nichts von mir unterlaſſen/ was zu gegenwärtiger Sach gehören können; daß ich deßwegen (da mir ohne dem an der/ zu ſolcher Arbeit höchſt nöthigen/ Zeit gar wenig von den ordinari Ampts-Geſchäfften übrig bleibet) mit meinem verſprochenen *Bucero orthodoxo* zu eilen nicht werde Urſach haben/ wo ich nicht nunmehro gar damit werde können zu Hauß bleiben; ſintemal deſſen meiſte Gründe in dieſem gegenwärtigen Sendſchreibẽ befindlich ſind/ auſſer wz ich noch von Straßburg durch Hülffe daſiger hochgeliebter Freunde/ dazu erwarte/ das aber künfftig/ data alia occaſione, kan communicirt werden/ ſo es die Noth erfordern wird. Nim̃er aber werde ich mich mit jemanden ferner einlaſſen/ der ſich nicht theils außtrücklich neñet und kund macht/ theils aber bey dem eigendlichen ſtatu quæſtionis oder controverſiæ gehöriger maſſen bleibet/ und wider mich auß tüchtigen Gründen zu erweiſen ſich vornimmt: **daß** *Bucerus* **nach** *Ao. 1536.* **ein Zwinglianer oder Calviniſt geweſen/ und biß in ſeinen Tod geblieben ſeye; und folglich/ daß er dahero mit recht des Abfals von** *Luthero* **und der Unbeſtändigkeit in der Religion könne beſchuldigt werden.** Ich wil dabey nicht hoffen/ (auch deßwegen hiemit auff das beſte dagegen meinen Widerſpruch ablegen/) daß man/ was ich zu beantwortung der Anti-Buceriſchen Zeugnüſſen/ verſchiedener ſonſt vornehmer uñ hochverdienter Theologẽ/ hieriñ habe angemerckt/ werde vor eine Geringachtũg d' meritẽ/

Gaben und Tugenden ſelbiger theuren Männer halten wollen; indem ſo wenig Hr. *Anti-Bucerus* oder ein anderer/ der mit ihm *Bucerum* vor einen Calvinianer und unbeſtändigen Mann in der Religion hält/ gerne wird an ſich kommen laſſen/ daß er darum die Herren Straßburger Theologos, und die es mit ihnen pro *Buceri* orthodoxia halten/ gering achte und beſchimpffe / weil er meine auß ihren Schrifften angezogene teſtimonia nicht annimmt/ ſondern wol gar vor parthenlich achtet; noch weniger und mit geringerm Rechte werde ich deß vergeſſenen Reſpects gegen ſolche werthe Gottes Männer können beſchuldigt werden/ wenn ich ſage/ daß ſie nicht alles in dieſer Sach ſo gründlich gewuſt haben/ noch wegen Entfernung ihrer Oerter ſo/ wie andere nahgelegene/ wiſſen könen; ſo dann/ daß ſie durch ungleichen Bericht von widrigen Scribenten zu ſolchem harten Urtheil von *Bucero* ſeel. ſich verleiten laſſen. Die Infallibilitatem Papalem in rebus facti überlaſſen wir Evangeliſch-Lutheriſchen billich den Römiſch-Päbſtiſchen/ unter ihren übrigẽ groben Irrthümern/ und ſagen von uns und unſern Lehrern in ſolchen quæſtionibus facti und hiſtoriſchen Strittigkeiten: *Homines ſumꝰ & nihil humani à nobis alienum putamus.* Ich lebe der Zuverſicht/ wann dieſe liebe Männer ſelbſt noch leben/ und dieſe meine Schrifft leſen ſolten/ ſie würden ſich beſtens gefallen laſſen/ daß ich ſonſten in andern Glaubens Dingen mich ihrer Schrifftmäſſigen Bücher vollkommen bediene / in dieſer Nebenſach aber durch eine *cœcam obedientiam* an ihre Zeugnüſſe nicht binden laſſe. Ich allegire zu meinem Schutz die ſchöne und kräfftige Worte *Auguſtini*, wie ſie Hr. *D. Chemnitius* in Exam. Concil. Trident. part. I. p. m. 72. in gleichmäſſiger Frage: **von der Gültigkeit der Vätter Schrifften**/ allegirt und gebilligt hat: *Neq; quorumlibet diſputationes, quamvis Catholicorum & laudatorum hominum, velut ſcripturas Canonicas habere debemus, ut nobis non liceat, ſalva honorificentia quæ illis debetur, aliquid in eorum ſcriptis improbare atq; reſpuere; ſi forte invenerimus, quod aliter ſenſerint quam veritas habet, divino adjutorio vel ab aliis intellecta vel à nobis. Talis ego ſum in ſcriptis aliorum, quales ego volo eſſe intellectores meorum.* Es ſeye diſſfals alles/ **Großgeſchätzter Gönner**/ ſeinem und anderer Chriſtlicher Theologen und Freunde hochverſtändigem Urtheil unterworffen; ſintemal ich ſtäts des ſchuldigen und willigen Erbietens bleibe: das hieriñ/ und in meinem *Judæo Convertendo*, pro *Buceri* orthodoxia poſt Annum 1536. geſchriebene gerne zu ändern und zu beſſern/ wo mir ein anders und beſſers/ pro *Buceri* finali heterodoxia, wird gezeigt werden/ woran ich aber

ſehr

ſehr zweiffle/ und das wegen folgenden ſyllogiſmi, worinnen ich/zum Beſchluß/den Kern meiner gantzen Vertheidigung der Buceriſchen orthodoxie einfaſſe und alſo ſchlieſſe: Von welchem Theologo kan gezeigt werden/daß er (1.) ſeine vorige Zwingliſche Irꝛthümer Ao. 1536. (nach etlich Jahr vorher geſchehenem reiffem und wol bedachtem Uberlegen) offentlich mit Hertzen/(ſo viel man davon urtheilen kan) Mund und Feder widerruffen hat/ und (2.) ſolches Widerruffs Aenderung von ihm nachdem/ wegen ſolcher vorher gegangenen langwierigen und klugen Uberlegung ſo dann mit ungemeiner Bewegung gefaſten Reſolution, nicht wol vermuthlich iſt/ noch auch auß ſeinen genuinen Schrifften und andern gegründeten Documenten von jemand ſeither mit Beſtand der Warheit erwieſen worden/ vielmehr (3.) der nach Ao. 1536. ſolchen Widerruff ſtäts (4.) auch ſo gar in ſeinem Teſtament und letzten Willen fortgeſetzt und bekräfftiget hat: item der (5.) D. Luthern ſeinen Vater und *Præceptorem* in öffentlichen Schrifften/ und ſich (6.) gar von ihm/ wider der Calviniſten Regul und Gewonheit/ **Lutheriſch** genennt hat/ auch dazu (7.) Lutheri Catechiſmum andern auff das beſte recomendirt/ daher (8.) den *Lutherus* ſeel./nach der bemerckten Zeit/nie offentlich in Schrifften als einen Zwinglianer angegriffen/ wohl aber ihm das Zeugnüß eines gutgeſinnten Lehrers gegeben hat: nicht weniger (9.) deſſen Widerruff die Zwingliſche Schweitzer/ und andere Calviniſten geſcholten und ihn (10.) vor keinen Bruder mehr haben wollen halten/ ferner (11.) der ſeinen Mißfallen ob der Zwingl. Lehr offentlich bezeugt hat/ (12.) die von Zwinglianern vertriebene/und andere eifferige gut Lutheriſche/Lehrer zu anſehnlichen Kirchendienſten/ ja ſo gar zu ſeiner ſucceſſion helffen beforꝺern; (13.) nechſt dem der auff den Colloquiis als ein Lutheriſcher Theologus zur Unterredung mit den Papiſten iſt gebraucht worden/ (14.) der die bey einem Evangel. Miniſterio entſtandene Zwingliſche Strittigkeiten/durch eine gut Lutheriſche Concordiam, mit der daſigen Evangeliſch Lutheriſchen Prediger gutem Vergnügen hat beygelegt: (15.) der auf gut Lutheriſch im̃erzu communicirt hat: (16.) der biß in ſeinen Tod vertrauliche brüderliche Communication mit Lutheranern gepflogen hat (17.) der von einem eiffrigen Lutheriſchen König in ſeine Lande iſt vocirt worden. (18.) Deſſen Sohn/des wolverdienten Vatters halben/ bey Lutheranern hat Fürbitte und Vorſchub bekommen/ (19.) der die Calviniſche Ceremonie des Brodbrechens nicht/ da er gekont hat/ begehren einzuführẽ/ und endlich (20.) welcher von ſehr vielen ſtattlichen Theologis

(die zum theil zu ſeinen Zeiten gelebt haben/ und dahero als Scriptores coætanei vornemlich zu hören ſind/ſo dann die ihn vor andern am beſten gekennt haben/ und ſonſten der Calviniſten Freunde gar nicht geweſen ſind) das Zeugnüß eines Gott lieben und in dem HErrn ſelig verſtorbenen Theologi überkommen hat/ daß auch ſo gar einige derſelben expreſsè *de ejus orthodoxia* wollen etwas in offenen Truck geben; von einem ſolchen Theologo iſt nicht zuvermuthen noch zu glauben/ daß er nach Ao. 1536. ſolte ein Calviniſt und unbeſtändiger Glaubens-Mann geweſen/ und biß in den Tod geblieben ſeyn: Atqui von dem theuren Straßburger und zu letzt Engliſchem Theologo, Hn. *D. Martino Bucero* kan dieſes alles/ nach einem jeden Stück / klar gezeigt werden; als das **erſte**/ ex propria confeſſione *Dn. Anti-Buceri* in ſcripto ſuo pag. 7. & 8. das **andere**/ quia contrarium, (mentione temporis, modi & loci facta) nondum adhuc eſt probatum. (3.) Vide **Straßburgiſche Kirchenordnung** p. 41. ſeqq. & *D. Pappum* in Defenſione II. contra *Sturmium* p. 44. ſeqq. cæteroſque ſupra p. 32. citatos Argentoratenſes Theologos (4.) ex Operibus *Buceri* Anglicanis poſt Dedicationem, ut & ex Tomo IV. MSS. *Actorum Conventus noſtri Eccleſiaſtici* p. 230. De *quinto* lege *Hiſtoriam Auguſtanæ Confeſſionis* p. 276. & *Magiri* Bericht vom Buch Wolfii p. 95. & 99. Vom (6.) habe ich oben p. 15. gehandelt und es erwieſen. *Septimum* confirmant ſequentia verba B. D. *Pappi* in Defenſione IV. contra *Sturmium* p. 71. *Catechiſmi cum varii & multiplices fuiſſent, in ſingulis pene templis ſinguli, ipſius Buceri conſilio Lutheri Catechiſmus in Eccleſiis noſtris uſurpari cœptus eſt & adhuc obtinet: niſi quod diviſionem Decalogi aliam ſequimur.* De (8.) confer ſupra pag. 42. hujus Epiſtolæ. De (9. & 10.) evolve rurſus hujus Epiſtolæ pag. 19. & 56. *Membrum undecimum & duodecimum* roborat die **Straßburgiſche Kirchenordnung** p. 51. item eò pertinent, quæ in Anglia *Bucerum* ſenſiſſe & docuiſſe ſupra p. 49. ſeqq. oſtendi; nec minus obſervatione digna eſt relatio B. D. *Pappi* in Defenſ. IV. contra *Sturmium* p. 105. *quòd Bucerus cum Hedione & Fagio, Dn. D. Brentium ſibi Argentorati Ao. 1548. in locũ defuncti Cellii, collegam adjungi optârit & ad ſummi templi Parochiã eum evocârit.* Das (13.) iſt das nemliche Argument/ welches die Heſſen **Darmſtättiſchen Theologen** wider die Calviniſche Caſſellaner pro *Buceri* orthodoxia in den **Caſſeliſchen Wechſelſchrifften** p. 174. und in der *Special* **Widerlegung** p. 747. a. gebraucht haben. Wie offt aber *Bucerus* bey den Colloquiis und auff den Reichstägen geweſen ſeye/ iſt

iſt bey Hr. D. Obrecht zu ſehen in ſeiner Straßburg. Denckrede p. 6. Das (14.) iſt widerum der Heſſen Darmſtättiſchen Theologen Schluß pro *Bucero*, in ihrer *Special*-Widerlegung p. 747. a. adde quæ leguntur in dieſem Sendſchreiben p. 20. De (15.) evolve eorundem *Theologorum Haſſo-Darmſtatinorum* librum citatum p. 242. Und iſt ohne dem auſſer Zweiffel und Streit/ daß zu Straßburg *Bucerus* nach Ao. 1536. nicht anders als auff gut Lutheriſch habe communiciren können/ dieweil ja keine Zwingliſche Communion ſelbiger Zeit da zu finden war. Wohin gehört was oben p. 19. von mir bemerckt worden iſt/ daß die Zürchiſche Zwinglianer die ihrige zu Straßburg nicht wollen laſſen mit *Bucero* bey der Lutheriſchen H. Communion ſeyn. Fragt mich jemand/ ob *Bucerus* auch in Engelland auff gut Lutheriſch communicirt habe/ der nehme die Antwort auß dem/ was ich von *Buceri* Beſtändigkeit bey der Evangeliſch-Lutheriſchen Religion in Engeland p. 49. ſeqq. dieſes Sendſchreibens umſtändlich habe beygebracht. Und wenn ihn da niemand ſonſten hätte comuniciren können/ hätte es der daſelbſt erwehnte gute Lutheraner/ *Matth. Negelinus*, thun köñen/ der mit ihm dahin geraißt iſt/ und nach ſeinem Tod wieder gen Straßburg gekomen/ uñ daſelbſt zu S. Wilhelm der Gemeinde GOttes viele Jahr treulich iſt vorgeſtanden. Vid. M. Hubers Danckpredigt/ wegen Erweiterung der Pfarꝛkirchen zu S. Wilhelm in Straßburg p. 63. p. 155. und 194. Was noch mehr iſt/ berichtet doch *Zanchius* lib. I. Epiſt. p. 233. und auß demſelben der Heſſen Darmſtätt. Theologen *Special*-Widerlegung/ p. 732. a. daß ſein Præceptor, der Calviniſt *P. Martyr* nicht gewuſt habe/ wo er in Engelland communiciren ſollen: *quia ibi retinerent dogma de manducatione orali neq; frangerent panem, ſed nebulis illis Pontificiis uterentur.* Das (16.) erhellet auß Hn. D. Fechts Epp. Theol. part II. p. 17. ſeqq. ſo auch das (17.) auß eben denſelben Epiſtolis p. 12. wenn damit conferirt wird/ was in der *Hiſtoria Aug. Confeſſ.* ſtehet p. 362. & 363. Von dem (18.) beſihe abermal dieſes Fechtiſche Buch part. II. p. 97. ſeqq. Zu dem (19.) aber gehört der Hnn. Heſſen Darmſtättiſchen Theologen Special-Widerlegung p. 327 a. und 732. Und dann das letztere oder (20.) membrum, meines ſyllogiſmi pro *Buceri* orthodoxia, iſt gantz klar auß den vielen allegationen der Straßburg. Würtenberg. Ulmiſchen/ Franckfurtiſchen/ Baßliſchen/ Roſtockiſchen/ Hamburg. und anderer Theologen/ ſo beydes in dem Appendice meines *Judæi Convertendi*, als auch in dieſem Sendſchreiben paſſim befindlich ſind. Dazu köñen noch geſetzt werden *D. Paulus*

ab Eizen, in der Bremer A. 1591. edirtem Gegenbericht p. 5. & 8. *D. Joh. Dietericus* in Tom. HX. Diſpp. Gieſſenſ. p 178. & 179. *Martinus Cruſius* in Annalibus Sueviæ lib. XI. part. III. p. 679. *D. Sulcerus* apud *Fechtium* in den Epp. Theolog. p. 10. p. 366. und 458. derer Zeugnüſſe mir ſeithero ſind unter die Händen gekommen. Adde aliâs *Richardum Dinothum* in Dedicatione librorum *de bello Civili*, pluresq; ſine dubio alios mihi nondum viſos lectosque. Was folgt nun hierauß anders/als: **daß von dem theurẽ Straßb. uñ zulezt Engl.** *Theologo* **Hn.** *D. Bucero*, **nit zuvermuthen noch zu glauben ſeye/ daß er nach** *A. 1536.* ſolte **ein Calviniſt und unbeſtändiger Glaubens Mann geweſen/ und biß in den Tod geblieben ſeyn.** Wann der Hr. *Anti-Bucerus* auf dieſen Syllogiſmum, nach allen Puncten und membris, wird antworten; ſo dann durch einen gleichförmigen Gegen-Syllogiſmum mir und andern zeigen: **daß** *Bucerus* **nach** *A. 1536.* **von der Wittenbergiſch-Lutheriſchen** *Concordi* **wieder zu den Zwinglianern abgetretten ſeye/ und damit ſeine Unbeſtändigkeit in der Religion höchſt ſtraffbar habe kund gemacht**/ erit mihi magnus Apollo und will ich/ zu deſſen Ruhm/ alsdann gar gerne gewonnen und einen ANTI-BUCERUM mit abgeben. Bevor aber das geſchehe/ bleib ich ein PHILO-BUCERUS, und halte mich auch darinn an die Pauliniſche ernſte Erinnerung/ Ebr. XIII. 7. **Gedencket an eure Lehrer/ die euch das Wort Gottes geſagt haben/ welcher Ende ſchauet an/ und folget ihrem Glauben nach.** Jch verharre/ nechſt hertzlicher Empfehlung des gantzen lobwürdigen Rechenbergiſchen Hauſes/ und geſamter lieben ſo Einwohner als Angehörigen in den Schutz und Segen Gottes/ ohnaußgeſetzt

Ew. Hoch-Ehrwürden/

als

Meines Hochgeehrten Hn. Schwagers und theuer geſchätzten Freundes/ in dem HErrn HErrn

Franckfurt am Mayn den 3. Dec. 1696.

Gehorſamergebener

Martin Diſenbach.

P. S. Damit ich in dieſem Sendſchreiben deſto füglicher und völliger möge verſtanden werden/ habe ich des Hn. *Anti-Buceri* von mir hierinn widerlegte Schrifft nochmals laſſen aufflegen/ und von Wort zu Wort wohl nachgedruckt hinten anhangen; ſo ich zu **meines hochgeehrten Freunds** und anderer günſtiger Leſer ſchuldigen Nachricht/ hier nicht habe wollen ohnberichtet laſſen.

Glaubwürdige

Zeugnüſſe

Vornehmer

THEOLOGORUM

Unſerer Evangeliſchen Kirchen

In Wittenberg/Leipzig/Jena/Tübingen/Roſtock/ Altorff/Darmſtadt/Stralſund/Stettin und Ulm/ꝛc.

Von

MARTINI BUCERI

Unbeſtändigkeit in der Lehr/ ꝛc.

Pſalm 119. v. 46.

HERR! Ich rede von deinen Zeugnüſſen für Königen/ und ſchäme mich nicht.

Gedruckt im Jahr Chriſti 1696.

Herr D. Dannhauer in der Prob des Frieden-Gruſſes Pag. 555.

WJe man nicht leicht verdammen ſoll/ſo muß man auch nicht leichtlich/ allzu mild/ſäuberlich/und conſequenter ärgerlich / ſeelig preiſen. Cardinalis Hoſii Teſtaments-Wort lauten wol: Aber wer iſt bey ſeinem letzten End geweſen? wer weiß/ob man ihn bey ſolcher abgeſchnittenen Bekäntnüß gelaſſen? Ob er ohne Anruffung der Heiligen/ ohne letzte Oelung/ Roſenkrantz/ Weyhwaſſer/ und dergleichen Anſchmieralien davon gefahren? Alſo auch Pareum (Bucerum) wollen wir nicht verdammen/ aber ſeine Teſtaments-Wort (item Buceri vielfältiger Bericht von der Wittenbergiſchen Concordie, und dreyerley Art derer/ die das H. Abendmahl gebrauchen/ꝛc.) lauten hart/und gebären viel Nachdenckens. Et pag. 548. Wir ſind nicht geſendet/die Todten zu verurtheilen/ ſondern den Lebendigen das Evangelium zu predigen. Uns gebühret nicht/Gott dem HErꝛn in ſeinem Hoch-Adelichſten Richter-Ampt Eingriff zu thun/und vor der Zeit perſonaliter zu verdammen/ſondern warten biß der HErꝛ kommt/ weßwegen St. Petrus ſo gar auch den Verräther Judam nicht verdammt/ſondern nur geſagt: Er iſt gegangen εἰς ἴδιον τόπον in ſeinen Ort. Wohin weiß Gott!

GOtt und Warheit Liebende/ günſtige Leſer!

Martinus BUCERUS iſt anfangs Papiſtiſch und ein Münch geweſen.

WEr nur in der Kirchen-Hiſtoria des vorigen Seculi und in den Schrifften der Straßburgiſchen Theologorum Herꝛn D. Joh. *Marbachii*, und Herꝛn D. Joh. *Pappi*, *&c.* ein wenig verſirt und beleſen iſt/ der wird darinnen ſattſam vernomen haben/ welcher Geſtalt der Ao. 1491. in Schlettſtatt geborne/und Ao 1551. in Engelland geſtorbene/ weitberühmte Theologus Herꝛ MARTINUS BUCERUS ſeye Anfangs **Papiſtiſch**/ und in ſeinen noch gar jungen Jahren ein Münch/ und dannenhero/ wie *Joh. Crocius* anmercket *Tom. II. Anti-Becani. p. 527. n. 2.* von der Römiſchen Kirchen *ordinirt* geweſen.

Bucerus fällt vom Papſtthum ab und wird Lutheriſch/ beſchwärt ſich auch nicht Lutheriſch genennt zu werden.

Nachdeme er aber ſo wol deß *Eraſmi Roterodami*, als unſers lieben *Lutheri* Schrifften/ abſonderlich ſein Buch de votis Monaſticis geleſen/ dieſe mit der H. Schrifft conferiret und gleichſtimmend befunden/ iſt gedachter Martin Bucerus **auß dem Barfüſſer Kloſter zu Schlettſtatt zu dem Herꝛn von Sickingen kommen/ und zu einem Pfarrer in ſeinem Stättlein Landſtul geordnet worden/** (*In vita Schvvebelii Lit. D. 4. b.* **und** Joh. Micrælius *lib III. Synt. Hiſtoriar. Eccleſ. p. 358.*) der ſich auch die **Lutheriſche** Reformation ſo gar nicht mißfallen laſſen/daß er auch in einer An. 1524. getruckten Schrifft/ **Br.** *Conrado* **Träger** dem Provincial **der Auguſtiner**/ welcher ihn *Bucerum* unter die aſſertores factionis Lutheranæ, das iſt/ unter die **Anrichter/ Anhänger und Beſchirmer der Lutheriſchen** *Faction* gerechnet hat/ mit folgenden Worten begegnet: Der Lutheriſchen Faction beſchämen wir uns nicht ꝛc. **Sihe Straßburgiſche Kirchen-Ordnung** *Anno 1601. p. 14. ſeqq.* derſelben Vertheidigung p. 419. & 420.

Bucerus ändert gar bald die Lutheriſche Religion/ und geſelletſich gänßlich zum Oecolampadio, und wird Zwingliſch

Es iſt aber Bucerus in der Evangeliſchen Lehr und erkandten göttlichen Warheit nicht lang beſtanden. Wegen der Nachbarſchafft und Kundſchafft / die er zu Straßburg / mit dem Zvvinglio und Oecolampadio gehabt/ fällt er ihnen bey und ſtehet von Luthero ab. Als ein Apoſtata wird er ein rechter Perſecutor ſui ordinis. Er ſchreibt offentlich wider Lutherum und ſeine Lehr ſo hefftig und mächtig/ als er Zeit Lebens nicht wider Zvvinglium und ſeinen

Anhang

Anhangget han. Er approbiret in re Sacramentaria vornemlich Oecolampadii und Zwinglii Irrthum/ und befordert ſelbigen auff alle erſinnliche Art und Weiß/ wie ſolches weitläufftig in der Straßburgiſchen Kirchen-Ordnung/ und derſelben Vertheidigung von *D. Pappo* geſtellet/ zu ſehen/ Conf. Marbachii **Antwort und Widerlegung der vermeynten Troſt-Schrifft** *M. Danielis Toſſani pag. 355.* Ja er überſetzt des Hn. **D. Luthers Kirchen-Poſtill** ins Latein/ aber ſo betrüglich/ daß es kein falſcher Apoſtel dem H. **Paulo** hätte ärger machen können/ wie deßwegen der ſeel. Mann Gottes *Tom III. Jen. fol 381. b ſeqq.* und *Tom. III. Alt. f. 739. a.* ſich darüber hefftig beſchwähret. Seine Klag lautet an gedachtem Ort alſo: Martinus Bucerus **iſt unter euch der Fürnehmſten einer/ und ein Chriſtlicher lieber Bruder und Mitdiener Chriſti unter euch/ der euch auch ſchon beym Leben heilig macht. Mein allerliebſtes Buch/ das ich je gemacht habe/ die Poſtillen/ welche auch die Papiſten gern haben/ hat er mit Vorreden/ Unterreden und Einreden alſo zugericht/ daß unter meinem Namen dieſe läſterliche ſchändliche Lehr** (vom Zwinglianiſchen Sacrament) **weiter bracht und geführet wird/ dann vielleicht durch alle eure Bücher. Was ſoll ich thun? wie kan ich der Sachen nun rathen? Ich muß haben als hätte mich ein Hund gebiſſen. Ich habs mit Vorreden geſtrafft/ aber was hilffts? Der Teuffel ſahe wol/ daß diß Buch durchtrang allenthalben/ darum ergreifft er daſſelbige/ lud und ſchmieret ſeinen Dreck drauff/ und ich unſchuldiger Mann muß alſo des Teuffels Dreckführer ſeyn/ ich wolle oder wolle nicht. Noch leiden wir nichts/ ſondern gehen auff Roſen/ und ſind Schelter und Beiſſer/ ſie aber ſind eitel Heiligthum/ und treiben gleichwol daneben ſolche gifftige Tücklein und Mordſtiche/ die nicht zu heylen ſind/** 2c.

Buceri Bubeſtück begangen in Verfälſchung D. Luthers Poſtill die er ins Latein verſetzt/ und die Sacrament-Schwermerey drein gebracht.

Eben dieſen Betrug hat Bucerus in der teutſchen Dollmetſchung des Pſalters *Bugenhagii Pomerani*, **D. Luthers** treuen Collegæ und Beyſtands verübet/ als worinnen er das **Zwingliſche Gifft** und falſche Lehr vom Abendmahl ſchändlich untergemiſchet hat/ ut cum *Pſalterio Germanico*, cui ex Latino additæ erant commendationes *D. Martini & Philippi*, lecta fuerit impia de Sacramento opinio, dicatur, non ſolum *Pomeranum* ita ſentire, ſed etiam publicè *in Wittebergenſi ſchola* eſſe aſſertam, & per *D. Martinum* & *Philippum* publico teſtimonio confirmatam. Dicente & fraudem notante *D. Bugenhagio*, peculiari & publico ſcripto, in quo de *falſatione* iſta conqueritur. Videri poteſt etiam *Lutherus* loco allegato: Derſelbige *Bucerus* hat **unſers Pfarrers Er Johan Pomers Pſalters verlateinet/ (als er dann groſſe Gnad hat von Gott zureden und zu verdolmetſchen/) und hat das feine Buch mit dem Gifft eurer Lehr vom H. Sacrament** alſo ver-

Und Dolmetſchung D. Pomerani Pſalters/ in welche er ſein Zwingliſches Gifft einmiſchet und eingemenget.

derbt/ daß da wenig Rath mag gefunden werden/ weil daſſelbige Buch unter ſo viel Leut kommt/ und unter Hr. **Johanns Namen** und Arbeit mit unter verkaufft wird eben der Jrthum/ da er doch mit Hand und Mund ſtetiglich widerficht. **Solch Stücklein laſt ihr heiligen Leute gehen/ als hättet ihr gefallen drinnen/ und haltet ihn nicht zum Widerruff und Widerſtattung/ ſo ihr doch wol wiſſet/** was Er **Johan** dran gelegen/ und wie hoch er mit ſolchem **Bubenſtück** beleidigt iſt.

Bucerus läſt etwas von ſeiner Hefftigkeit wider Lutherum nach und wird ein Syncretiſt.

Alsbald D. Luther ſeine groſſe Confeſſion vom Abendmahl hat laſſen außgehen/ und Bucerus ſelbe geleſen/ hat er von ſeiner Zwingliſchen Hefftigkeit wider D. Lutherum und ſeine Lehr etwas nachgelaſſen/ und iſt ein *Syncretiſt* worden/ der ſich bey 6. Jahr lang äuſſerſten Fleiſſes dahin bemühet/ die Sachſen auch mit den Oberländiſchen zuvereinigen/ daß er ſie unter einen Hut brächte/ und einen Vergleich unter ihnen künſtelte. Bucerus, ſchreibt der vortreffliche Mann/ Hr. D. **Bebel** in ſeinem Hypomnemate Apologetico, ſo des ſeel. Herrn D. Dannhauers Nuntio Britannico Johan-Duræo miſſo, angehengt iſt/ p. 144. alſo: dum *Syncretiſmo* indulſit, ἀμφίβολος *erat, ſed poſtquam à* Luthero *rectiùs informatus orthodoxæ ſeſe parti applicaſſet, ceſſavit Myſorum ac Phrygum terminos commiſcere.* Privatio autem præſupponit habitum. Und wer wolte ſo kühn ſeyn/ und ſolches verneinen. Wer demnach alle die jenige vor ungeſtümme Leut und Calumnianten in unſerer Evangel. Kirche/ oder Ketzermacher ſchilt/ welche Bucerum vor **unbeſtändig** und wanckelmütig in der Lehr gehalten/ der thut ſolches ohne Verſtand und eifert ohne Wiſſenſchafft. Gott vergebs ihm auff Buß und Beſſerung.

Bucerus iſt alſo der unbeſtändigſte Mañ in der Religion.

Zu welcher Unbeſtändigkeit wir keines Wegs Buceri Palinodiam und Widerruff zu Wittenberg zehlen/ worauff der holdſelige Symphoniſmus und Concordia der Sächſiſchen und Schwäbiſchen Kirchen/ (deren letztern Choragi *Bucerus* und *Capito* geweſt) erfolget iſt. Geſtehen hertzlich gern *Bucero* zu/ was Er *poſtrema parte Epiſtolæ ad Comandrum Eccleſiæ Curienſis Rheticæ Paſtorē* ſchreibet: EO, QUOD MELIORA SEQUIMUR, ID CONSTANTIÆ EST IN STUDIO VERITATIS ET CHRISTI, NULLIUS LEVITATIS. *Videſis* Joan. Pappi, *Doctoris Theologi, adverſus* D. Joan. Sturmium *Rectorem Defenſionem ſecundam De Charitate & Condemnatione Chriſtiana pag. 49.*

Bucerus wiederrufft und verwirfft die Zwingliſche Lehr vom Heil. Abendmal.

Es hat ſich aber mit der Wittenbergiſchen Concordie alſo verhalten. Ao. 1536. den 23. May um 3. Uhr Nachmittag ſind *Bucerus*, *Capito* und die fremden Theologi zu *D. Luthero* in Wittenberg kommen/ da hat *Lutherus* ſeine vorige Rede wiederholet: **Erſtlich: Ob ſie wollen widerruffen/** was ſie irriges gelehrt? **Zum andern:** Ob ſie die wahre Lehre von der wahren Gegenwart Chriſti **in** oder **mit** dem Brod ꝛc. hinfort mit **uns** einig werden? Darauff hat *Bucerus* geantwortet und bekennet: Daß Er die Sach etwan nicht recht verſtanden/ auch nicht deutlich genug gelehret habe/ und **wäre willig**/ wie denn bereit geſchehen/ zu **widerruffen**/ und hinfurt **Rechts** zu lehren/ und ſich richtig allezeit zu erklären/ Nemlich: Daß

das

das Brod im Abendmal ſeye der wahre Leib Chriſti/ und der Wein ſey das wahre Blut Chriſti/ und werde durch den Kirchen-Diener gegeben allen/ ſo hinzu gehen nach der Ordnung und Einſatzung Chriſti/ und werde empfangen nicht allein von den Würdigen mit Hertz und Mund zur Seligkeit; ſondern auch von den Unwürdigen mit ihrem Munde/ zu ihrem Gericht und Verdamnüß/ ꝛc. Gleicher maſſen haben nach Bucero die andern Frembde alle bekant/ und darüber vermeldet/ daß Ihre Obrigkeit durch ein offentlich *Edict* hätten laſſen in vielen Kirchen vermelden/ daß alle die jenige ſolten hart geſtrafft werden/ welche leugneten/ daß der Leib Chriſti im Brod und das Blut Chriſti im Wein des Abendmahls/ gegenwärtig ſey ꝛc. Darum bäten ſie/ weil ſie ſich zur Augſpurgiſchen Confeſſion und Apologia derſelben bekenten: Man wolle ſie in die *Concordia* und Einigkeit des Glaubens an- und auffnehmen. Auff dieſe und fernere Erklärung/ welche *D. Philippus* geſtellt iſt die Einigkeit im Namen GOttes getroffen worden. Hactenus ſumma Relationis D. *Myconii.*

Bucerus wird nach geſchehener Revocatiō und ceſſion in die Einigkeit des Glaubens an- uñ auf- genom̃en.

Und die Wittenb. Concordia geſtifftet.

Es hat auch *D. Bucerus* derſelbigen Zeit zu Wittenberg in der Pfarr in Gegenwärtigkeit einer groſſen Menge Volcks geprediget/ und die Kirche zur Dancksagung für die gemachte Concordia vermahnet/ und bekennet/ daß ſie in der Wittenbergiſchen Kirchen die geſunde reine Lehr deß H. Evangelii/ wie in allen Artickeln/ alſo auch inſonderheit im Artickel des H. Abendmahls/ haben. Und iſt darauff nach vollendeter Predigt/ ſampt denen/ die mit ihm gen Wittenberg kommen/ auch Luthero ſelber/ und den andern Wittenbergiſchen Theologen/ zum Tiſch deß HErrn gangen/ D. Joh. Marbachius in ſeiner Antwort contra Toſſ. Troſt-Schrifft pag. 353.

Bucerus gehet zu Wittēberg zum Tiſch des HErrn.

Als er nun wieder heim nacher Straßburg kommen/ hat er in der Kirchen zu St. Thoman/ ſo ſein Pfarr geweſen/ offentlich die gantze Hiſtoriam erzehlt/ und die Concordiam ein ſechsjährige Arbeit geheiſſen/ die ſie ihn geſtanden/ ehe er ſie mit Hülff göttlicher Gnade zu End gebracht/ auch ſeinen Collegis eine deutliche und richtige Erklärung darüber gegeben/ ſo nicht Zwingliſch/ ſondern gut Lutheriſch geweſt/ wie ſolche in Hiſtor. Aug. Confeſſionis fol. 178. zu befinden.

Bucerus erklärt ſich richtig/ nit Zwingliſch über die Concordia als er wieder heim nach Straßb. kommen.

Dannenhero gedachte Herren Collegæ, nachdem ſie dieſe ſo erwünſchte und glückſelige Handlung vernommen/ und dieſelbe Articul gottsförchtig erwogen/ dem HErrn für dieſe ſo fürtreffliche und der Kirchen ſo nutze Gutthat mit groſſer Freude des Hertzens gedancket. Dann wir erkennen/ (ſo lauten ihre Wort an Herr D. Luther und übrige Kirchendiener zu Wittenb. in Straßburg. Kirchen-Ord. p. 45.) Dieſe Lehre/ welche in dieſen Articul begriffen iſt/ für die Lehre Chriſti ſelbſt/ welche in H. Schrifft/ und in der Fürſten und Statt Confeſſion, welche ſchon hiebevor von unſern Kirchen angenommen worden/ uns

Bucerus unterſchreibet der Concordię Wittebergenſi in Straßb. An. 1537. den 8. Jan. noch einmal.

I ij fürge-

fürgehalten wird. Damit dann von unſerm Glauben und geneigten Willen gegen dieſer einigen und allergewiſſeſten Lehre Chriſti/ allerdings kein Zweiffel überbleib/ entweder bey euch/ oder bey ſonſt jemands andern. So verſprechen wir mit dieſem unſerm Brieff/den wir alle unterſchrieben/ **daß wir in dieſer einigen Lehre Chriſti/welche in den Articuln/ mit euern/ und unſern/ auch etlicher anderer Brüder Händen unterſchrieben/begrieffen/ und in der Fürſten und Stätt** Confeſſion **weitläufftiger erkläret iſt**/ durch Chriſti Hülff beſtändig verharren/ und dieſelbe mit höchſtem Fleiß vertheidigen und fortpflantzen/ und was dieſer Lehre zuwider iſt/ als einen ſchädlichen Irthum halten/ und auß der Menſchen Hertzen/ nach unſerm Vermögen außnehmen wollen. **Derohalben nehmen wir die Articul an/einfältig/und wie ſie mit ihren Worten gefaſſet ſind/und beſtättigen dieſelbe mit unſer Unterſchreibung.** Der HErr gebe uns/ daß wir mit ſolcher reiner Lehre und Haußhaltung der Kirchen ſo groſſen Nutz ſchaffen/ als er uns gegeben hat/ gegen derſelben auffrichtig geſinnet zu ſeyn ꝛc.

Buceri Hertz und Mund ſind hierinnen (wie wir glauben) einig.

Ob nun zwar der Menſch ſihet was für Augen iſt/ der HErr aber ſihet das Hertz an/ 1. Sam. XVI. 7. So iſt doch glaublich daß Buceri **Hertz und Mund** in dieſer Handlung allerdings **einig**/und alſo ſeine Retractation warhafftig geweſen. Dannenhero als der Churfürſt zu Sachſen an D. Lutherum und an Philippum deßwegen geſchrieben und zu wiſſen begehrt/ was und wie mit *Bucero* und den andern fremden Theologis für eine Concordia getroffen und angeſtellet ſeye? Sie geantwortet: **Daß** *Bucerus* **ſamt ſeinen Gefärten/ von ihrem Irrthumen und falſchen Zwingliſchen Meynung abgeſtanden/dieſelbe bekennet/ und hernachmals offentlich widerruffen/und ſich zu der Bekäntniß der Lehre in unſere Kirchen gewand/ das H. Sacrament darauff in der gemeinen Kirchen empfangen/ und dabey beſtändiglich zu verharren/mit Hand und Mund zugeſagt haben**/wie ſolche Schrifft in Fürſtlicher Sächſiſcher Cantzley noch vorhanden *Hiſtoria Aug. Confeſſ. fol. 127. a.* **Item die nothwendige außführliche** Special- **Widerlegung deren/ in Heſſen-Caſſeliſchen** publicir**ten/alſo genanten/ Wechſelſchrifften.** pag. 291. **daß einer die Zwingliſche Meynung bey ſich behalten/und doch die Wittenbergiſchen** Concordiam **unterſchreiben ſolte**/ das kan mit auffrichtigem Hertzen und gutem Gewiſſen nimmermehr nicht geſchehen. *Si verò dicunt: Bucerum non credidiſſe veram & Realem præſentiam Corporis Chriſti, quia addiderit explicationem verbis, exhibetur & traditur Corpus Domini: Hoc eſt, Domini Communio, ut ſimus membra ejus de carne & oſſibus ejus, & apertè dicat; exhibitionem eſſe Realiſſimam, Quia cœleſtem & ſpiritualem. Quæ exhibitio, quia ſpiritualis eſt, & per fidem fit, præſentiam Realem*

non

non requirere, ſed abſente Corpore Chriſti fieri poſſe: &c. Ad hoc nos reſpondemus: Si hæc *Buceri* eſſet ſententia, EUM EGREGIUM IMPOSTOREM fuiſſe, qui Eccleſiæ DEI verba dediſſet. *Vid. Solida Refutatio Compilationis Cinglianæ & Calvinianæ, quam illi* Conſenſum orthodoxum *apellarunt*, pag. 176. Wenn auch der Bucerus ſeine vorige Meynung wieder geendert hätte/ ſo könte darauß nicht erwieſen werden/ daß er zuvor zu Wittenberg ſeine Zwingliſche Meynung nicht wiederruffen hätte/ als welches wir zur Gnügen erwieſen haben/ ſondern es würde nur dieſes darauß dargethan/ daß Bucerus folgends nicht wäre beſtändig bey Lutheri Meynung verblieben. Und hiervon iſt die Frag noch heutiges Tags nicht nur zwiſchen uns Lutheraner und den Calviniſten; ſondern auch unter uns ſelbſten. Wir haben aber jetzund mit jenen nichts; ſondern nur mit dieſen zu thun.

NB. Die Frage iſt: Ob Bucerus nach der Wittenbergiſchen Concordie beſtändig bey Luthers Lehr und Orthodoxie geblieben?

Die Herren Theologi zu Straßburg gehen vornemlich dahin/ BUCERUS habe es mit D. LUTHERO zu Wittenberg Ao. 1536. auffrichtig gemeynet/ und ohne Heucheley/ nach geſchehener Erkäntnüß voriger Zwingliſchen Irthümer/ ſich zur Lutheriſchen Lehr bekennet. So ſchreibet von ihme der theure und treue Vorſteher unſerer Kirchen/ Hr. D. Iſaac Fauſt/ hochbelobte Profeſſor Theologiæ und des Conventus Eccleſiaſtici würdige Præſes, Mein groſſer Patron und biß in den Tod hoch zu ehrende/ liebe Præceptor in ſeiner Defenſione Exercitationis ad Colloquium Caſſellanum Irene Siren inſcriptæ cap. II. pag. 150. in welcher ich unter ſeinem Præſidio, Ao. 1666. ſelbſten reſpondiret/ und vor ſolche Ehr/ wie auch andere vielfältige Lieb und Treu/ Zeit Lebens/ höchſtens verbunden bin. Ceſſavit veritati Bucerus & in ſententiam *B. Lutheri* ivit, *quamvis in lucta cum infirmitatibus conſtitutus*, ut qui ſpem conciliandi & lucifaciendi alios nondum abjeciſſet, *in præfatione tertiæ editioni Enarrationum Evangelicarum præmiſſa.* Und ſo iſt auch der angezogene Herr D. Bebel loc. cit. zuverſtehen/ nicht Herr D. Dannhauer; als deſſen Worte es nicht ſind. Hievon iſt aber hie die Frage nicht; ſondern! Ob Bucerus allezeit und an allen Orten in geſchehener Lutheriſchen Erklärung vom Abendmahl/ auffrichtig bey Luthero geblieben/ und biß in ſeinen Tod verharret? De diſtinctis diſtinctè loquendum, damit man keine Fallaciam plurium interrogationum begehe und Andabatarum more ſtreite. Ich finde aber nirgends bey den Straßburgiſchen Herren Theologis ein Categoriſche Antwort/ in welcher ich abſolutè und ſimpliciter acquieſciren könte/ ſo viel ich auch von ihren in Truck gegebenen Schrifften auffſchlage. Hat einer oder der andere noch etwas verborgenes in ſeiner Bibliothec hinterlaſſen/ darvon heiſt es: De occultis non judicat Eccleſia. D. Pappus in ſeiner warhafften und gründlichen Widerlegung deß Berichters Beutheri ſchreibet/ pag. 392. Es ſey die Frag nicht/ was Bucerus in ſeinem Teſtament (ſeinen Brieffen) geſchrieben;

NB. 2. Nicht ob er es zu Wittenberg bey Luthero auffrichtig und redlich gemeynet?

(α) Herrn D. Johannis Marbachii judicium charitativum hierauff.

ben; ſondern was Er in offentlichen Büchern und Handlungen verantwortet und vertheidiget habe.

Herr D. Johannes Marbachius, deſſen lieber Præceptor, Vatter und Gevatter M. Bucerus geweſen/ von deme Er viel Treu und Gutthaten empfangen/ der auch letzlich an ſeine ſtatt in der Straßburgiſchen Kirchen und Schule kommen iſt/ antwortet gantz behutſam und beſcheidentlich auff vorgetragene Frage/ in ſeiner Antwort auff Toſſani Troſtſchrifft pag. 355. Solte aber Bucerus ihrem (der Calviniſten) fürgeben und rühmen nach abgefallen ſeyn/ das ſtehet ihnen mit anderer und gewiſſerer Kundſchafft/ dann ſie ſonſten pflegen/ zu beweiſen. Und im Fall da ſolches ſchon geſchehen/ ſo iſt *Bucerus* auch ein Menſch geweſen/ und ſtehet unſer Glaub und Seeligkeit in dieſem und andern/ wie ſonſt auff keinem Menſchen/ alſo auch nicht auff Bucero, wie Gott wohl mehr anſehnlicher Leut zuletzt in Irrthum hat gerathen und fallen laſſen/ damit man nicht Abgötterey auß ihnen machte.

(β) Item Hn. D. Johannis Pappi, Prof. Theolog. Argentinenſis.

Item Herr Johannes Pappus in der Widerlegung des Berichts ſo wider die Straßburgiſche an. 1598. außgegangene Kirchen-Ordnung zu Zweybrücken Anno 1603. getruckt worden pag. 455. Ob nun *Bucerus* bey ſolcher ſeiner/ in Annehmung der *Concordiæ* mit *Luthero* geänderten Meynung hernach beſtändig verblieben/ wie wir verhoffen/ und deſſelben nicht geringe Anzeigung/ in dem andern Theil dieſer Schrifft fürgebracht: Oder aber ob Er dieſelbe geändert/ oder mit Luthero gleichſtimmende Meynung/ wiederum habe fallen laſſen/ entweder allhie oder in Engelland/ wie der Berichter/ ſamt andern Calviniſten/ fürgiebt/ davon können und wollen wir ferner nicht ſtreiten/ damit wir nicht darfür angeſehen werden/ als ob wir den Grund und das Fundament unſerer Lehr und Bekändtnüß/ mehr auff einen Menſchen/ dann auff Gottes ohnfehlbares Wort ſetzen.

(γ) und Herrn D. Dannhauers ſeeligen.

Was den ſeeligen Herrn D. Dannhauern/ den fürtrefflichen Theologum und rechten Rüſtzeug Gottes anlangt/ von deme iſt mehr als zu viel bekandt/ daß Er insgeſamt von dem Buceriſmo (ὁμοια λαλούντων, ἀνόμοια φρονούντων) nichts gehalten habe/ wie er klärlich in ſeinem Ref. Salve ſchreibet pag. 776. und pag 790. Es ſeye mehrmahlen geſchehen/ daß der Mitler/ Dolmetſcher und Außleger/ die Sach anders gedeutet und gefärbet/ als der Autor in Sinn genommen. Innmaſſen Bucerus gethan/ der ein ſolche Brüh ans Fleiſch gemacht/ die in der Schweitz hat munden ſollen/ aber Lutheri Meynung nicht erſchöpfft. Pag. 180. Wenn die Wittenbergiſche Concordia in und nach Buceriſcher Kunſt/ Farb/ Fund und Gloß verſtanden werde/ ſo ſeye *Rubrica gloſſæ contraria.* Innmaſſen auch die redliche teutſche Eydgenoſſen zu Zürch mit ſolchen Buceriſchen Schrauben

benwerck nichts wolten zuthun haben/ Und pag. 791. notiret Er über Buceri Erſte Gloſſe. Biſzhieher Buceri Gloſſ. Iſt wol recht geredet/ aber nicht rund und gnug! Mum! Mum! negativè potius quàm poſitivè, declinativè quàm aſſertivè. Lutherus hats verſtanden wie Irenæus von einer (wiewol nicht natural und local, doch real) wahrer Gegenwart/ unverblümter *Union* und *Communion, vide ſenſum Irenæi vindicatum in Chriſteid. act. 1. phan. 8. pag. 322.* Ein anders hat Bucerus den Schweitzern eingebildet. Inmaſſen die Neben Gloſſa, welche in actis Concordiæ in margine angefügt deutlich zu verſtehen geben/ daß es anders auffgenommen worden/ als zu Wittenberg gemeynet geweſen/ wider die leibliche Gegenwart. Pag. 792. Uber die Zweyte: hie wäre wol geſtanden eine noch klärere Außtrückung des Worts Sacramentliche Einigkeit/ damit nicht eine bloſſe geiſtliche und analogiſche Union im Verſtand deren die es gehöret/ wäre concipiret worden/ wie abermals der *Gloſſator in margine annotiret.* Nota diß heiſt nicht propriè den Leib Chriſti ſehen/ und in die Hand nehmen. *Sacramentalis locutio qua quæ ſignorum ſunt propria, tribuuntur rebus ſignatis.* Endlich mercket Herr D. Dannh. über die dritte Gloſſ. Dieſe *Gloß* iſt weder St. Pauli noch Lutheri Lehr gemeß/ wie droben erwieſen worden pag. 595. Und damit nicht jemand meyne/ Es werden durch die Unwürdigen allein die Schwachglaubigen verſtanden/ oder die nicht ſo gar unglaubig und unbußfärtig ſind/ ſo ſetzet die *Formula Concordiæ Witteb.* hinzu außtrücklich und wolbedächtig dieſe *reſtriction:* Solche Unwürdige/ welche das Sacrament mißbrauchen/ empfahen es zum Gericht/ weil ſie es ohne wahre Buß/ und ohne Glauben empfahen. NB.

So mich jemand würde heiſſen in gedachtem Ref. Salve pag. 795. fortleſen/ da folgende Worte Dannhaueri ſtehen: Keines wegs aber wird deßwegen Bucerus von uns verdammet/ der leſe dabey die Urſache: bey welchem Anfangs auß Schwachheit eines Mißverſtands in der Lehre vom H. Abendmal geweſen/ darauff er einen Vergleich der Sachſen mit der Schweitz zu künſtlen unterſtanden/ und was oben p. 2. zur Antwort dienen kan. D. Joh. Pappus *in Defenſionibus duabus quibus D. Sturmii Anti pappis duobus reſpondetur*, ſchreibt pag. 53. *Errantes non damnandos, h. e. Diabolo tradendos*; ſed quamdiu vivunt, *bene de ipſis ſperandum*, niſi manifeſta oſtendant ſigna impœnitentiæ & pertinaciæ: *Cum mortui ſunt*, Dei judicio relinquendos eſſe. Ex Chryſoſtomi *Oratione* de natura humana.

Haben nun wohlbelobte Herren Theologi zu Straßburg gedachter maſſen ex judicio charitativo von Bucero geurtheilet/ nachdeme derſelbe in Ihrer Statt eine gute Lutheriſche Erklärung über die Wittenbergiſche Concordie

gethan/

gethan/ſo iſt zu wiſſen / daß ſich unterſchiedene Erklärungen Buceri darüber befinden/ welche nicht alle gleich ſind / und dannenhero vornehme Theologi unſerer Evangeliſchen Kirchen/ ſo keine Teſtes de domo, keine Gevatter/ Collegæ und Diſcipuli Buceri geweſen/ auch unterſchiedene teſtimonia von ihme gegeben und diverſa judicia gefället haben.

Auff der Chur-Sächſiſchen Univerſität Wittenberg.

TESTIMONIA Theologorum Lutheranorum de Buceri Inconſtãtia.

HAt Anno 1608. der treueifferige Lehrer Herr D. LEONHARDUS HUTTERUS SS. Theol. Prof. P. und Superintendent von M. Bucero in ſeiner Explicatione plana & perſpicua libri Concordiæ Chriſtianæ pag. 523. Art. VII. de C. D. folgendes geſchrieben: Martinus Bucerus, *qui inter Superioris Germaniæ Theologos tum primas tenebat, & cauſam præcipuè agebat initio agnoſcebat & ingenuè fatebatur, ſe hactenus de Cœna Domini* minus explicatè *docuiſſe, & ad canendam παλινῳδίαν paratum eſſe.* Deinde *verò ſanctè ſinguli affirmabant ſe C. A. ejusdemque Apologiæ doctrinam de vera & reali præſentia Corporis & Sanguinis Chriſti in S. C. ex animo amplecti ac proinde reverenter petere ut* à Luthero *& Collegis, in* Concordiam *atque fidei ſocietatem reciperentur.* Tertiò Bucerus & Capito *juſſi* à Luthero, *ſatis prolixè, ſed* minus confusè, *ſuam confeſſionem de manducatione indignorum edebant:* Unde *B. Lutherus* bis terve ſeverè reſpondit, *Malle ſe ut omninò nulla, quam* fucata *ineatur Concordia: ac proinde ſummè neceſſarium eſſe,* ut Zvvinglii, Oecolampadii, *& cæterorum Sacramentariorum errores de Sacramento* diſertè & publicè *damnent: & ſine ullis* Sophiſticationibus *aut verborum ac phraſium involucris ſententiam ſuam exponant.* Proinde cùm non modo *Bucerus ſuo & Helvetiorum* nomine apertè confiteretur: *Hunc panem verè eſſe corpus Chriſti: Hoc vinum verè eſſe ſanguinem Chriſti, eaque verè diſtribui per miniſtrum Chriſti indifferenter* omnibus *ſumentibus* &c. Et reliqui omnes idem ſe ſentire, credere ac docere affirmarent: Tum ea confeſſionis Formula à Philippo fuit conſcripta, quam Declaratio Concordiæ noſtræ pag. 729. recit. certè in omnibus orthodoxa: Cui & Saxonici & Suevici Theologi ſe & corde & calamo ſubſcribere profeſſi ſunt.

Bucerus Sophiſta.

Quanquam verò Suevici ſemper ὀρθοδοξίαν Lutheranam deinceps ſartam tectam conſervarunt: BUCERUS tamen ad ſuum genium rediens, hanc ipſam Concordiæ Formulam miris SOPHISTICATIONIBUS *in alienum ſenſum* detorquere, & *Sacramentario dogmati* aptare, ſummis viribus contendit.

Nam anno ſubſequente proximo ad Helvetios reverſus, Acta Concordiæ illius totumque negotinm, NON EO MODO, quo Wittebergæ geſtum

ſtum tractatumque fuit, retulit: ac Helvetiis perſuadere conatus fuit, *Lutherum in Sacramentariorum ſententiam* pedibus, quod ajunt, *iviſſe*; uti quadam in Epiſtola refert Conradus Pellicanus, primarius tum temporis Helvetiorum Doctor: Imo uti fatentur ipſi Helvetii in literis ad B. Lutherum ſcriptis, Anno 38. ſupra ſeſquimilleſimum. Es iſt auch kein Zweiffel/ daß die jetzige hochlöbliche Theologiſche Facultät auff wohlgedachter Univerſität Wittenberg/ dieſes ihres ſeel. Herrn Anteceſſoris judicium nicht approbire und demſelben in allen Stücken mit ihrem conſenſu beyfalle. Der vortreffliche Eifferer vor die Evangeliſche Warheit/ Herr D. Joh. Georg. Neumann, wohl meritirende Prof. Theol. publ. &c. in ſeinen hochbelobten Diſputationibus Anti-Chiliaſticis *Diſp. VI. pag. 32.* ſchreibt noch dieſes Jahr im Monat May alſo: Tandem audiat *Divi Joh. Friderici Elect: Sax.* monitum de *Bucero* aliisque intempeſtivis Reformatoribus: *Nos habemus per DEI gratiam Confeſſionem & Apologiam noſtram, quæque iis conſentientia docent Theologi noſtri: Qui hæc ſequi vult, ut nos facere, Deo adjuvante, conſtituimus, non opus habet ulteriori Reformatione.* Seckendorf. in Lutheraniſmo pag. 615.

Auff der Hoch-Löblichen Univerſität Leipzig.

Legt des theuren Mannes / Herrn Hieronymi KROMAYERI SS. Theol. D. und Profeſſ. Publ. wohlbedachtes Judicium und Teſtimonium am hellen Tag in ſeiner Theologia Poſitivo-Polemica pag 905. *Poſt tragicum Cingli & ſociorum quorundam obitum* an, 31 BUCERUS *Theologus Argentoratenſis, & ipſe* Sacramentarius, *ſed mitior, ann. 36 iter* Wittebergam *faciens Concordiam in negotio Cœnæ (quæ Concordia Witebergenſis dicta fuit) inter* Lutherum *& Helvetios ſtabilire voluit, & quòd cum* Luthero *ſentiat, in fidem, Euchariſtiam ibidem accepit. Verùm cùm verbis partim flexiloquis uſus fuiſſet, partim in referendo* MALA FIDE *inter utramque partem egiſſet, malam etiam apud eosdem gratiam iniit.* Und in dem Præloquio ſeiner (dem Titul nach) anno 1668. herauß gegebener Locorum Anti-Syncretiſticorum: Rintelenſes objiciunt *Concordiam Wittebergenſem inter* Lutherum & Bucerum *initam fuiſſe: verùm cum Bucerus*, quem ſequuntur hodie ſic dicti reformati, verborum cothurnis uſus FIDE NON BONA egiſſet, concordia iſta in ſpongiam abiit, & malam gratiam *Bucerus* apud utramque partem, Saxonas & Helvetios, iniit. Auff wolgemeldter Univerſität lebet noch der hochgelahrte Herr Profeſſor und Theologiæ Licentiatus, Herr ADAMUS Rechenberg/ mein alter Academiſcher Freund und vornehmer Gönner/ welcher nicht allein in ſeinem Appendice ad Libb. Eccleſ. Lutheranæ Symbolicos cap. III. de Synodis particularibus &c. pag. 301. §. 10. 11. 12. Bucerum den BUCERI mala Fides

Calviniſten zugeſellet/ ſondern auch pag. 303. außtrücklich ſchreibet/ Er und P. Martyr habe die Calviniſche Lehr anno 49. in Engelland fortgepflantzet: Petrum Martyrem atque BUCERUM anno XLIX. CALVINISMUM in Angliam transplantaſſe.

Auff der weitberühmten Univerſität JENA.

Bucerus malus Interpres.

IſT der umb die gantz-Evangeliſche Kirche hochverdiente Theologus, Herr Doctor und Profeſſor JOHANNES GERHARDUS geweſen/ welcher Tom. V. Loc. Theol. pag. 495. dieſes verworffen/ daß er zwo Arten der unwürdigen im Heil. Abendmal eingeführet. *Martinus Bucerus* poſt Concordiam *Anno 1536. Wittebergæ cum noſtris initam, in qua manducatio indignorum diſertè ſtatuitur, ut Helvetiis miniſtris gratificaretur, diſputare cœpit, per indignos textu Apoſtolico 1. Corinth. II. 27. ſeqq. intelligendos eſſe infirmos in fide, qui magnitudinem hujus myſterii non ſatis dignè perpendunt, & quorum fides multis adhuc laborat infirmitatibus, idque probare* conatus eſt *ex eo, quod Apoſtolus de illis* pronunciet, quosdam *ipſorum dormire verſ. 30. quæ phraſis ſolis piis & credentibus in Domino* mortuis *convenire videtur.* Sic enim ſcribit in Epiſtola ad Comandrum an. 38. Argent. und alſo kaum 2. Jahr nach der Revocation: *Intuens ſolum locum Joh. VI. alquando non niſi vivificam Chriſti manducationem admittebam, rebarque Chriſtum cùm ſit cibus vivificus, etiam non poſſe non ad vitam manducari. Sed verbum ipſum DEI etiam IN SE vivificum eſt, & tamen ad judicium & condemnationem auditur & intelligitur ab indignis resq; ipſa teſtatur, TRIA ESSE GENERA Euchariſtiam ſumentium. UNUM eorum qui inſtituto & promiſſioni Domini planè nihil credunt, & ſacra Symbola non pro Symbolis Domini, ſed tantùm pro & vino habent. Hi ſicut nec mente plus, quam elementa agnoſcunt, ita nec amplius aliquid percipiunt.* ALTERUM GENUS *eorum eſt qui perſuaſi divinitus ſunt, ſibi hiſce Symbolis ipſa DEI bona offerri, nec tamen ea dignâ religione excipiunt. Iſti ſicut ea mente & voluntate ſacris Symbolis participant, ut etiam ipſis donis DEI, quæ agnoſcunt, communicent: ita nequaquam ſola Symbola, ſed ipſa quoque dona Dei amplectuntur, & percipiunt, quanquam non juſtè ipſis perfruantur: Sed hi bifariam habent, alii enim nunquam juſtam fidem ſenſerunt dignamque donorum hujuſmodi exiſtimationem fecerunt,* fide *modo* temporaria *inſtructi*; alii *donati ſunt* fide *Chriſti* ſolidâ, *ſed eam, id quod evenit Corinthiis, pravis præpediti cupiditatibus modo non exercent.* TERTII GENERIS ſunt, *qui fide plena & etiam vigente donaque* DEI *dignè æſtimante Sacramentis communicant.* Reſp. Sed interpretationem non admiſerunt Helvetii &c. Joachimus Curæus *in ſpongia contra Confeſſ. Eberi de Cœna editam Heidelbergæ Ao. 75.* Commentum de duobus indignorũ

gene-

generibus vocat INAUDITAM CHIMÆRAM pag. 272. Iſt auch der Vergleichung ſo zu Wittenberg geſchehen / nicht gemäß / ſondern ein eigen Wahn.

Auff der Schwäbiſchen Univerſität zu Tübingen

JUdiciret der alte Herr D. LUCAS OSIANDER anno 1602. in ſeiner *Epitome Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ, Centuriæ decimæ ſextæ Parte I. 248. ſeqq.* von *Mart. Bucero* folgender Geſtalt: Cùm autem *Bucerus*, domum reverſus, hanc *concordiam* ad *Helveticos* Theologos mitteret, eamque *ita interpretaretur* quaſi ea à doctrina Zwinglii non diſſentiret: *animadverſa* BUCERI *Fraude*, Theologi *Helvetici* hanc *Concordiam* recipere noluerunt. Intelligebant enim, eam non eſſe *Lutheri* ſententiam, quam *Bucerus* Formulæ Concordiæ affingebat. Ex altera parte *D. Lutherus* cùm percepiſſet, quam alienam ſententiam *Bucerus Formulæ Concordiæ*, ſua fucata interpretatione adſcriberet, vehementer in *Bucerum* excanduit: neque unquam poſthac eum in Amicorum numero habuit, eumque publicis ſcriptis perſtrinxit. Ita omnis ſpes *Concordiæ* ſublata eſt, tametſi *D. Lutherus* Magiſtratibus Helveticis amicè ſcripſerat, priusquam *Buceri technas* agnoſceret. LUTHERUS *enim fucatam & ſinceram ac veritati periculoſam Concordiam & pacem facere noluit.* BUCERI Fraus & Technæ.

IN ACADEMIA ROSTOCHIENSI

HAt Tit. Herr D. AUGUSTUS VARENIUS damalen RECTOR MANIFICUS und ſehr beliebte Profeſſor Theologiæ, wie auch Sereniſs. Duc. Mecklenb. Conſiſtorii Aſſeſſor &c. in einer Diſputatione Hiſtorico-Theologica, deren Titul iſt: φιλία ἀφιλία de Themate: Quod Calviniani ſeu Reformati nunquam verè, ſerio & juſto modo ſpiritualem fraternitatem cum γνησίως Lutheranis inire voluerint, die Herr M. Joh. Wilhelm PETERSEN A. 1672. geſchrieben und unter ſeinem Præſidio den 11. Maji gehalten / dieſes teſtimonium und judicium defendiret: Megalander *noſter in nullam actionem ἑνωτικὴν conſentire prius voluit, quàm* Bucerus *& cæteri ſanctè teſtarentur, ſe paratos eſſe* revocare *ea, quæ hactenus minùs rectè docuiſſent, & addit* Myconius, *proruperunt lachrymæ* Capitoni *&* Bucero, *& utrinque DEO gratias agimus! At utinam in illa ſententia manſiſſet* Bucerus! *Statuimus enim illum fuiſſe* ΠΡΟΣΚΑΙΡΟΝ, *qui ſicuti in tempore verè credunt, ita etiam in tempore verè & ſerio voluit, uti omnia ejus acta, niſi nos omnia fallunt, clariſſimè atteſtantur,* AT VIDIMUS Bucerus Πρόσκαιρος.

MUS IPSUM POSTEA IN CALVINIANORUM TRANSIISSE CASTRA &c

Auff der Hohen Schul zu Altorff.

BUCERI ERROR, commentum & Aſtutia.

Edencket der berühmte Doct. und Prof. Theol. Herr Georgius König auch des Buceri und ſeiner Abtheilung der dreyerley Leut/ ſo das Sacrament brauchen/ in ſeinen *Caſibus Conſcientiæ pag. 668. caſu XXII. Capitis VI. Catechetici :* An Diſtinctio *Buceri* de *triplici genere* hominum, Sacramento Cœnæ utentium, *bona cum conſcientia* poſſit admitti? Und antwortet alſo drauff: Martinus Bucerus *cum Anno 1536. occupatus eſſet in erigenda Concordia inter* Lutherum *& ſuperioris Germaniæ Eccleſias, neſcio quo conſilio, certè minùs commodo*, TRIA confinxit genera hominum ſacrâ cœnâ utentium. *Ex primo fuerunt prorſus impii, qui omnia contemnerent, & neque Chriſti, neque ejus inſtitutioni ullam fidem adhiberent : & hos, putat præter panem & vinum in Cœna nihil quicquam accipere.*

EX SECUNDO verò qui verbis Chriſti &c. Præſtat ipſum Bucerum audire *αὐτόφωνον:* Omnino inquit, *in Explicatione Articulorum Concordiæ Tom. ſcriptorum Anglicorum pag. 666.* TRIA GENERA Hominum ſacramenta ſumere poſſunt. Quidam qui omnem hic contemnunt &c. *Confer. Defenſio III. D. Johannis* Pappi *contra* D. Sturmium *pag. 133. ſeqq.* Und urtheilet hierauff: Mea ſententia eſt: ERROREM iſtum non eſſe diſſimulandum, Ne poſtea criminentur, Nos per ſilentium noſtrum conſenſiſſe. Seine Rationes decidendi hatte Er voran geſetzt: Quamvis hoc *Commentum* purè putè ex cerebro *Buceri* fuerit confictum, *in gratiam eorum quos quodammodo circumvenire & ad circumſcriptionem Concordiæ* ASTUTE *pellicere nitebatur, ac ſi inter Wittebergenſes & Helvetios per omnia eſſet conventum (etiam quoad manducationem & bibitionem indignorum) modò allata hæc ejus partitio admitteretur & attenderetur, quà utrique parti facilis poſſet præſtari ſatisfactio.*

Die alte Heſſen-Darmſtättiſche THEOLOGI

Bucerus BILINGUIS.

In ihrer nothwendigen außführlichen Special-Widerlegung deren / in Heſſen-Caſſeliſchen publicirten / alſo genannten Wechſelſchrifften / antworten pag. 299. auff die Frage / Wie Bucerus und Capito die Puncten der Wittenber-giſchen

giſchen Concordiæ erklåret habe? Dabey iſt zu wiſſen und in acht zu nehmen/ daß unterſchiedene Erklårungen Buceri darůber ſich finden/ welche nicht alle gleich ſind. Als er heim nach Straßburg kommen/ da hat er ſeinen Collegis eine deutliche und richtige Erklårung darůber gegeben/ ſo nicht Zwingliſch/ ſondern gut Lutheriſch geweſt/ wie ſolche *in Hiſtor. Aug. Confeſſ. fol. 173.* zu befinden. Allein die daran gehångte Abtheilung der dreyerley Leut/ ſo dieß Sacrament brauchen/ (wie ſolche Herr D. Joh. Gerhardus pag. 13. angezeiget) iſt der Vergleichung/ ſo zu Wittenberg geſchehen/ nicht gemåß ſondern ein eigener und neuer Wahn/ deſſen zu Wittenberg mit keinem Wort gedacht worden. Als Er (Bucerus) auch vermerckt hat/ die Zůrcher håtten nicht ſonderlichen Gefallen darzu/ die Wittenbergiſchen Concordiam anzunehmen/ da hat er ſich unterſtanden etliche Wort derſelben alſo anzudeuten und außzulegen/ daß ſie nicht mehr möchten ſcheuens tragen/ ſich auch dazu zu bekennen. Und Herr D. Henricus Leuchter Hoffprediger zu Darmſtadt/ ſchreibet noch vor Ihnen Anno 1607. in ſeinem grundfeſten Beweißthumb/ daß D. Martinus Lutherus in ſeinem Leben im Articul vom Heil. Abendmahl weder vor Auffgang deß leidigen Sacraments-Streits/ noch hernach vor ſeinem ſeel. Ende Zwingliſch geweſen ſeye pag. 24. Bucerus hålt den Sacramentſtreit vor ein geringen Articul/ welcher die Brůderſchafft nicht hindern ſoll oder kan. Und pag. 114. Als auch Philippus Melanchton vom Chur-Fürſten zu Sachſen dem Ertz-Biſchoff Herman zu Cölln auff Begehren zugeſchickt worden/ das angefangene Werck der Cölniſchen Reformation außzufůhren und nach Publicirung deſſen es ſich befand/ daß daſelbſt im Articul vom Sacrament viel geſagt werde von dem Gebrauch und Nutz des Sacraments/ aber von der Gegenwart des Leibs und Bluts Chriſti nichts: Hat unſer theure Held LUTHERUS *Philippum* derhalben zu Red geſetzt/ welcher ſich damit entſchuldiget/ daß nicht Er/ ſondern Bucerus denſelben Articul geſtellet/ und da gleich Er (Philippus) etwas davon geſchrieben/ ſeye doch daſſelbige hernach außgelaſſen/ und des Buceri DING dafůr hingeſetzt. Er habe in ſeinem Bůchlein wider die Cölniſche Cleriſey ſeine gewöhnliche Regul geſetzt und widerholet/ nemlich/ dieweil man unſern GOtt an keine Creatur verbinden ſolle/ man habe dann ſein gewiſſes Wort darzu/ und aber die Sacramenta von Chriſto ihren gewiſſen/ außgetruckten Befehl haben/ wozu und wie man derſelbigen gebrauchen ſoll. So ſeye es gewiß/ daß das Brod/ da man ſein anders/ denn nach der Ordnung Chriſti gebraucht/ auch kein Sacrament ſeyn könne ꝛc. Hiſtor. Auguſt. Confeſſ. pag. 473.

Zu

Zu Stralſund in Pommern.

Bucerus Relapſus.

Hat der Cordate Theologus, Herr D. CONRADUS Schlüſſelburg von Bucero ſchrifftlich hinterlaſſen / daß Er Anno 1551. bald für ſeinem Tod zu Cantabrig in Engelland wiederum in der Zwinglianer Schwarm gefallen ſeye. Part. II. Theolog. Calv. pag. 120. und pag. 30. Daß Bucerus Anno 1551. zu Cantabrigia in Engelland / wiederumb doch mit geringer Ehr / ſich zu den Calviniſten geſchlagen / wie Lavatherus *Hiſt. Sacrament. pag. 37.* und Liberinus *in Syntagmate* bekennen / das iſt uns auch nicht unbewuſt. Aber der Abfall kan des *Toſſani* Lügen mit nichten bemänteln / welcher pag. 32. ſchreibet: Daß Bucerus D. Luthers Lehr vom Abendmahl des HERRN Niemals habe angenommen oder ſich gefallen laſſen. Ja Bucerus ſelber widerlegt dieſe Lügen / Toſſani. Und wenn Bucerus in Engelland ein auffrichtiger Lutheraner und in dem Articul von dem H. Abendmal noch mit unſerm lieben Luthero gleichglaubig geweſen / wie ſolte Jhm des Ertz-Calviniſten Hardenbergii Brieff / den Er an Jhn in Engelland geſchrieben: Se callere ita ſententiam (Calvinianam) proferre & occultare, ut etiam MINIME offenderentur, qui REVERA diverſum ſtatuerent, gefallen haben?

Und zu Stettin

Bucerus ΑΥΞΟΣ

Der vortreffliche Rector illuſtris Pædagogii, HErr JOHANNES MICRÆLIUS, Syntagmate Hiſtoriarum Eccleſiæ pag. 359. *Sed cum* MARTINUS BUCERUS, Sœleſtadienſis Alſatus, *Formulam Concordiæ, inter quosdam Civitatum Theologos & LUTHERUM conſcriptam & ſubſcriptam, More Calvinianorum apud Helvetios interpretatus eſſet, vehementer LUTHERUM commovit, qui poſthac in Amicorum numero eum nunquam habuit: Nec ipſis Zvvinglianis placuit.*

Von Ulm

Bucerus Spermologus.

Hat ein gelehrter Magiſter, Herr CHRISTOPHORUS Wagner ein Collationem Pſeudo-Apoſtolorum & Calvinianorum ex 2. Corinth. XI. 13. 14. und 15. angeſtellt und unter des Weltberühmten Theologi Hn. D. ABRAHAM CALOVII Præſidio anno 1675. in CATHEDRA LUTHERI offentlich defendiret: Derſelbe ſchreibet in Collationis Continuatione pag. 38. von *Bucero*:

BUCE-

BUCERUS *Autor fuit Martyri, Collegæ in Schola Argentoratenſi, ſuum ut exemplum ſecutus, in explicatione loci de Cœna Domini, non propriè, non ſimpliciter, non dilucidè ſuam ſententiam proponeret, ſed obſcuro & ambiguo ſermone uteretur, data ratione, ſed falſa, ita diſſidium hac de re ortum paulatim ſopiri atque tolli poſſe. Nec* Martyr *hoc ipſius conſilium planè aſpernari voluit.* Simler *in Oratione de vita & obitu* P. Martyris. De hoc *Bucero* LUTHERUS aliquando *Philippo* ſcripſit: Noſti, ὅτι ἐγὼ μισῶ τὰς κυβείας καὶ πανουργίας αὐτῶν οὐκ ἀρέσκουσί μοι. Hiſt. Aug. Confeſs. p. 170. Alio tempore redarguens ænigmaticam & volubilem ejus linguam & ſtudium *Syncretiſticum*, cui PER TOTAM VITAM deditus fuit, his eum verbis miſſum poſt hac fecit. SPERMOLOGUS eſt, *nihil niſi Conciliationes quærens atque tractans, ſed apud me conciliationes ipſius nihil amplius habebunt loci nec literas illius impoſterum admittam, ut dicam Philippo, ut iras meas per literas ipſi denuntiet. Ibid. pag. 388.*

Herr D. JOHANNES WIGANDUS,
EPISCOPUS POMEZANIENSIS

Schreibet An. 1584. de Formula Concordiæ an. 1536. Wittebergæ compoſita: MARTINUS BUCERUS maturè laborabat, ut inter Diſſidentes de Cœna Domini, Concordia aliqua conſtitueretur. Multis igitur perſuadre conatur. *Lutherum verbis potius, quam reipſa à Zvvinglii doctrina diſſidere.* Tentat itaque utrinq; animos & ſe quidem gerit MIRABILITER. Nam quando eſt apud Tigurinos eis ſe accommodat, & ſignificat *ſe cum ipſis ſentire.* Quando verò cum Lutheranis eſt, *Et his ſe aſſentiri* geſtibus & verbis præ ſe fert. *Neque id ſemel atque iterum tantum factitat ſed multos annos ea in re ſe exercet. Scopum verò ſibi hunc propoſitum habet, ut qualemcunque Concordiam* in verbis *conciliet, & conflictus ille ſcandaloſus coram eſſentia DEI ceſſet.* Quaquidem in re Simlerus in Hiſtoria ſacramentaria, ſatis multa annotat & publicat. Ita B. WIGANDUS *pag. 450. b. Sacramentariismo. In ſpecie de Schiſmate Sacramentario,* Et pag. 458. b. *Subinde multis annis plurimos hinc inde agitabant conventus Sacramentarii, quibus confeſſiones ſuas non paucas variabant & retexebant, ut fieri ſolet ubi doctrina eſt VITIOSA & multis indiget ſapientibus pharmacis, Venerant autem apud* Helvetios *præſertim non tantum* Petrus Martyr *in ſuſpicionem, eo quod* AMBIGUAS & FLEXILOQUIAS *loquendi de Cœna formas ad* EXEPMLUM BUCERI, *à quo didicerat, uſurparet, ſed etiam Calvinus &c.*

Bucerus mirabiliter ſe gerens, flexiloquus & ambiguus.

Wir laſſen es vor diſsmal mit dieſen zwar wenigen/ doch aber glaubwürdigen Zeugnüſſen vornehmer THEOLOGORUM Unſerer Evangeliſchen Kirchen von des MATINI BUCERI Unbeſtändigkeit in der Lehr ꝛc. bewenden *Non multitudinis ſed* SANIORUM *Opiniones curandæ ſunt:* Saniores autem ſunt, qui VERI-

TATEM

TATEM ſequuntur *Plato* in *Critone*. Und übergehen wiſſentlich/ um geliebter Kürtze willen/ Hn. D. HOE von Höneg/ Hr. D. HUNNIUM und viele andere/ mit Stillſchweigen. NOMINE noſtro eum in finem ſuppreſſo, ut ad Veritatis ſolùm Evidentiam, non ad ſcriptoris Profeſſionē reſpiceret Lector.

APPENDIX.

Ex D. HUTTERI Irenico verè Chriſtiano pag. 130.

QUod Martinus Bucerus proximus à Luthero Germaniæ fuerit Theologus nondum ſatis video. Habuit certè Electoralis Saxonia, habuit Germania tales Theologos, cum quibus Bucerus NULLO GRADU conferendus: nempe *Juſtum Jonam, Pomeranum, Philippum, Schnepffium* & alios. Et profectò *Buceri* nomen nunquam redditum fuiſſet *celebrius*, niſi inſtar PROTEI alicujus in omnes formas ſeſe transmutaſſet, & jam à noſtris, jam à Zvvinglianorum partibus ſtetiſſet, omniaque ſua conſilia, dicta, facta, ſic *inſidiosè & veteratoriè* inflexiſſet, ut cuinam parti ex animo faveret, ſatis perſpectum cognitumque eſſe haud poſſet. Quanquam in fide Calviniana tandem ſpiritum ipſum exhalaſſe, ex poſtremo ipſius ſcripto de Euchariſtia, non tamen ad finem producto, ſatis evidenter colligitur. Hoc pulchellum elogium ne à Lutheranis ex præpoſtero quopiam affectu confictum videri poſſit, produco *Lavatherum*, ſcriptorem alioqui Sacramentarium, Buceri genium & ingenium his floſculis depingentem: Bucerus ambiguis & obſcuris loquendi formulis ſententiam ſuam propoſuit, ut in utram partem magis propenderet, colligi plane non potuerit. Toto certaminis hujus tempore ejusmodi phraſibus ipſum ſtuduiſſe, Joſias Simlerus Scholæ Tigurinæ Profeſſor, in Oratione *de vita & obitu Petri Martyris* teſtatur, quem & ipſum perſuadere aliquando conatus fuit, ſuum ut exemplum ſecutus, talibus uteretur loquendi modis, ex quibus nihil certi concludi poſſet, ut ita utrique parti inſerviens, ambiguis illis & flexiloquis loquendi formulis diſſidium hoc paulatim ſopiret atque tolleret. *Haſce inſidioſas ac ſubdolas molitiones Tigurini animadvertentes minimè probarunt, & libere atque aperte profeſſi ſunt, non velle ſe concordiam fucatam atque inſidioſam, quæ juxta BUCERI declarationem cothurni inſtar utrique parti accommodari poſſet.* En Tibi Theologum, Germaniæ primarium, poſt LUTHERUM: quem Calvinianis non invidemus, & hujus veſtigiis graviter inſiſtentem Pareum ipſum, tanquam par nobile fratrum, ultro & ex aſſe relinquimus. NOSTRÆ ECCLESIÆ cum ejusmodi Flexiloquis Pacificatoribus NIHIL ſibi volunt eſſe Commercii. TANTUM. Biß hieher die Anti-Buceriſche Schrifft.

NB. ad pag. 37. des Sendſchreibens.

Ich habe oben p. 37. bey Examinirung deß vom Herrn Anti-Bucero angeführten Hutteriſchen teſtimonii vergeſſen zu fragen/ und muß es demnach hier noch bey dem Beſchluß dieſer Schrifft thun: Wo Hr. *Anti-Bucerus* geleſen habe/ daß Hr. D. *Leonhardus Hutterus* ſel. zu Wittenberg ſeye Superintendent geweſen/ wie er ihn in ſeiner Schrifft wider mich p. 11. außtrücklich titulirt hat? Daß Hr. D. Friedrich Balduin/ nach dem ſeel. D. Mylio, zu *D. Hutteri* Zeiten ſeye Superintendent zu Wittenberg geweſen/ iſt bekandt/ und kan auß Hn. Prof. *Sennerti* Athenis Wittebergenſibus p. 174. p. 205. und 235. gezeigt werden/ nirgends aber wird ſich finden/ daß Hr. *D. Hutterus* dieſes Amt ſamt dem Titul zu Wittenberg gehabt und geführt habe. Ein anders iſt Senior Collegii Theologici, ein anders aber Superintendes Eccleſiæ. Jenes zeigt das bey dem Titul Hr. *D. Hutteri* auf dem erſten Blat/ ſeiner *Explicationis Chriſtianæ Concordiæ*, allein ſtehende S. an/ dadurch aber der Hr. *Anti-Bucerus* ſich unrecht verleiten laſſen/ *D. Hutterum* l. c. einen Superintendenten zu tituliren/ welche beyde Würden/ das Seniorat und die Superintendur, zu Wittenberg und auff andern Univerſitäten gar genau unterſchieden ſind.

Auch wird der Leſer gebeten pag. 4. lin. 30. des Sendſchreibens vor *Scartequi* zu ſetzen *Charteque*,

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Difenbach, Martin, / Rechenberg, Adam, / Bucer, Martin,

Martin Difenbachs Evangelischen Predigers in Franckfurt am Mayn Send-Schreiben An den ... Theologum und Historicum zu Leipzig... Adam Rechenberg Betreffend Die schuldige Rettung der Ehre und Lehre des im vorigen seculo Hochverdienten Evangelischen Theologi, D. Martini Buceri Wider Einen jüngsthin auffgetretenen ohnbenahmten Feind derselben und

Franckfurt am Mayn 1697

Bamberg, Staatsbibliothek -- .57 B 9#10
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11411228-6
VD17 14:009160R